

Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Wissenschaftliche Evaluation des Modellprojekts Bürgerdialog A 33 Nord

- Zwischenbilanz -

**Erstellt im Auftrag der Bertelsmann Stiftung
von
Prof. Dr. Herbert Kubicek
Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)**

September 2013

Herausgeber

Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib)
Am Fallturm 1
28359 Bremen
Geschäftsführer: Prof. Dr. Andreas Breiter, Dr. Martin Wind
Gerichtsstand: Amtsgericht Bremen, HRB 21271

www.ifib.de

Im Auftrag der Bertelsmann Stiftung

Autor

Prof. Dr. Herbert Kubicek

Ansprechpartner

Prof. Dr. Herbert Kubicek

Telefon: ++49(0)421 218-56575

Telefax: ++49(0)421 218-56599

E-Mail: kubicek@ifib.de

Zusammenfassung für die Mitglieder des Dialogforums

Vorbemerkung

Diese Zwischenbilanz kurz vor der fünften Sitzung des Dialogforums dient vor allem der Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb der verbleibenden Zeit bis zum vereinbarten Ende des Modellprojekts im August 2014. Sie wendet sich daher vor allem an die Organisatoren dieses Modellprojektes und die anderen Mitglieder des Dialogforums. Im Sinne maximaler Transparenz wird der Bericht veröffentlicht. Es muss jedoch ausdrücklich betont werden, dass es sich noch nicht um eine abschließende Bewertung des bisherigen Verlaufs handelt. Um Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, müssen vor allem Schwachstellen gesucht und aufgezeigt werden. Das, was gut gelaufen ist, rückt dabei tendenziell etwas in den Hintergrund. Eine gründlich abgewogene Bewertung erfolgt mit der Schlussbilanz nach dem Ende des Modellprojekts.

Alle Mitglieder des Dialogforums sind herzlich eingeladen, Kommentare zu Darstellungen und Bewertungen im folgenden Text zu schicken, die in der Schlussbilanz berücksichtigt werden.

An Stelle einer Zusammenfassung nach den Kapiteln dieses Berichts soll an dieser Stelle nur eine kurze Gesamtbewertung anhand der Ziele aus der Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, der Bertelsmann Stiftung und dem Dialogforum erfolgen. Diese wird ergänzt um Empfehlungen zu den bisherigen und zukünftigen Dialogbausteinen im Rahmen des Bürgerdialogs, wie sie auf der fünften Sitzung des Dialogforums zur Diskussion gestellt werden.

Soll-Ist-Vergleich

Ziele des Bürgerdialogs laut Vereinbarung zur Zusammenarbeit:

Der Bürgerdialog A 33 Nord soll dazu beitragen, dass

1. ... Bürger umfassend und ausgewogen informiert werden.

Dies ist für die bisher verfügbaren Informationen durch die Broschüre in vorbildlicher Form geschehen, mit der ersten Informationsveranstaltung für deren begrenzten Inhalt ebenfalls und mit der Website ansatzweise. Über viele relevante Sachverhalte konnte aber noch nicht umfassend informiert werden, weil entsprechende Informationen erst noch erarbeitet oder aufbereitet werden müssen. Noch ist nicht konkret geplant, wie dies „ausgewogen“ erfolgen soll.

2. ...Bürger sich eine fundierte Meinung bilden können und ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können.

Die Voraussetzungen für eine fundierte Meinungsbildung sind zu den bisher angesprochenen Themen geschaffen worden und die Mitglieder des Dialogforums konnten ihre Interessen einbringen Die übrigen Bürgerinnen und Bürger hatten

diese Möglichkeit bisher nur auf der ersten Informationsveranstaltung. Sie konnten sich auch nicht ohne weiteres vergewissern, ob Mitglieder des Dialogforums ihre Bedürfnisse und Interessen hinreichend vertreten, weil die Informationen darüber schwer zu finden sind (Protokolle nur auf den Internet-Seiten der Bertelsmann Stiftung und nicht auf denen des Projekts).

3. ... Bürger mehr Verständnis für die Position der anderen und für die Entscheidungen entwickeln.

Im Dialogforum ist zwar mehr Klarheit über die Interessen anderer gewonnen worden, das Verständnis jedoch kaum gewachsen. Das gilt ebenso für die Teilnehmer der ersten Informationsveranstaltung. Wie es bei den anderen Bürgern aussieht, ist nicht bekannt.

4. ... Belastungen durch die Autobahn für Mensch und Natur minimiert und für die Ausgestaltung der Vorzugsvariante bürgernahe und ausgewogene Lösungen entwickelt werden. (Option für Phase 2)

Die Phase 2 hat bereits begonnen, die Planungen, wie dieses Ziel erreicht werden soll, sind jedoch noch sehr vage. Inhaltlich können zu diesem Zeitpunkt zu vielen Aspekten noch keine Vorschläge vorgelegt werden. Aber es könnte aufgezeigt werden, wer wie an welchen Fragen schon arbeitet oder demnächst arbeiten wird.

In Bezug auf konkrete Inhalte wurde vereinbart:

1. Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen herstellen

Für die bisherigen Verfahrensschritte in hohem Maße erfüllt, mit dem in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten auch in Bezug auf Bedarfe; in Bezug auf das weitere Verfahren und zukünftige Entscheidungen besteht jedoch noch Konkretisierungsbedarf.

2. Alternativen diskutieren, Argumente transparent machen,

Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Varianten A33Nord,

Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Alternativen, insbesondere Ausbau A1/A30.

Bisher wurden nur recht allgemein Vor- und Nachteile in der Informationsbroschüre gegenübergestellt. Diese wurden noch nicht auf begünstigte und benachteiligte Gruppen bezogen und nach verschiedenen Aspekten differenziert.

3. Transparenz über Interessen herstellen

Im Dialogforum ist dies gut gelungen. In der Info-Broschüre wurden die Pro- und Contra-Argumente noch nicht auf unterschiedliche Interessenten bezogen.

4. Option für Phase 2: Ausgestaltung der Vorzugsvariante diskutieren

Bisher wurde nur das Dialogformat Planungsworkshop genannt, aber inhaltlich und organisatorisch noch nicht konkretisiert.

Empfehlungen zu den bisherigen und zukünftigen Dialogbausteinen:

Info- und Fach-Veranstaltungen	
Bisher	Erste Info-Veranstaltung: Gute Qualität, aber geringe Reichweite (ca. 50 echte Besucher)
Zukünftig: Zweite Info-Veranstaltung	Noch mehr und gezieltere Werbung ?
	Im Vorfeld Fragen an Referenten über Website ermöglichen und dies ankündigen (Presse, Flyer)
	Dokumentation in Wort und Bild über Website veröffentlichen – (Wer erstellt diese?)
Bisher	Wenig Gelegenheiten zum versprochenen Austausch mit Experten und der Bürger untereinander. Info-Markt auf erster Info-Veranstaltung guter Ansatz, aber minimale Reichweite
Zukünftig: Fachveranstaltungen	Fachveranstaltungen bieten Gelegenheit zum Austausch mit Gutachtern, aber größere Reichweite erforderlich
	Eventuell kürzer (2 Stunden) und mehrfach an verschiedenen Orten (näher bei den Adressaten)
	Wie oben bei Info-Veranstaltung: Fragen vorher, Dokumentation auf Website, anschließend Online-Chat mit Gutachtern/ Experten

Info-Broschüre	
Bisher	Gute Qualität, aber noch geringe Reichweite und erst wenige Themen im Detail (es fehlen u.a. Lärm, Natur, Landschaft)
Zukünftig	Werbung für Downloadmöglichkeiten auf Projekt-Website, bei Mitgliedern und...
	Aktualisierung: Wann, was, wer ?
	Weitere Printprodukte in Verbindung mit Vorentwurfsplanung – Welche, wie? Redaktionsgruppe?

Web-Site	
Bisher	Verbesserungsbedarf hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit, Ausgewogenheit
Zukünftig	Startseite für Werbung für bestimmte Inhalte (Animation, Broschüre) und Aktuelles nutzen
	Relevante Dokumente ergänzen (Linienbestimmung, Protokolle des Dialogforums)
	Fragemöglichkeit schaffen, generell und insbes. vor Veranstaltungen auf Startseite („Bürger-DIALOG“)
	In Verbindung mit Fachveranstaltungen Experten-Chats anbieten

	Für laufende Pflege und empfohlene zusätzliche Angebote Onlineredakteur einsetzen
	Lösung für Neutralitätsproblem, zumindest für die Rubrik „Dialogforum“ finden (Glaubwürdigkeit/ Vertrauen)

Offene Punkte aus den vereinbarten inhaltlichen Zielen

Ziel	Befunde	Empfehlung
Verbesserung des Informationsstandes der Bürgerinnen und Bürger	Bis auf die Teilnehmer an der Info-Veranstaltung keine Informationen vorhanden.	Könnte durch telefonische Bevölkerungsumfrage geklärt werden
Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen	Im Dialogforum sehr gut, mit Broschüre soweit möglich	Transparenz über Bedarf, bürgerfreundliche Aufbereitung und Verbreitung des Verkehrsgutachtens
Transparenz über Interessen, Begünstigte und Benachteiligte	Im Forum bezüglich Interessen sehr gut, zu Begünstigten und Benachteiligten in Bezug auf Verkehr gerade untersucht, zu weiteren Aspekten nicht transparent.	Untersuchungsplan, was zur Verteilung welcher weiteren Aspekte wann und wie untersucht werden kann und wie die Ergebnisse kommuniziert werden.

Dialogforum	
Bisher	Zahl der Mitglieder gesunken von 16 auf 10 vertretene Institutionen neben den Initiatoren Für Phase 2 Naturschutz und Landwirtschaft nicht hinreichend vertreten
	Bei verbliebenen Mitgliedern geringe Bereitschaft zur Mitgestaltung der zukünftigen Bausteine – vor allem aus Ressourcen-gründen
	Unklar wie es nach August 2014 weitergeht. Soll es noch ein Forum geben? Wenn ja, wer koordiniert es dann?
Zukünftig	Gezielt neue Mitglieder werben (Naturschutz und Landwirtschaft)
	Möglichst bald konkreten inhaltlichen und zeitlichen Gesamtplan für die Arbeit bis August 2014 vorlegen und daran die Mitwirkung des Forums und einzelner Mitglieder konkretisieren + Optionen für die Zeit nach August 2014 bis 2018 ausarbeiten und beraten

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele, Konzept und Methodik der Evaluation	4
1.1	Ziele dieser Evaluation	4
1.2	Grundlegende Konzeption: Akteurszentrierte Evaluation	4
1.3	Relevante Evaluationskriterien	5
1.4	Datenerhebung	6
2	Der Beteiligungsprozess im Überblick	7
3	Erwartungen an das Dialogforum und vereinbarte Ziele	9
3.1	Ergebnisse der Vorgespräche der Bertelsmann Stiftung	9
3.2	Erwartungen der Teilnehmer auf der ersten Sitzung des Dialogforums	11
3.3	Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum	14
3.4	Vereinbarung zur Zusammenarbeit	15
3.5	Erste Befragung der Initiatoren und Mitglieder des Dialogforums	16
3.6	Konkretisierte Evaluationskriterien	19
4	Die öffentliche Informationsveranstaltung und ihre Bewertung	21
4.1	Inhalt und Ablauf	21
4.2	Bewertung durch die Teilnehmer	22
4.3	Bewertung durch die Mitglieder des Dialogforums	25
4.4	Zusammenfassende Bewertung der Informationsveranstaltung durch den Evaluator	26
5	Die Informationsbroschüre	27
5.1	Der Entstehungsprozess	27
5.2	Inhalt und Form	27
5.3	Verbreitung	28
5.4	Erste Beurteilung durch Bürgerinnen und Bürger	28
5.5	Beurteilung durch die Mitglieder des Dialogforums	29
5.6	Zusammenfassende Bewertung der Informationsbroschüre durch den Evaluator	29
6	Das Internet-Angebot „buergerdialog-a33nord.de“	31
6.1	Inhalte, Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten	31
6.1.1	Die Startseite	32
6.1.2	„Aktuelles“	32
6.1.3	„Worum geht es?“	32
6.1.4	„Planungsstand“	32
6.1.5	„Positionen“	33
6.1.6	„Bürgerdialog“	33
6.1.7	Presse, Links, Kontakt und Impressum	34
6.2	Log-File-Analyse	34
6.3	Zusammenfassende Bewertung des Internet-Angebots durch den Evaluator	36
7	Das Dialogforum	38
7.1	Aufgabe und Funktion	38
7.2	Präsenz der Mitglieder und Ausstieg einiger Gegner	39
7.3	Inhalt und Verlauf der Sitzungen	41
7.4	Bewertungen der bisherigen Verlaufs durch Mitglieder des Dialogforums	47
7.4.1	Vorbemerkungen zur zweiten Befragung	47
7.4.2	Repräsentativität des Dialogforums	48

7.4.3	Spielregeln	49
7.4.4	Inhaltliche Mitwirkung	52
7.4.5	Einfluss des Dialogforums	53
7.4.6	Beurteilung der Informations- und Dialogangebote	55
7.4.7	Vertrauen in maßgebliche Akteure	56
7.4.8	Effizienz	56
7.5	Zusammenfassende Bewertung des Dialogforums durch den Evaluator	58
8	Zusammenfassende Bewertung des Evaluators	60
8.1	Ziele in der Vereinbarung über Zusammenarbeit	60
8.2	Bewertung und Empfehlungen nach den einzelnen Indikatoren	61

Anhang

Anlage 1 Erhebungskonzept

Anlage 2 Ergebnisse der Eingangsbefragung der Mitglieder des Dialogforums

Einführung

Mit ihrem Programm „Politik gemeinsam gestalten“ will die Bertelsmann Stiftung mit Kooperationspartnern aus Politik und Verwaltung innovative Verfahren und Instrumente der Bürgerbeteiligung entwickeln und erproben¹. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei Infrastrukturprojekten wie dem Fernstraßenbau. In diesem Rahmen wird unter anderem das Modellprojekt „Bürgerdialog A 33 Nord“ in Kooperation mit dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und dem Dialogforum durchgeführt. Innovativ ist dieses konkrete Projekt vor allem, weil es in einer fortgeschrittenen Phase eines Planungsprozesses, nach dem Raumordnungsverfahren und der Linienbestimmung und vor dem Planfeststellungsverfahren, wo bisher keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist, diese in Form eines strukturierten Informations- und Dialogprozesses erproben soll. Dazu haben die Partner eine förmliche Vereinbarung der Zusammenarbeit bei diesem Modellprojekt getroffen.² Ein zu bildendes Dialogforum aus möglichst allen maßgeblichen Akteuren, Befürwortern und Gegnern, soll den Bürgerdialog begleiten und seine Gestaltung abstimmen. Die Landesbehörde ist für die Konzipierung und Durchführung der einzelnen Dialogelemente zuständig. Das Ministerium sorgt für die Information in der Landesregierung und den Bund-Länder-Gremien. Die Bertelsmann Stiftung leitet und organisiert das Dialogforum und führt zusammen mit einer wissenschaftlichen Einrichtung eine prozessbegleitende Evaluation durch.

Das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) wurde von der Bertelsmann Stiftung mit dieser Evaluation beauftragt. Sie beinhaltet u.a. eine Zwischenbilanz in der Mitte der Projektlaufzeit, mit der Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert werden sollen, auf die in der verbleibenden Zeit bis zum vereinbarten Ende der Kooperation Mitte 2014 noch reagiert werden kann.

Diese Zwischenbilanz wird hiermit vorgelegt. Zunächst wird das Konzept der Evaluation dargestellt und anschließend ein Überblick über den bisherigen Ablauf gegeben. Im dritten Kapitel werden die in dem Prozess geäußerten Erwartungen und Anforderungen unterschiedlicher Akteure wiedergegeben, an denen sich die Evaluation orientiert. In den folgenden vier Kapiteln werden die wesentlichen Elemente dieses Beteiligungsverfahrens, die Informationsveranstaltungen, die Informationsbroschüre, der Internet-Auftritt und das Dialogforum näher betrachtet und evaluiert. Abschließend erfolgt eine zusammenfassende Bewertung nach den eingangs vorgestellten Evaluationskriterien und es werden konkrete Verbesserungen in der noch verbleibenden Zeit empfohlen.

¹ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/105143_105462.htm

² http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-91375877-25D3E465/bst/xcms_bst_dms_37251__2.pdf

1 Ziele, Konzept und Methodik der Evaluation

Eine Evaluation wird hier verstanden als eine systematische Dokumentation einer sach- und fachgerechten Analyse und Bewertung eines Prozesses nach vorher festgelegten Kriterien auf der Basis einer methodischen Datenerhebung. Daher musste festgelegt werden, welche Kriterien konkret als Beurteilungsmaßstab dienen sollen und wie eine methodische Erhebung der dazu erforderlichen und geeigneten Daten erfolgen soll. Die Auswahl der Kriterien muss sich zunächst am Ziel der Evaluation und dann an einem geeigneten konzeptionellen Rahmen orientieren.

1.1 Ziele dieser Evaluation

Die gesamte Evaluation dieser konkreten Bürgerbeteiligung verfolgt zwei unterschiedliche Ziele bzw. soll zwei unterschiedliche Fragen beantworten:

1. *Entspricht der Ablauf des Beteiligungsverfahrens den zuvor vereinbarten Absprachen und Erwartungen der unterschiedlichen Akteure?*
2. *Sind die Elemente des Beteiligungsverfahrens bei der A 33 Nord auf andere Fernstraßenprojekte und darüber hinaus übertragbar?*

Für diese beiden Fragen sind unterschiedliche Bewertungskriterien relevant. In dieser Zwischenbilanz geht es nur um die Beantwortung der ersten Frage. Die zweite Frage kann erst in dem abschließenden Evaluationsbericht beantwortet werden.

Der Zweck dieser Evaluation und speziell dieser Zwischenbilanz besteht nicht nur darin, ein fundiertes Urteil über die bisherigen Aktivitäten zu erarbeiten, sondern es geht auch darum, Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren, die in der verbleibenden Zeit bis Mitte 2014 noch umgesetzt werden können.

1.2 Grundlegende Konzeption: Akteurszentrierte Evaluation

Es gibt verschiedene grundlegende Konzeptionen für Evaluationen. Sie können sich an allgemeinen Standards und Normen orientieren, an individuellen Anforderungen eines Auftraggebers oder an den unterschiedlichen Anforderungen und Erwartungen der jeweils beteiligten Akteure. Für Bürgerbeteiligung gibt es zwar viele Handlungsempfehlungen, aber keine offiziellen Standards und Normen, an denen sich eine Evaluation orientieren könnte. Die Bertelsmann Stiftung hat empfohlen, die konkrete Ausgestaltung an den vereinbarten Zielen des Bürgerdialogs und Erwartungen maßgeblicher Akteure, Befürworter und Gegner der A 33, auszurichten wird. Daher soll sich auch die Evaluation an den Erwartungen maßgeblicher Akteure zu Beginn des Prozesses orientieren und diese am Ende mit den im Verlauf des Prozesses gemachten Erfahrungen vergleichen.

Die Festlegung welche Akteure einzubeziehen sind, muss sich an der jeweiligen Beteiligungsorganisation orientieren. Im vorliegenden Fall wurde ein Dialogforum aus Vertretern der betroffenen Gebietskörperschaften, Interessenorganisationen und Bürgerinitiativen für und gegen die A 33 Nord als Vertretung der Bürgerinnen und Bürger gebildet.

Die zu befragenden Akteure sind danach

- die Initiatoren des Prozesses (Ministerium, Landesbehörde für Straßenbau und Bertelsmann Stiftung)
- weitere Mitglieder des Dialogforums,
- Teilnehmende an den durchgeführten öffentlichen Veranstaltungen.

1.3 Relevante Evaluationskriterien

Auch bei einem akteurszentrierten Ansatz sollen die unterschiedlichen Sichtweisen verschiedener Akteure anhand gemeinsamer Dimensionen oder Kriterien erfasst werden. Die Bertelsmann Stiftung hat bereits früher zusammen mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) für andere Beteiligungsprojekte fünf Hauptkriterien definiert, die jeweils projektbezogen durch mehrere Teilaspekte konkretisiert werden müssen. Für das Ziel der begleitenden Begutachtung des konkreten Bürgerdialogs A 33 Nord und speziell für die vorliegende Zwischenbilanz sind die Kriterien „Reichweite und Repräsentativität“, „Qualität der Ergebnisse“, „Transparenz“ und „Effizienz“ relevant. Das Kriterium „Nachhaltigkeit/Wirkungen“ kann erst bei der abschließenden Evaluation zumindest tendenziell beurteilt werden.

Vor Projektbeginn wurden jeweils mehrere Indikatoren zur Bestimmung dieser Erfolgskriterien in einem Evaluationskonzept vereinbart, wie z. B. die Anzahl der Teilnehmenden an den Informationsveranstaltungen, deren Repräsentativität und Zufriedenheit mit den Angeboten:

Reichweite und Inklusion	Teilnehmerstruktur (Reichweite, Proportionalität/ Repräsentativität)
	Zielgruppengerechte Ansprache
Ergebnis- und Prozessqualität	Argumentationsqualität
	Zugänglichkeit / Nutzbarkeit von Informationen
	Zufriedenheit mit dem Ergebnis
Transparenz	Klarheit der Ziele
	Nachvollziehbarkeit der Regeln und der Prozesse
	Transparenz von Zwischenergebnissen
Effizienz	Ressourceneinsatz
	Zufriedenheit mit dem Prozess

Im Verlauf des Projektes wurden diese Kriterien aufgrund von ermittelten Erwartungen und Anforderungen unterschiedlicher Akteure konkretisiert und ergänzt. Im dritten Kapitel werden diese Erwartungen und Anforderungen ausführlicher

geschildert und die daraus abgeleiteten und konkretisierten rund 30 Evaluationskriterien dargestellt.

1.4 Datenerhebung

Für die Erhebung von Daten zu den genannten Indikatoren bei unterschiedlichen Akteuren müssen auch unterschiedliche Methoden eingesetzt werden. Neben der Verlässlichkeit der Daten ist dabei auch der Erhebungsaufwand zu berücksichtigen. Konkret sind für diese Evaluation folgende Erhebungen vereinbart worden:

- a) Befragung der Teilnehmenden an den öffentlichen Veranstaltungen sowie Beobachtung und Protokollierung des Diskussionsverlaufs ausgewählter Veranstaltungen,
- b) Erhebung der Erwartungen und Anforderungen der Initiatoren zu Beginn des Prozesses sowie der im Prozess gemachten Erfahrungen in der Mitte und am Ende der Begleitung durch persönliche oder telefonische Interviews,
- c) Erhebung der Erwartungen und Anforderungen der weiteren Mitglieder des Dialogforums sowie der Bewertung der im Prozess gemachten Erfahrungen in der Mitte und am Ende der Begleitung sowie Beobachtung des Diskussionsverlaufs einiger Sitzungen.

Zunächst war auch eine Online-Befragung über die Projekt-Web-Site vorgesehen, die bisher jedoch nicht durchgeführt wurde. Die Nutzung der Web-Site soll daher in dieser Zwischenbilanz über eine Logfile-Analyse beurteilt werden, die Qualität durch ein Expertenurteil des Evaluators aufgrund einer Analyse des aktuellen Angebots. Eine repräsentative telefonische Bevölkerungsumfrage war im Rahmen dieser Evaluation nicht vorgesehen.

Der Erhebungsplan ist als Anlage beigefügt.

Neben diesen eigenen Erhebungen werden die Eingangsbefragung der Bertelsmann Stiftung und die von ihr erstellten Protokolle der Sitzungen des Dialogforums als Quellen für diese Zwischenbilanz herangezogen.

2 Der Beteiligungsprozess im Überblick

Das Modellprojekt begann in einem bereits seit vielen Jahren laufenden und hoch kontroversen Planungsverfahren. Viele Akteure haben sich bereits eine feste Meinung gebildet. Daher wurde zunächst eine Bestandsaufnahme und Analyse dieser Situation durchgeführt, um die Chancen für ein Beteiligungsprojekt auszuloten.

September bis November 2011: Die Projektleiterin der Bertelsmann Stiftung führt Gespräche mit Bürgern und Bürgerinnen, Bürgerinitiativen sowie mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und Interessengruppen über deren Positionen zur A 33 Nord, ihrer Bereitschaft an einem Dialogforum mitzuwirken und ihren Erwartungen an ein erweitertes Beteiligungsverfahren.

Das Niedersächsische Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und die Bertelsmann Stiftung beginnen Gespräche über eine mögliche Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Gestaltung eines Dialogforums zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung bei der weiteren Planung der A 33 Nord.

Die Bertelsmann Stiftung lädt Vertreter und Vertreterinnen von als relevant eingeschätzten Institutionen zur Mitarbeit an dem geplanten Dialogforum ein und schlägt Regeln für die Zusammenarbeit vor. Sie beauftragt das Moderationsbüro IKU mit der Moderation dieses ersten Treffens.

8. Mai 2012: In einer ersten Sitzung des Dialogforums kommen Vertreter des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und der Bertelsmann Stiftung mit rund 20 Vertretern der betroffenen Kommunen, des Landkreises und der Stadt Osnabrück sowie von Interessengruppen und Bürgerinitiativen zusammen. Sie repräsentieren sowohl Gegner als auch Befürworter der A 33 Nord. Sie diskutieren und vereinbaren gemeinsame Ziele für einen Bürgerdialog und die Mitwirkung an einem gemeinsamen Dialogforum, das diesen Bürgerdialog gestaltet und äußern den Wunsch nach einer neutralen Begleitung.

19. September 2012: Auf der zweiten Sitzung kommen noch weitere Mitglieder hinzu. Die Anwesenden diskutieren die genauen Rollen der Partner, einigen sich auf Spielregeln der Zusammenarbeit und erörtern die möglichen Dialogbausteine, die das Forum auf den Weg bringen kann.

20. September 2012: Das Niedersächsische Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und die Bertelsmann Stiftung unterzeichnen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit dem Dialogforum bei der gemeinsamen Gestaltung eines Bürgerdialogs und den Bausteinen zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung bei der weiteren Planung der A 33 Nord.

30. Oktober 2012: Erstes Treffen der Arbeitsgruppe zur Erstellung der Informationsbroschüre zur A 33 Nord als erstes Produkt des Dialogforums.

31. Januar 2013: Dritte Sitzung des Dialogforums. Nach der erfolgten Linienbestimmung durch das Bundesverkehrsministerium am 17. Dezember 2012 und einem Regierungswechsel in Niedersachsen verlangen mehrere Bürgerinitiativen gegen die A 33 Nord eine Änderung der Ziele und eine Erweiterung des Gegenstands des Dialogforums. Als ihr überraschend eingebrachter Antrag nicht zur Abstimmung zugelassen wird, erklären sie ihren Austritt aus dem Dialogforum. Die verbliebenen Mitglieder beraten die Konsequenzen dieser Veränderung und eine angemessene Erklärung gegenüber der Öffentlichkeit zum Ausstieg der Bürgerinitiativen sowie die nächsten Arbeitsschritte im Bürgerdialog.

14. März 2013: Auf der vierten Sitzung des Dialogforums wird über den aktuellen Planungsstand, auch unter Berücksichtigung des Regierungswechsels und der aktuellen Koalitionsvereinbarung berichtet sowie über die Überlegungen zu einem bürgerfreundlichen Planfeststellungsverfahren. Daneben werden die Beteiligung des Forums an der anstehenden Vergabe eines neuen Verkehrsgutachtens sowie die erste öffentliche Informationsveranstaltung besprochen.

Ende Mai 2013: Veröffentlichung der Informationsbroschüre: Erste Auflage 3.000 Exemplare, Verteilung im Wesentlichen über die Mitglieder des Dialogforums, insbesondere über die betroffenen Gemeinden.

28. Mai 2013: Erste öffentliche Informationsveranstaltung mit den Themen Aktuelle Informationen zum Stand der Planung und den weiteren Schritten (Linienbestimmung und Planfeststellung) sowie Pro und Contra Diskussion mit Gegnern und Befürwortern.

Anfang Juni 2013: Start der Internet-Seite zur Planung und Bürgerbeteiligung A33 Nord <http://www.buergerdialog-a33nord.de>.

Die 5. Sitzung des Dialogforums ist für den **5. September 2013** geplant.

Die nächste Informationsveranstaltung soll im **November 2013** stattfinden.

Weitere Veranstaltungen (Fachveranstaltungen, Planungsworkshops u.a.m.) sollen **ab 2014** in engem Zusammenhang mit der Vorentwurfsplanung im Rahmen des förmlichen Verfahrens durchgeführt werden. Diese wird voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen. Erst **in etwa 4 Jahren** ist mit dem Antrag auf Planfeststellung zu rechnen, mit dem dann auch die förmliche Bürgerbeteiligung im Planfeststellungsverfahren eröffnet wird. Noch ist nicht geklärt, wie der Bürgerdialog über diese lange Zeitspanne ausgestaltet und das Engagement der Mitglieder des Dialogforums gesichert werden kann.

3 Erwartungen an das Dialogforum und vereinbarte Ziele

Obwohl die Planungen für die A 33 Nord schon seit vielen Jahren laufen und sich in einem fortgeschrittenen Stadium befinden, gab es bisher keine Phase, in der Gegner und Befürworter ihre Argumente unmittelbar miteinander ausgetauscht haben, und es gab auch keine umfassende Information der Öffentlichkeit über die Pro- und Contra-Argumente. Die Idee der Bertelsmann Stiftung dies durch die Einrichtung eines Dialogforums aus Gegnern und Befürwortern zu ändern, das gemeinsam konkrete Schritte der Bürgerbeteiligung berät, bedeutete für alle bisher aktiven Institutionen und Gruppen völliges Neuland. Es gab bisher auch in anderen Fernstraßen- oder Autobahnprojekten keinen vergleichbaren Versuch. Daher musste zunächst geklärt werden, welche Bereitschaft zur Mitwirkung an einem solchen Projekt besteht, wer sich aus welchen Motiven und mit welchen Erwartungen daran beteiligen würde und welche gemeinsamen Ziele und Arbeitsweisen vereinbart werden können.

Diese Erwartungen und Ziele sind der Maßstab für eine akteurszentrierte Evaluation und die hier vorgelegte Zwischenbilanz. Sie werden im Folgenden aufgrund von sechs Quellen beschrieben:

- Ergebnisse der Vorgespräche der Bertelsmann Stiftung mit Vertretern aus Politik und Verwaltung, Interessengruppen und Bürgerinitiativen (Februar/März 2012),
- Protokoll der ersten Sitzung des Dialogforums (Mai 2012),
- Befragung der Organisatoren des Dialogforums (September 2012),
- Befragung der Mitglieder des Dialogforums (September 2012),
- Vereinbarung der Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum (September 2012),
- Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen den Organisatoren (September 2012).

Diese werden im Folgenden ausführlich dargestellt, weil sie nicht nur für die Evaluation relevant sind, sondern allen Beteiligten auch für die weitere Planung von Informations- und Dialogangeboten noch einmal in Erinnerung gerufen werden sollen.

3.1 Ergebnisse der Vorgespräche der Bertelsmann Stiftung

Im Zeitraum September bis November 2011 hat die Projektleiterin der Bertelsmann Stiftung, Frau Renkamp, 12 Personen interviewt. Neben der Ministerialverwaltung und der Landesbehörde für Straßenbau waren dies als Befürworter Vertreter aus dem Landkreis, aus Kommunen und Interessensverbänden und als Gegner Vertreter aus anderen Kommunen, Interessensverbänden und Bürgerinitiativen. Die Ergebnisse sind in einem veröffentlichten Bericht zusammengefasst, der zum einen die inhaltlichen Argumente der Befürworter und Gegner gegenüberstellt und zum anderen deren Erwartungen an ein mögliches Dialogforum

wiedergibt.³ An dieser Stelle sind nur diese Erwartungen relevant, die wie folgt zusammengefasst werden können:

Aus unterschiedlichen Gründen sind alle Befragten mit den bisherigen Informationen und Beteiligungsmöglichkeiten der Öffentlichkeit unzufrieden. Zwar sind die rechtlichen Vorgaben eingehalten worden. Diese genügen jedoch nicht mehr den heutigen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger und bedürfen daher der Ergänzung um neue bürgerfreundliche Elemente. Gegner und Befürworter fordern übereinstimmend von der Politik und der planenden Verwaltung bessere Information und mehr Transparenz über das Planungsverfahren und die Hintergründe bisher getroffener Entscheidungen. Sie wollen wissen,

- welche Abwägungsprozesse bisher gelaufen sind,
- welche Prozesse zwischen den Kommunen, den Behörden, der Landesregierung und dem Bund laufen,
- wer was entscheidet und
- welche Einflussnahme für die Bürger noch möglich ist.

Sie wünschen sich insbesondere

- verständliche und nachvollziehbare Darstellung und Diskussion sämtlicher Pro und Contra Argumente,
- Diskussion der FFH-(Fauna-Flora-Habitat)- Gebiete,
- sachgerechte aktuelle Prognosen, Zahlen, Daten, Fakten, u.a. Gesamtkosten der A 33 Nord und der Alternative des sechsspurigen Ausbaus der A 30 ,
- Simulationen zum besseren Verständnis,
- Darstellung der unterschiedlichen Betroffenheiten und Interessen der direkt und indirekt von den alternativen Trassen betroffenen Bürger.

Die Behörden sind bereit, mehr Informationen bereit zu stellen und auch eine Diskussion über die Alternative zu führen. Sie sind jedoch vor allem an konkreten Anregungen für die planerische Ausgestaltung vor Beginn der Planfeststellung und an einer Mitwirkung an der Planung von Entlastungsmaßnahmen interessiert. Den Befürwortern ist es wichtig, dass die Argumente für den Lückenschluss deutlicher in der Öffentlichkeit vertreten werden. Die Gegner sind an stets aktuellen Informationen über den Planungsstand und die genauen Zuständigkeiten und Ansprechstellen interessiert. An einem Forum, das sich nur um die Ausgestaltung der A 33 Nord konzentriert, würden sie nicht teilnehmen.

Von einem Dialogprozess in diesem Rahmen erwarten Befürworter und Gegner

- eine stärkere Präsenz des Themas in der Öffentlichkeit. Der Bürgerdialog soll Raum schaffen für eine umfassende und breite Diskussion mit Bürgern zu dem Thema A 33 Nord.
- Es soll ein Prozess organisiert werden, der Information und Transparenz in den Mittelpunkt stellt, damit das Verständnis für die Position der anderen verbessert wird und die Bürger sich eine fundierte Meinung bilden können.

³ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-B09F7623-FBAE5000/bst/xcms_bst_dms_37253__2.pdf

- Alle Gesprächspartner wünschen sich, dass nicht übereinander sondern miteinander geredet wird. Sie wünschen sich einen direkten Austausch mit Verantwortlichen und Entscheidungsträgern auf allen staatlichen Ebenen: Bund, Land, Landkreis und Kommune.
- Sie wünschen sich auch, dass alle Bürger zu Wort kommen, auch diejenigen, die bisher geschwiegen haben.
- Die Befragten wünschen sich Ehrlichkeit, Offenheit und Respekt im Umgang miteinander, eine sachliche und faire Diskussion, in der ihre Argumente von den anderen ernst genommen, die Motive und Hintergründe verstanden bzw. akzeptiert werden.
- Dies soll durch Spielregeln, die zu Beginn zwischen den Teilnehmern vereinbart werden, gewährleistet werden.

3.2 Erwartungen der Teilnehmer auf der ersten Sitzung des Dialogforums

Auf der ersten Sitzung des Dialogforums wurden die rund 20 erschienenen Vertreter von Befürwortern und Gegnern gebeten, ihre Erwartungen an das Dialogforum zu äußern. Im Protokoll werden die entsprechenden Aussagen wie folgt zusammengefasst:

- Da im bisherigen Planungsverfahren bereits viele Entscheidungen getroffen wurden, sind die meisten Teilnehmer skeptisch, ob der Bürgerdialog überhaupt zu Ergebnissen führen kann, die Entscheidungen im Folgeprozess beeinflussen können. Sie bewerten es jedoch als positiv, dass nun ein Dialog zustande kommen könnte.
- Sie signalisieren ihre Bereitschaft zum Zuhören, zum miteinander Sprechen und zum Diskutieren. Es geht Ihnen darum, mehr Verständnis für ihre eigene Position zu schaffen, aber ebenso die Gegenposition zu verstehen und mehr Verständnis für die Position der anderen zu entwickeln.
- Einige Teilnehmer haben die Hoffnung, dass über den Austausch der Interessen und Perspektiven Schnittmengen zwischen den Positionen identifiziert werden, es zu Annäherungen kommt und ggf. auch etwas Neues entsteht.
- Die Teilnehmer erwarten von dem Dialogforum, dass sie neue Informationen zum aktuellen Planungsstand, insbesondere zur Linienbestimmung, erhalten. Auch über die Bedarfsplanung soll gesprochen werden. Durchgeführte Datenerhebungen, aktuelle Zahlen und Prognosen sollen dabei thematisiert werden.
- Sie wollen erfahren, wie viel Gestaltungsspielraum für die Bürger noch besteht. Ist eine Wende des Projekts noch möglich? Können Varianten und Alternativen noch diskutiert werden?
- Einige Teilnehmer würden es begrüßen, in dem Dialogforum eine politische Lösung zu finden, statt juristisch gegen die Planungen vorzugehen.
- Der Umgang der Teilnehmer untereinander sollte respektvoll und höflich sein.

- Das Dialogforum und der Bürgerdialog zur A 33 Nord sollen einen Lernprozess anstoßen und ggf. als Beispiel dafür dienen, wie Bürger bei Infrastrukturprojekten eingebunden werden können.

Die Bertelsmann Stiftung stellte die aus den Vorgesprächen abgeleiteten Ziele eines Bürgerdialogs zur A 33 Nord vor, die von den Teilnehmenden weitestgehend akzeptiert wurden. Der verabschiedete und veröffentlichte Text hat folgenden Wortlaut:⁴

Ziele:

Der Bürgerdialog A 33 Nord soll dazu beitragen, dass

1. Bürger umfassend und ausgewogen informiert werden.
2. Bürger sich eine fundierte Meinung bilden können und ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können.
3. Bürger mehr Verständnis für die Position der anderen und für die Entscheidungen entwickeln.
4. Belastungen durch die Autobahn für Mensch und Natur minimiert und für die Ausgestaltung der Vorzugsvariante bürgernahe und ausgewogene Lösungen entwickelt werden. (Option für Phase 2)

Der Bürgerdialog verfolgt nicht das Ziel, Positionen und Meinungen zu verändern und einen Konsens zwischen den widerstreitenden Interessen herzustellen. Es geht auch nicht darum, individuelle Einzelinteressen bzw. Belastungen einzelner Bürger zu diskutieren.

Inhalte:

1. Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen herstellen
2. Alternativen diskutieren, Argumente transparent machen,
 - Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Varianten A33 Nord
 - Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Alternativen, insbesondere Ausbau A1/A30
3. Transparenz über Interessen herstellen

Option für Phase 2:

4. Ausgestaltung der Vorzugsvariante diskutieren

Prozesse

1. Information und Transparenz sicherstellen
2. Öffentlichkeit einbeziehen
3. Direkten Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen ermöglichen
4. Spielregeln für einen respektvollen und sachorientierten Umgang formulieren

⁴ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-36ED3233-470F792B/bst/xcms_bst_dms_37249__2.pdf

Anschließend wurden folgende mögliche Bausteine für einen Bürgerdialog vorgestellt, die im Dialogforum besprochen und begleitet werden können:

- Chronologie: Eine chronologische Aufarbeitung der Ereignisse rund um die A 33 Nord, beginnend mit der Bedarfsplanung, könnte den bisherigen Verfahrensverlauf verdeutlichen.
- Broschüre Alternativen: Angelehnt an das Beispiel der Schweizer Abstimmungszeitungen könnte eine solche Broschüre die Fakten darstellen, die von Befürwortern und Gegnern akzeptiert werden und aufzeigen, bei welchen Sachverhalten Uneinigkeit zwischen den beiden Gruppen herrscht und auf welche Daten sie sich in ihren Einschätzungen stützen. Hier könnte erwogen werden, im Dialogforum neue Studien oder Gutachten in Auftrag zu geben, deren Ergebnisse von beiden Konfliktparteien getragen werden.
- „Landkarte“ der Interessen: Sie dient dazu, die Positionen und Interessen der Bürger in der Region darzustellen. Mit ihr kann man die unterschiedlichen Interessen auch räumlich verorten. Vorrangig soll es jedoch darum gehen, die Meinungen der Bürger zu Themen wie Lebensraumgestaltung und Verkehrssituation abzufragen. Die Art der Erhebung kann dabei im Dialogforum abgestimmt werden. Es könnte sich z. B. um eine Kombination aus quantitativer und qualitativer Befragung handeln.
- Veranstaltungen können verschiedene Formate umfassen. Bürger sollen sich informieren und mit Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Experten diskutieren und es soll der direkte Dialog zwischen Gegnern und Befürwortern der A 33 Nord geführt werden.
- Website: Eine Website könnte erstellt werden, die alle Informationen über Bedarfe, Alternativen, Argumente, Interessen, Verfahren und Entscheidungen enthält sowie ggf. auch zum Dialog einlädt.

Diese Bausteine wurden diskutiert und von den Teilnehmern als nachvollziehbar und grundsätzlich realisierbar eingeschätzt.

Einige Teilnehmer forderten zudem ein Moratorium während der Dialogphase. Ein Moratorium kann jedoch nicht in Aussicht gestellt werden, da ein gesetzlicher Planungsauftrag (Bedarfsplan) besteht.

Die Frage, ob die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr als Entscheidungsträger oder die Bertelsmann Stiftung als neutrale Instanz die Federführung für das Dialogforum übernehmen soll, wurde diskutiert, eine Entscheidung aber auf die zweite Sitzung im September vertagt. Dann sollten auch Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum beraten und verabschiedet werden, die als Entwurf dem Protokoll beigelegt waren.

3.3 Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum

Auf der zweiten Sitzung des Dialogforums am 19. September 2012 wurden die von der Bertelsmann Stiftung vorgeschlagenen Spielregeln für die Zusammenarbeit von den Teilnehmern mit minimalen Änderungen einmütig angenommen.⁵

Die Aufgabe des Dialogforums wird darin wie folgt beschrieben:

Im Zeitraum von Mai 2012 bis 2014 werden Dialogforen durchgeführt. Die Häufigkeit der Foren richtet sich nach dem Bedarf. Das Dialogforum begleitet den Bürgerdialog A 33 Nord. Das Dialogforum legt die konzeptionellen Grundlagen für die einzelnen Dialogbausteine, informiert über die Dialogangebote, beteiligt sich an einzelnen Bausteinen und gibt Feedback.

Zur Art der angestrebten Zusammenarbeit wird ganz im Sinne der zuvor geäußerten Erwartungen formuliert:

- Respekt und Wertschätzung:
Die Dialogpartner wollen sich mit Respekt und Wertschätzung begegnen. Sie streben eine Kultur der Zusammenarbeit an, in der die Bedürfnisse der Beteiligten wahrgenommen und anerkannt werden. Dazu gehört es z. B., die Blickwinkel der anderen, ihre Motive, Hintergründe und Argumente ernst zu nehmen, zu verstehen und zu akzeptieren. Sachdiskussionen und die dahinter stehenden Werte und Gewichtungen stehen im Mittelpunkt. Die Dialogpartner führen sachorientierte, saubere und faire Diskussionen. Sie vermeiden Polemik, Unterstellungen und Beschimpfungen.
- Ehrlichkeit und Offenheit
Die Dialogpartner wollen ehrlich, offen und verbindlich miteinander umgehen. Sie wünschen sich keine hinterrücks geführten Diskussionen. Das Dialogforum findet in einer geschützten Atmosphäre statt, die es erlaubt, eigene Unsicherheiten und offene Fragen benennen zu können.

Zu Beschlüssen und Abstimmungen heißt es:

Gegenstand der Beschlussfassung ist der Prozess zum Bürgerdialog, nicht das Infrastrukturvorhaben selbst. Die Dialogpartner treffen Beschlüsse im Konsens. Eine Enthaltung entspricht dem Konsensprinzip. Nur eine Gegenstimme löst ein Veto aus. Jede Institution hat eine Stimme. Minderheitenmeinungen werden dokumentiert.

Zur Kommunikation nach außen soll gelten:

- Vertraulichkeit und Transparenz
Die Ergebnisse des Dialogforums werden in einem Ergebnisprotokoll zusammengefasst. Eine Zuordnung der Aussagen zu einzelnen Teilnehmern erfolgt nicht. Das Protokoll wird von der Bertelsmann Stiftung angefertigt. Der Protokollentwurf wird den Beteiligten mit einer Rück-

⁵ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-36ED3233-470F792B/bst/xcms_bst_dms_37255__2.pdf

meldefrist zugeschickt. Nach der Überarbeitung erhalten alle Beteiligten das finale Dokument.

Das Protokoll (inkl. Nennung der Beteiligten) soll Dritten gegenüber zugänglich gemacht und veröffentlicht werden. Die Dialogabläufe und -inhalte sowie einzelne Meinungsäußerungen, die nicht in den schriftlichen Unterlagen deutlich werden, sollen vertraulich behandelt und nicht nach außen getragen werden.

- Kooperation und Eigenständigkeit
 - Respekt und Sachlichkeit prägen auch den Dialog in der Öffentlichkeit.
 - Jeder Beteiligte kann eigenständig über Themen, Beteiligte und Ergebnisse des Dialogforums berichten. Basis sind Kernbotschaften, auf die sich die Beteiligten im Dialogforum einigen. Die Bertelsmann Stiftung bietet an, diese Kernbotschaften im Anschluss an das Dialogforum in Form einer Pressemitteilung an die Medien zu versenden.
 - Die am Dialogforum Beteiligten können ihre eigenen Interessen und Ziele im Hinblick auf das Infrastrukturvorhaben A 33 Nord weiter verfolgen. Auch erlaubt und legitimes Recht ist es, z. B. parallel zur Mitwirkung am Dialogforum eine Klage gegen den Bau der A 33 Nord vorzubereiten oder eine Werbekampagne für den Bau der A 33 Nord zu initiieren.

3.4 Vereinbarung zur Zusammenarbeit

Nach dem erfolgreichen Start des Dialogforums haben die drei initiierten Organisationen, das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Osnabrück und die Bertelsmann Stiftung, eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit mit dem Dialogforum unterzeichnet.⁶

Danach sind das Dialogforum und der Bürgerdialog zwei Säulen eines Modellprojekts, mit dem ausprobiert werden soll, wie die bisherige Lücke fehlender Bürgerbeteiligung zwischen dem Raumordnungsverfahren und der Planfeststellung durch neuartige Elemente geschlossen werden kann. Dazu soll ein strukturierter Informations- und Dialogprozess gemeinsam gestaltet werden.

Ziel des Bürgerdialogs ist es, die Bürgerinnen und Bürger umfassend und ausgewogen zu informieren, so dass Klarheit geschaffen wird und sie sich eine fundierte Meinung bilden können. Der Informations- und Dialogprozess soll Transparenz herstellen über Bedarfe, Verfahren, Entscheidungen, Interessen und Argumente. Der Prozess soll in enger Abstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern konzipiert werden.

Es werden die Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum wiederholt. Darüber hinaus werden die Aufgaben der Partner konkretisiert:

⁶ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-B09F7623-FBAE5000/bst/xcms_bst_dms_37251__2.pdf

Das Dialogforum:

- legt die Ziele und Eckpunkte für die Gesamtprozessarchitektur zum Informations- und Dialogprozess des Bürgerdialogs A 33 Nord fest
- initiiert Informations- und Dialogbausteine und legt konzeptionelle Grundlagen für einzelne Bausteine
- beteiligt sich an einzelnen Bausteinen
- informiert über Informations- und Dialogangebote und gibt Feedback zur Wirksamkeit.

Die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr schlägt Bausteine des Informations- und Dialogprozesses vor und stimmt sie mit dem Dialogforum ab. Sie nimmt Anregungen auf, übernimmt die Federführung für die Umsetzung und das operative Projektmanagement. Sie sorgt auch dafür, dass die Ergebnisse des Bürgerdialogs in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden und stellt sicher, dass die Ergebnisse in das folgende Planungsverfahren eingebracht werden.

Die Bertelsmann Stiftung leitet das Dialogforum und engagiert einen externen Moderator für die Durchführung der Treffen, führt mit einer wissenschaftlichen Einrichtung eine Prozess begleitende Evaluation durch, dokumentiert Erfahrungen und Ergebnisse und berichtet darüber in der Öffentlichkeit.

Das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sorgt für die kontinuierliche Information innerhalb der Landesregierung und in die Bundesländer-Gremien zur Verkehrspolitik.

Über diese auf den konkreten Prozess bezogenen Anforderungen und Erwartungen hinaus wird der Modellcharakter des Projekts betont: Es sollen Erfahrungen gesammelt und Erkenntnisse gewonnen werden, wie in dieser Planungsstufe Transparenz hergestellt werden kann und Bürger wirksam einbezogen werden können. Die ggfs. daraus ableitbaren Muster sollen auf andere Straßenbauprojekte in Niedersachsen und in anderen Bundesländern übertragbar sein.

3.5 Erste Befragung der Initiatoren und Mitglieder des Dialogforums

Vor der zweiten Sitzung des Dialogforums wurden die Vertreter der Initiatoren vom Evaluator mündlich und die Mitglieder des Dialogforums anschließend schriftlich zu ihrer Einschätzung der bisherigen Informationen zur Planung der A 33 Nord, den vorgesehenen Dialogformaten und den erwarteten Effekten befragt. Von 19 verteilten Fragebögen wurden 14 beantwortet. Da es die Möglichkeit gab, den Fragebogen mit einem Pseudonym auszufüllen, kann nicht genau kontrolliert werden, wer den Fragebogen nicht beantwortet hat. Da die meisten Antwortenden jedoch ihren Namen oder zumindest die vertretene Institution angegeben haben, ist erkennbar, dass von allen Mitgliedern zumindest ein Vertreter den Fragebogen ausgefüllt hat und die Antworten somit alle im Forum vertretenen Positionen repräsentieren.

Der vollständige Fragebogen mit Angabe der Durchschnittswerte der einzelnen Antworten ist als Anlage 2 im Anhang wiedergegeben. Hier sollen nur die Ein-

schätzungen der Eignung der vorgesehenen Dialogformate für die Ziele des Dialogs wiedergegeben werden, weil diese als Maßstäbe für die Beurteilung des Informations- und Dialogangebots herangezogen werden können.

Angemessenheit der Dialogformate					
Inwieweit sind die bisher vorgesehenen Dialogformen für folgende Zwecke geeignet?					
		4 = sehr gut	3 = gut	2 = weniger gut	1 = gar nicht
Dialogform	Zweck				
Dialogforen (regelmäßig tagendes Gremium)	Wissenszuwachs	2,63	3,06		2,78
Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern	Klarheit über Betroffenheit und Interessen	3,06	2,94		2,71
Broschüre "Fakten, Argumente, Alternativen"	Besseres Verständnis anderer Positionen	3,31	2,94		2,75
Landkarte der Interessen	Wissenszuwachs	2,24	2,76		2,12
Chronik	Klarheit über Betroffenheit und Interessen	3,18	2,35		2,47
Website	Besseres Verständnis anderer Positionen	2,56	3,44		2,75

Einschätzung der Eignung verschiedener Dialogformate durch die Mitglieder des Dialogforums (n = 14)

Erstaunlich ist, dass das Dialogforum zwar als gut bis sehr gut geeignet für die Gewinnung von Klarheit über Betroffenheit und Interessen eingeschätzt wird (Durchschnittswert 3,06), jedoch weniger gut im Hinblick auf einen möglichen Wissenszuwachs (2,63) und ein besseres Verständnis der Positionen andere (2,78). Letzteres ist ein ausdrückliches Ziel der Initiatoren.

Bemerkenswert ist auch, dass der Landkarte der Interessen im Durchschnitt noch nicht einmal ein guter Beitrag zur Klarheit über Betroffenheit und Interessen zugesprochen wird (2,76) und der Beitrag zu einem besseren Verständnis der Positionen anderer im Durchschnitt bei „weniger gut“ liegt (2,12).

Für einen Wissenszuwachs wurden die Broschüre und die Chronik als am besten geeignet angesehen (Durchschnitt 3,06 und 3,18). Für die Gewinnung von Klarheit über die Betroffenheit und Interessen wurde hingegen die Web-Site mit einem Durchschnittswert von 3,44 als noch besser geeignet bewertet, das Dialogforum selbst mit 3,06.

Daraus wurde in der Zusammenfassung der Befragungsergebnisse die Empfehlung abgeleitet, dass der Gestaltung des Internetauftritts mehr Beachtung geschenkt werden sollte, als dies bis dahin der Fall war.

Da ein Ziel des Dialogs möglichst ausgewogene Informationen sind, wurde auch nach der Eignung der verschiedenen Formate in dieser Hinsicht gefragt.

Inwieweit sind diese Dialogformate geeignet, die Ziele, Positionen und Argumente a) der Verwaltung b) der Wirtschaft c) der Naturschützer d) betroffener Anwohner e) der Öffentlichkeit einzubringen?						
		4 = sehr gut	3 = gut	2 = weniger gut	1 = gar nicht	
Dialogformat	Dialog- forum	Veranstal- tungen	Broschüre	Landkarte	Chronik	Website
Interessen der Verwaltung	2,73	2,80	3,07	2,23	2,87	3,27
Wirtschaft	2,93	2,93	2,80	2,15	2,50	2,79
Naturschützer	2,64	2,93	2,92	2,36	2,82	2,82
Betroffene Anwohner	2,47	3,00	1,86	2,38	2,21	2,57
Anderer Gruppen / Öffentlichkeit	2,15	2,85	2,00	2,42	1,92	2,62

Zeilenweise gelesen wird die mehrheitliche Auffassung sichtbar, dass die Verwaltung ihre Position am besten über die Broschüre und die Web-Site vermitteln kann (3,07 bzw. 3,27), die Wirtschaft hingegen im Dialogforum und auf Veranstaltungen (jeweils 2,93). Naturschützer können ihre Position danach am besten auf Veranstaltungen und in der Broschüre verdeutlichen (2,93 und 2,92), betroffene Anwohner mit Abstand am besten auf Veranstaltungen (3,0).

Spaltenweise gelesen wird sichtbar, dass die einzelnen Formate den verschiedenen Interessen in unterschiedlichem Masse gerecht werden. Bemerkenswert ist in Bezug auf die Web-Site der hohe Wert zugunsten der Verwaltung (3,27), etwa im Verhältnis zu den betroffenen Anwohnern (2,57). In Verbindung mit den Antworten auf die vorangegangene Frage zur grundsätzlichen Eignung der einzelnen Formate wurde daraus im Bericht des Evaluators über diese Befragung die Empfehlung abgeleitet, dass die Web-Site zwar technisch von der Landesbehörde betrieben werden sollte. Ihre Inhalte sollten jedoch von einem Redaktionsteam gestaltet werden, in dem auch andere Interessengruppen vertreten sind, und diese Inhalte sollten mehr umfassen als die Veröffentlichung von jeweils aktuellen Informationen, sondern auch Äußerungsmöglichkeiten für die Betroffenen und die Öffentlichkeit beinhalten.

Interessant für eine Beurteilung des bisherigen Verlaufs ist darüber hinaus die Einschätzung der Forumsteilnehmer, wie realistisch die zuvor von allen Seiten geäußerten Erwartungen und Anforderungen sind. Die auch schon in den Vorgesprächen und auf der ersten Sitzung teilweise geäußerte Skepsis kommt in den folgenden Antworten auf die Frage nach den größten Befürchtungen zum Ausdruck:

Was sind Ihre größten Befürchtungen hinsichtlich des Bürgerdialogs?

- Ein Dialog über die Notwendigkeit des Projekts ist nicht möglich, da das formelle Verfahren weiterläuft. Der Dialog hätte vor 5 Jahren stattfinden müssen.
- Die Befürworter des Vorhabens aus der Bevölkerung werden nicht ausreichend mobilisiert.
- Dass die "Kontra"-Gruppe aussteigt.
- Dass sich die unterschiedlichen Auffassungen nicht bewegen und sich dann gegenseitig blockieren.
- Es wird keinen Konsens geben.
- Dass der Dialog fachlich unzureichend vorbereitet ist.
- Keine Konsensfähigkeit.
- Wir sind gar nicht bis zum geplanten Ende gekommen.
- Viel Lärm um nichts = hoher Aufwand ohne konkrete Ergebnisse, da einfach in dieser Angelegenheit der Kommunikationsprozess der grds. an den Anfang gestellt werden müsste, hier an ein abgeschlossenes Verfahren hinten an gestellt wird.
- Die gute Absicht der BS wird von der LbStr V genutzt, um die kleine Schar der Gegner zu isolieren und als ignorante Eigenbrötler darzustellen. Die LbStr V hat gar keine Möglichkeit als beauftragte Behörde, evtl. Gegenargumente offen zu prüfen und ggfs. in einen Entscheidungsprozess einzubringen. Wenn der Projektträger (LbStr V, GbOS) gleichzeitig auch Planfeststellungsbehörde ist, kann dies gar nicht funktionieren. M.E. ist dies ein genereller System-Fehler.
- Dass es nicht gelingen wird, die streitenden Parteien zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu bewegen und die Gemeinsamkeiten nicht ausreichen... und Teilnehmer das Forum verlassen.
- Das Dialogforum doch in Richtung inhaltliche Ausrichtung wahrgenommen wird und diese Diskussion entweder nicht geführt wird oder sie geführt wird und nichts bringt.

Wie ist Ihre Einschätzung: Was wird Ihrer Meinung nach sicher gut laufen?

- Moderation, Organisation, Vorbereitung
- Gemeinsame Spielregeln rechtlich entwickeln.
- Die Prozessbegleitung
- Die Arbeit der Bertelsmann-Stiftung!
- Die Selbstdarstellung der Teilnehmer des DF
- Vertrauenszuwachs bei den Akteuren in Stiftung und Landesverwaltung. Lernerfolg bei der Landesverwaltung
- Für alle eine gute Erfahrung

3.6 Konkretisierte Evaluationskriterien

Wie im ersten Kapitel ausgeführt wurden die vor Projektbeginn vereinbarten allgemeineren Evaluationskriterien im Lichte der hier wiedergegebenen Erwartungen auf den Bürgerdialog A 33 Nord und die unmittelbar beteiligten Akteure hin konkretisiert. Die folgende Tabelle zeigt für jedes der vier Hauptkriterien, wie es für unterschiedliche Gegenstände, Maßnahmen oder Aspekte durch mehrere Indikatoren konkretisiert worden ist. Am Ende dieser Zwischenbilanz wird der bisherige Verlauf nach diesen knapp 30 Indikatoren beurteilt.

Hauptkriterium	Teilaspekte	Indikatoren
1. Reichweite/ Repräsentativität	Alle Info-Maßnahmen (Informationsbroschüre, Web-Site u.a.m.)	Anzahl erreichter Personen Erreichung „Schweigende Teile“ der Bevölkerung
	Veranstaltungen	Anzahl und Zusammensetzung der Teilnehmenden
	Dialogforum	Repräsentativität des Dialogforums
2. Qualität der Ergebnisse	Qualität der Informationen zu den Sachverhalten	Im Hinblick auf Verständlichkeit, Vollständigkeit und Ausgewogenheit
		Betroffenheiten, Begünstigte und Benachteiligte von verschiedenen Alternativen
		Relative Verbesserung des Informationsstandes / Verbesserte Meinungsbildung
	Zugänglichkeit von Infor- mationen	Mehrere Zugangsmöglichkeiten
		Individuelle Fragemöglichkeiten
	Austauschmöglichkei- ten/Verständnis	Direkter Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen
		Wechselseitiges Verständnis zwischen Befür- wortern und Gegnern
		Spielregeln für einen respektvollen und sach- orientierten Umgang im Dialogforum
	Responsivität	Aufnahme neuer Ideen, wie Belastungen für Mensch und Natur minimiert und ausgewoge- ne Lösungen für die Vorzugsvariante entwickelt werden können
		Aufnahme neuer Ideen und Anforderungen in Bezug auf den Bürgerdialog
	Aktive Mitwirkungsmög- lichkeiten	Auf Veranstaltungen
		Auf der Website
		Absicht zur Teilnahme an zukünftigen Pla- nungsworkshops
Diskursqualität (Fairness, Respekt, Sachlichkeit)	Im Dialogforum	
	Auf Veranstaltungen	
Zufriedenheit mit den An- geboten	Allgemeine Zufriedenheit	
	Verbesserungsmöglichkeiten	
3. Transparenz	Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entschei- dungen	Aus Sicht der Mitglieder des Dialogforums
		Aus Sicht der Bevölkerung
	Transparenz über Interes- sen, Begünstigte und Be- nachteiligte	Aus Sicht der Mitglieder des Dialogforums
		Aus Sicht der Bevölkerung
	Zufriedenheit mit dem Prozess	Aus Sicht der Initiatoren
		Aus Sicht der anderen Mitglieder des Dialogfo- rums
4. Effizienz	Ressourceneinsatz	Zeitl. Aufwand der Initiatoren
		Zeitl. Aufwand der anderen Mitglieder
	Zielerreichung	Einschätzung der Initiatoren
		Einschätzung der anderen Mitglieder

Konkretisierte Indikatoren für die Zwischenbilanzierung Bürgerdialog A 33 Nord

4 Die öffentliche Informationsveranstaltung und ihre Bewertung

Bis zum Zeitpunkt dieser Zwischenbilanz ist nur eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt worden. Auf der zweiten Sitzung des Dialogforums konnte kein Konsens über die Durchführung einer Veranstaltung für die Öffentlichkeit noch im laufenden Jahr erzielt werden. Ein Grobkonzept wurde erst auf der 4. Sitzung von der Landesbehörde vorgestellt. Die Mitglieder des Dialogforums stimmten dem zu und sagten ihre Mitarbeit zu. Einzelheiten sollte der Moderator des Dialogforums ausarbeiten, der auch diese Veranstaltung moderieren sollte.

4.1 Inhalt und Ablauf

Die Veranstaltung fand am 28. Mai 2013 im großen Sitzungssaal des Landkreises Osnabrück statt. Auf dem Programm standen:

- ausführliche Informationen zum Projektsachstand, zur Zeitplanung und zum Bürgerdialog A 33 Nord durch die Landesbehörde mit Diskussions- und Fragemöglichkeiten sowie Meinungen der Bürgerinnen und Bürger und
- eine moderierte Pro- und Contra –Diskussion mit Gegnern und Befürwortern.

Neben diesen Angeboten im Plenum wurde im Foyer ein Info-Markt und „Gallery Walk“ angeboten. Dort hat die Landesbehörde an mehreren Info-Ständen den aktuellen Stand der Planung der A 33 Nord dargestellt und Gutachter vorgestellt. Die Teilnehmenden hatten vor und nach der Veranstaltung Gelegenheit, konkrete Fragen an die jeweiligen Experten zu stellen. Daneben haben sich auch mehrere Bürgerinitiativen mit eigenen Info-Ständen präsentiert.

An der Veranstaltung nahmen 86 Personen teil. Etwa ein Viertel davon waren Mitarbeiter des Ministeriums oder der Landesbehörde und deren Angehörige.

Herr Lüsse, Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, berichtete ausführlich über den zeitlichen Ablauf der weiteren Planung:

- 2013 – 2015 Vorentwurfsplanung mit neuem Verkehrsgutachtern, Kartierung und landschaftspflegerischer Begleitplanung, Lärm- und Emissionsschutz, landwirtschaftlichen Betroffenheiten,
- 2015 – 2016 Gesehenvermerk des Bundesministeriums (BMVBS),
- 2016 Erstellung der Planfeststellungsunterlagen,
- 2017 Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens mit Öffentlichkeitsbeteiligung, Erörterungsterminen mit Trägern öffentlicher Belange (TÖB) und Einwendungsfristen für Bürgerinnen und Bürger,
- 2018 Prüfung der Einwendungen, ggfs. neue Gutachten,
- 2019 oder später Planfeststellungsbeschluss mit anschließender Klagemöglichkeit.

Und er erläuterte den Inhalt der Linienbestimmung durch das Bundesverkehrsministerium einschließlich der Auflagen für Ausgleichsmaßnahmen.

Von der Möglichkeit Fragen zu stellen, wurde rege Gebrauch gemacht, insbesondere zum Umfang und der Verbindlichkeit der Auflagen zum Naturschutz. Alle Fragen wurden umfassend beantwortet.

In der moderierten Pro- und Contra-Diskussion sind die unterschiedlichen Positionen gut deutlich geworden.

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, beim Betreten des Saales mit Kärtchen thematische Interessenschwerpunkte zu benennen. Davon machten nicht einmal 10 Personen Gebrauch.

4.2 Bewertung durch die Teilnehmer

Von den 86 Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben 44 den verteilten Fragebogen ausgefüllt. Davon waren nur 5 % unter 30 Jahre und 49% über 60 Jahre alt. 78,6 % waren männlich und 22,4% weiblich.

Da bereits eine ausführliche Darstellung der Antworten auf alle Fragen veröffentlichte worden ist,⁷ soll an dieser Stelle eine tabellarische Zusammenfassung genügen.

Informationsqualität

Zwischen 75% und 84% der Teilnehmenden sind mit den gebotenen Informationen zufrieden. 86% beurteilen die Informationen auf der Veranstaltung als sehr gut oder überwiegend verständlich und als sehr oder weitgehend ausgewogen (80%).

Für 80% haben diese Informationen dazu geführt, dass sie den aktuellen Stand der Planung der A 33 Nord voll und ganz oder weitgehend verstehen und nachvollziehen können, 75% sagen, dass sie sich nun ein sehr viel oder etwas besseres Urteil über die A 33 Nord bilden können.

⁷ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-3F7AEEEE0F0F06932/bst/xcms_bst_dms_38250__2.pdf

Informationsqualität					
Die Informationen auf dieser Veranstaltung waren für mich	sehr gut verständlich	überwiegend verständlich	teilweise unverständlich	unverständlich	
	23	15	5	1	
Die Informationen haben die unterschiedlichen Positionen und Interessen wiedergegeben	sehr ausgewogen	weitgehend ausgewogen	einseitig aus Sicht der Verwaltung		keine Angabe
	7	28	7		2
Die Informationen haben dazu geführt, dass ich den aktuellen Stand verstehen und nachvollziehen kann	voll und ganz	weitgehend	teils/teils	gar nicht	keine Angabe
	18	17	4	4	1
Insgesamt kann ich mir nun besser ein Urteil über die A33 Nord bilden	sehr viel besser	etwas besser	kein Unterschied	weiß nicht	
	21	12	11	0	

Akzeptanz und Verständnis

Von der Qualität der Informationen ist die Akzeptanz der jeweiligen Inhalte zu unterscheiden. Das Dialogforum soll wechselseitiges Verständnis fördern. In Bezug auf den Stand der Planung ist dies auf der Veranstaltung weitgehend gelungen: 66% können diesen Stand der Planung auch voll und ganz oder weitgehend akzeptieren. Aber nur 9% sagen, dass sie die Argumente der Gegner voll und ganz akzeptieren können. Dies kann an der geringen Präsenz der Gegner bei den inhaltlichen Beiträgen und unter den Anwesenden liegen.

Akzeptanz und Verständnis					
Die Informationen haben dazu geführt, dass ich diese Linienbestimmung auch akzeptieren kann	voll und ganz	weitgehend	teils/teils	gar nicht	keine Angabe
	14	15	4	9	
Ich kann auch die Argumente der Gegner verstehen	4	15	15	8	2

Gestaltungsspielraum und zukünftige Beteiligung

72,7% sehen sehr gut oder gut, welchen Gestaltungsspielraum es noch gibt. Fast alle Befragten (95,5%) finden es gut, dass es weitere Angebote des Bürgerdialogs geben wird. Dabei interessieren sich 57,9% für den Themenbereich Verkehr, 31,6% für Lärm- und Emissionsschutz und nur 10,5% für Naturschutz. 45,5% geben an, ganz bestimmt oder wahrscheinlich an zukünftigen Workshops zu diesen Themen mitzuwirken.

Zukünftige Beteiligung					
Die Informationen haben mir gezeigt, welchen Gestaltungsspielraum es gibt und worauf ich als Bürger noch Einfluss nehmen kann	sehr gut	gut	nur ansatzweise	gar nicht	
	14	15	4	9	
Ich finde es gut, dass es weitere Angebote des Bürgerdialogs geben wird	sehr gut	gut	nur ansatzweise	gar nicht	
	20	22	1	0	
Ich kann mir vorstellen, an zukünftigen Workshops zu konkreten Gestaltungsfragen (z.B. Lärmschutz, Einbindung in die Landschaft) mitzuwirken	ganz bestimmt	wahrscheinlich	vielleicht	nein	keine Angabe
	13	7	13	8	3

Konkretes Interesse besteht an den Themen Wildbrücken/ Kompensierung, Alternativen für LKW-Transport, Flüsterasphalt, Aktualisierung der Verkehrsgutachten, Ausgleichsflächen.

Zufriedenheit mit der Veranstaltung

Besonders gut gefallen hat einzelnen Teilnehmenden

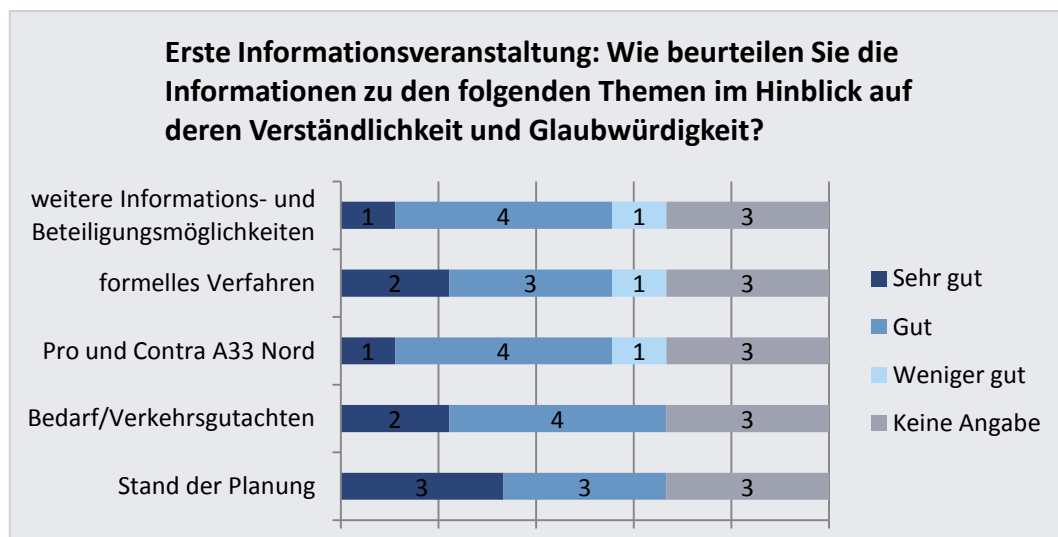
der Versuch, alle Seiten auf das Podium zu holen	die anschauliche Information und Einbeziehung der Teilnehmer
die ausgewogene und sachliche Podiumsdiskussion	die Ablaufplanung
Stil und Moderation	die breite Information
die Ermutigung zu Bürgerbeteiligung	das neue System der Bürgerbeteiligung
der ruhige und sachliche Verlauf	der gute Dialog
die sachlichen Ausführungen	die Pro und Contra Runde

Besser machen sollten die Veranstalter in Zukunft

unsachlichen Beiträgen keinen so großen Raum geben	stärkere Beteiligung und Einbindung der Projektgegner
bessere Akustik	Gesprächsrunde als wirkliche Diskussion gestalten und nicht nur Fragen stellen, die sich von der Funktion der Befragten her von selbst beantworten
weniger „Vorträge“	
Termine aktueller und besser vermitteln	

4.3 Bewertung durch die Mitglieder des Dialogforums

Für diese Zwischenbilanz wurden die verbliebenen Mitglieder des Dialogforums - ohne die Initiatoren - unter anderem auch nach ihrer Bewertung der angebotenen Dialogbausteine befragt. Die Informationsveranstaltung wurde von den neun Befragten mit einer Ausnahme mit „sehr gut“ oder mit „gut“ bewertet. Am besten schnitt dabei die Information über den Stand der Planung ab, am schlechtesten die Pro- und Contra-Diskussion und die Information über die weiteren Beteiligungsmöglichkeiten.



4.4 Zusammenfassende Bewertung der Informationsveranstaltung durch den Evaluator

Zusammenfassend kann zur ersten Informationsveranstaltung Folgendes festgestellt werden:

<p>Reichweite</p> <p>und Repräsentativität</p>	<p>Bezogen auf die Bevölkerung des recht großen betroffenen Raumes ist die Zahl von 86 Teilnehmenden sehr niedrig. Das Thema betrifft allerdings keineswegs alle Bevölkerungsteile gleichermaßen und ist auch (noch) nicht hoch aktuell. Daher darf man die Anzahl der Teilnehmenden nicht ins Verhältnis zur Bevölkerung im betroffenen Raum oder auch nur den potenziell betroffenen Personen setzen.</p> <p>Bedenkt man, dass ein Viertel der Teilnehmenden zu den planenden Behörden gehört, muss aber dennoch die Reichweite von rund 60 Interessenvertretern und Bürgerinnen und Bürgern als gering beurteilt werden. Dies wird auch daran deutlich, dass die doppelte Anzahl von Stühlen aufgestellt worden war.</p> <p>Dies ist angesichts der positiven Beurteilung durch die Teilnehmenden und der großen Bedeutung, die gerade den Veranstaltungen für eine ausgewogene Information beigemessen wird, bedauerlich. Es sollte daher überprüft werden, ob ausreichende Öffentlichkeitsarbeit für die Veranstaltung gemacht worden ist und ob diesbezüglich bei den weiteren Veranstaltungen noch Verbesserungsmöglichkeiten bestehen.</p> <p>Ein Problem sind angesichts der Größe des von der Lückenschließung betroffenen Raumes die Anfahrzeiten zu zentralen Veranstaltungen. Daher sollte überlegt werden, ob derart wichtige Veranstaltungen nicht an weiteren Standorten wiederholt werden. Darüber hinaus könnte eine umfassendere Dokumentation der Inhalte der Veranstaltungen und deren Veröffentlichung auf der Web-Site die Reichweite vergrößern.</p> <p>Die soziodemographische Zusammensetzung der Teilnehmenden entspricht bei weitem nicht der betroffenen Bevölkerung. Mit 21,4 % waren Frauen deutlich unterrepräsentiert. Der Anteil der unter 30-Jährigen von 4,6 % zeigt, dass die Jüngeren, für die diese langfristige Infrastrukturmaßnahme vorgenommen wird, nicht erreicht wurden.</p>
<p>Qualität der Informationen</p> <p>und Zufriedenheit der Teilnehmenden</p>	<p>Die Verständlichkeit und Ausgewogenheit der Informationen wurde von mehr als 80% der Teilnehmenden als sehr gut oder gut bewertet. Ein Drittel bis die Hälfte sagen, dass sie den Planungsstand voll und ganz verstehen und nachvollziehen können und sich insgesamt ein besseres Bild über die A33 Nord machen können. Nimmt man diejenigen hinzu, die dies „weitgehend“ sagen, steigt der Anteil auf 70 bis 80 %. Dies ist ein gutes Ergebnis.</p> <p>Aus den Antworten geht insgesamt eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmenden mit der Veranstaltung hervor. Dies belegen auch die Antworten auf die beiden offenen Fragen. Die Verbesserungsvorschläge beziehen sich überwiegend auf organisatorische Aspekte.</p> <p>Bis auf eine Ausnahme finden es alle Befragten sehr gut oder gut, dass es weitere Beteiligungsangebote geben wird und die Hälfte will davon auch sicher oder wahrscheinlich Gebrauch machen.</p>
<p>Transparenz und Verständnis</p>	<p>Ein wichtiges Ziel des Dialogforums ist die Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses bei Gegnern und Befürwortern. Hierzu hat die Veranstaltung weniger beigetragen. Nur 9% sagen, dass sie die Argumente der Gegner voll und ganz verstehen, 34 % tun dies „weitgehend“.</p> <p>Die Frage nach der Ausgewogenheit der Informationen ist gleichzeitig auch eine nach der Transparenz. Diese wurde zwar überwiegend gut bewertet. Dass sie nicht sehr gut bewertet wurde liegt an der geringen Präsenz der aus dem Dialogforum ausgetretenen Gegner. Diese waren jedoch ausdrücklich angesprochen worden, machten aber von diesem Angebot keinen Gebrauch. Dies ist und bleibt ein Defizit in Bezug auf die angestrebten Ziele, das aber nicht zu beheben ist.</p>

5 Die Informationsbroschüre

5.1 Der Entstehungsprozess

Auf der zweiten Sitzung des Dialogforums wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein Konzept für die geplante Informationsbroschüre erarbeiten soll, das den Anforderungen nach umfassender, ausgewogener und transparenter Information gerecht wird. Diese Arbeitsgruppe hat sich am 30. Oktober 2012, also noch vor dem Austritt der gegnerischen Bürgerinitiativen, getroffen. Neben Vertretern der Organisatoren haben neun Mitglieder des Dialogforums teilgenommen, die das Spektrum der verschiedenen Interessen und Positionen auch gut repräsentieren. Da klar war, dass externe Unterstützung durch ein Redaktionsbüro erforderlich ist, stellte die Bertelsmann Stiftung zwei Kandidaten vor. Die Anwesenden hielten beide für geeignet und baten die Bertelsmann Stiftung als Auftraggeber die Entscheidung zu treffen.

In der ersten Sitzung wurden die wesentlichen inhaltlichen Themen definiert und das weitere Vorgehen vereinbart. Danach soll das Redaktionsbüro eine umfassende Recherche vornehmen sowie mit den verschiedenen Mitgliedern des Forums sprechen und auf dieser Basis einen ersten Entwurf erstellen. Anhand dieses Entwurfs soll festgestellt werden, was alle Mitglieder als Fakten akzeptieren und wozu unterschiedliche Ansichten bestehen, die auch differenziert dargestellt werden sollen. Danach soll ein zweiter Entwurf erstellt werden, der zunächst der Arbeitsgruppe zur Stellungnahme vorgelegt wird und dann dem Forum. Mitglieder des Forums können diesen Text der Redaktion dann durch kurze namentlich gekennzeichnete Kommentare und Bewertungen ergänzen

So wurde auch verfahren. Die Broschüre wurde rechtzeitig vor der ersten Informationsveranstaltung im Mai 2013 fertig gestellt und konnte dort verteilt werden.

5.2 Inhalt und Form

Die Broschüre im DIN-A4-Format hat einen Umfang von 24 Seiten. Sie ist ansprechend gestaltet, beinhaltet Bild- und Kartenmaterial und deckt alle angeforderten Themen ab.

Sie schildert die Gründe für die Planung einer Lückenschließung und die bisherigen Planungsschritte ausführlich mit dem jeweiligen Ziel und dem Ergebnis. Und – wie zu Beginn von den Gegnern gefordert – werden auch die Alternativen (Null-Alternative und Ausbau der A 30) sowie verschiedene Varianten der Trassenführung dargestellt.

Die Bewertungen der positiven und negativen Auswirkungen durch den Landkreis Osnabrück als Raumordnungsbehörde werden wiedergegeben und es wird aufgezählt, welche Ausgleichsmaßnahmen zur Minderung der negativen Auswirkungen ergriffen werden sollen. Schließlich werden die Beteiligungsmöglichkeiten im weiteren Planungsverlauf aufgezeigt.

Wie gefordert, werden neben diesen redaktionell abgestimmten Beiträgen die Argumente der Befürworter und Gegner durch jeweils eigene Beiträge dokumen-

tiert. Als Kritiker kommen der Hauptverband Osnabrücker Landvolk, die Gemeinde Belm und die Landesjägerschaft Niedersachsen zu Wort. Die ausgestiegenen Bürgerinitiativen waren eingeladen, ihre Position ebenfalls in eigenen Beiträgen einzubringen, haben davon jedoch keinen Gebrauch gemacht. Da sie zu Beginn des Erstellungsprozesses interviewt worden sind, sind ihre Argumente im redaktionellen Teil vertreten.

Es ist das erste Mal in der Geschichte der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, dass zu einem Vorhaben eine Broschüre erstellt wurde, in der alle unterschiedlichen Sichtweisen transparent wiedergegeben werden. Dies war nur durch die aktive Mitarbeit der meisten Mitglieder des Dialogforums, insbesondere in Form von Gesprächen mit dem Redaktionsbüro möglich, und mit viel Geduld bei der redaktionellen Abstimmung zwischen Landesbehörde, Redaktionsbüro und Bertelsmann Stiftung.

5.3 Verbreitung

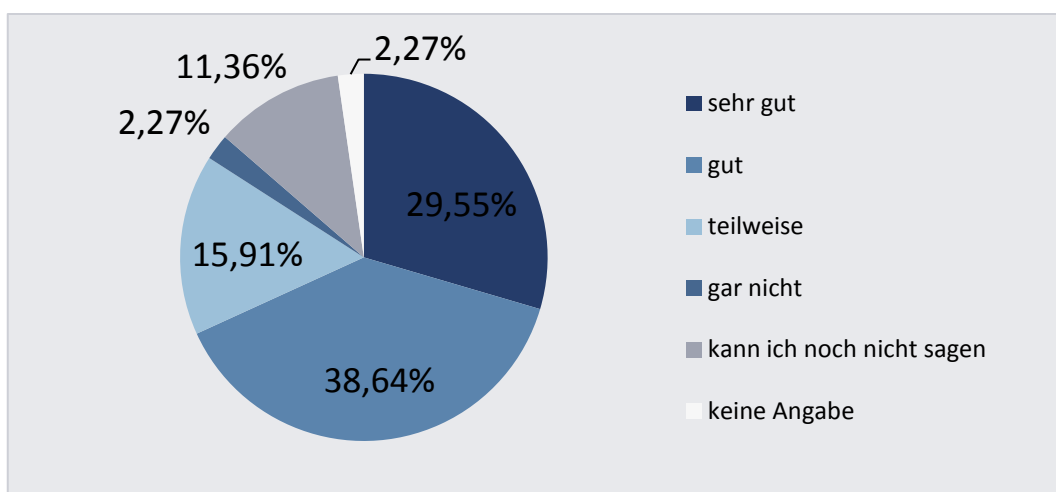
Die Broschüre wurde für die erste Informationsveranstaltung vorab in einer Auflage von 250 Stück gedruckt und dort verteilt. Anschließend wurden 3.000 Exemplare gedruckt und an die Mitglieder des Dialogforums verschickt. Die betroffenen Gemeinden haben jeweils 300 Exemplare zur weiteren Verteilung erhalten. Eine Gemeinde hat bereits weitere Exemplare angefordert.

Die Broschüre ist auch als pdf-Dokument sowohl von der Projekt-Web-Site der Landesbehörde als auch von der Bertelsmann Stiftung herunterladbar. Zahlen über den bisherigen Abruf liegen noch nicht vor,

5.4 Erste Beurteilung durch Bürgerinnen und Bürger

Auf der öffentlichen Informationsveranstaltung im Mai 2013 wurden die Teilnehmenden auch nach einer ersten Einschätzung der dort verteilten Broschüre gefragt (n = 44). Zwei Drittel finden sie sehr gut oder gut:

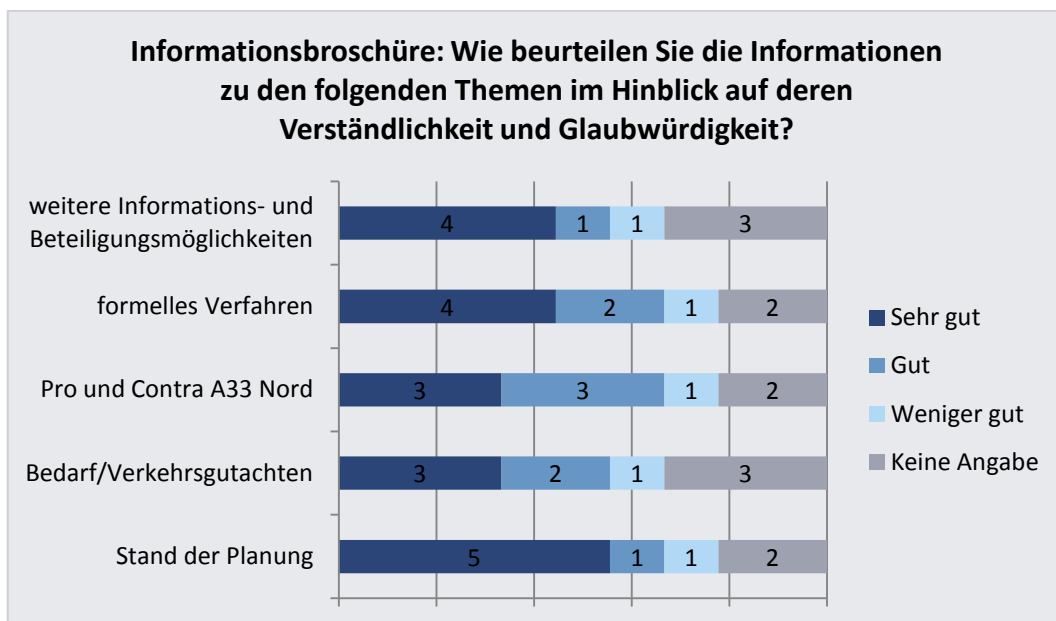
Die verteilte Informationsbroschüre gefällt mir auf den ersten Blick



Auch wenn dieses Urteil nicht auf einer gründlichen Prüfung der Inhalte beruht, so zeigt es auf jeden Fall, dass die Broschüre ansprechend gestaltet ist und Interesse weckt.

5.5 Beurteilung durch die Mitglieder des Dialogforums

Die für die Zwischenbilanz befragten neun Mitglieder des Dialogforums äußern sich überwiegend ebenfalls positiv. Am besten schneiden dabei die Informationen über den Stand der Planung ab, relativ am schlechtesten die Informationen über den Bedarf und die Pro- und Contra Argumente.



5.6 Zusammenfassende Bewertung der Informations-broschüre durch den Evaluator

Zusammenfassend kann zur Informationsbroschüre mit Bezug auf die eingangs genannten Evakuationskriterien Folgendes festgestellt werden:

Reichweite

Mit einer Auflage von 3.250 Stück und durch die Downloadmöglichkeit hat die Informationsbroschüre von allen bisher eingesetzten Formaten das Potenzial für die größte Reichweite. Man muss vorsichtig von einem Potenzial sprechen, weil nicht bekannt ist, welche Reichweite die an die Gemeinden verteilten Exemplare erzielt haben. Die Download-Möglichkeit birgt ohne Zweifel ein noch größeres Potenzial, wenn sie aktiver beworben wird. Derzeit ist sie auf der **Web-Site** des Projektes nur schwer zu finden. Hier wäre ein Hinweis mit einem Foto auf der Startseite angebracht.

Für die Vergrößerung der Reichweite kann sicherlich noch mehr getan werden. Eine massenhafte Verteilung direkt an alle Haushalte in dem betroffenen Gebiet als Beilage in Wochenblättern scheidet aus Kostengründen wegen der großen Zahl der Haushalte und des zu erwartenden großen Streuverlustes aus. Aber es könnte erwogen werden, **Flyer** mit einem Hinweis auf die Auslageorte in den Gemeinden und auf die Downloadmöglichkeit auf diesem Wege zu verbreiten.

Qualität der Informationen	<p>In der Befragung der Mitglieder des Dialogforums und der Initiatoren wird die Informationsbroschüre am häufigsten als der wichtigste positive Beitrag des Forums zum Bürgerdialog genannt. Eine hohe Qualität der Informationen im Sinne der Anforderungen des Dialogforums ist durch das Verfahren der Abstimmung in einer Arbeitsgruppe und anschließend mit allen Mitgliedern des Forums erreicht worden. Das große Engagement der Mitglieder des Forums hat dazu wesentlich beigetragen.</p> <p>Aus Sicht des Evaluators sind die Informationen umfassend, verständlich, ausgewogen und transparent. Gegner und Befürworter kommen gleichermaßen zu Wort. Dass die gegnerischen Bürgerinitiativen die Möglichkeit nicht genutzt haben, ist bedauerlich, war aber trotz entsprechender Bemühungen nicht zu ändern.</p>
Transparenz	<p>Die Broschüre macht den Stand der Planung zur A33 Nord und deren unterschiedliche Beurteilung für alle, die sie lesen, transparent. Die namentlich gekennzeichneten Stellungnahmen tun dies in besonderer Weise und belegen ein hohes Maß an Offenheit der als Herausgeber fungierenden Landesbehörde.</p>

6 Das Internet-Angebot „buergerdialog-a33nord.de“

Im Juni 2013 hat die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr neben der Darstellung des Projekts A 33 Nord im Rahmen ihres allgemeinen Internetauftritts⁸ eine spezielle Projekt-Website mit der URL <http://www.buergerdialog-a33nord.de> gestartet. Daneben gibt es eine Web-Seite der Bertelsmann Stiftung zu diesem Projekt im Rahmen ihres Programms Politik gemeinsam gestalten, die jedoch nicht Gegenstand der folgenden Ausführungen ist.⁹

6.1 Inhalte, Mängel und Verbesserungsmöglichkeiten

Die folgende Abbildung gibt die Startseite am 24. September 2013 wieder. Daran anknüpfend sollen die dort oben und unten genannten Menüpunkte einzelnen in Bezug auf ihren Inhalt kurz beschrieben und aus Expertensicht gemessen an den erwarteten Erwartungen von Nutzerinnen und Nutzern bewertet werden. Dabei wird berücksichtigt, dass sich dieser Internet-Auftritt noch im Aufbau befindet. von Anfang September wurden bereits aufgegriffen und umgesetzt.

The screenshot shows the homepage of the 'Bürgerdialog A 33 Nord' website. At the top, there is a search bar and a navigation menu with tabs: 'Aktuelles', 'Worum geht es?', 'Planungsstand', 'Positionen', and 'Bürgerdialog'. Below the navigation, the main content area is titled 'Herzlich Willkommen' and contains several paragraphs of text. The text discusses the planned expansion of the A 33 highway, its importance for regional and national traffic, and the concerns of local residents and environmental groups. It also mentions the availability of an information brochure and a 3D aerial view. To the right of the text are three small images: a landscape view, a green field, and a road construction site. At the bottom of the page, there is a map of the Osnabrück region showing the planned route of the A 33 highway in red. The map includes labels for various locations like Achmer, Lengter, Vempe, Ostercappel, Wülten, Wissingen, Bissendorf, L. A. N. D., G. E. S. M. O. L. D. C., Borglon, Kloster, Hede, SUTT, HAUSEN, Hasbergen, Nainp, Hagen, LAGGENBECK, HELLEN, N. B. U. R. G. E. R., TECKLENBURG, L. E. N. G. E. R. I. C. H., and GEORG. M. A. R. I. E. N. W. I. T. T. E. At the bottom of the page, there are links for 'Presse', 'Impressum', 'Links', and 'Kontakt'.

⁸ http://www.strassenbau.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=21024&article_id=78566&_psmand=135

⁹ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/105143_114934.htm

Da es das Ziel dieser Zwischenbilanz ist, Verbesserungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sollen Mängel deutlich benannt und konkrete Verbesserungsmöglichkeiten empfohlen werden. Einige Empfehlungen im Entwurf dieser Zwischenbilanz von Anfang September wurden bereits aufgegriffen und umgesetzt und daher im Folgenden nicht mehr wiederholt.

6.1.1 Die Startseite

Die Startseite beinhaltet einen relativ langen Text mit einer inhaltlichen Erläuterung des Gegenstandes. Üblicherweise werden Gegenstand und Zweck auf der Startseite nur sehr kurz skizziert und der größte Teil der Fläche für Hinweise auf besonders wichtig erscheinende Inhalte mit Bildern und kurzen Texten (Teasern) als Links sowie mit wechselnden aktuellen Meldungen gefüllt. Diese wechselnden aktuellen Meldungen auf der Startseite machen es für Nutzerinnen und Nutzer interessant, diese Seiten öfter zu besuchen und auf den ersten Blick zu sehen, ob es etwas Neues gibt. Fotos und Teaser bieten hier im konkreten Fall die Möglichkeit, direkt für die Informationsbroschüre und den Überflugfilm zu werben und die Nutzer mit einem Klick sofort dorthin zu leiten. Zwei entsprechende Links gibt es inzwischen (unten rechts). Die Bilder am oberen rechten Rand haben dazu jedoch keinen Bezug und tragen daher nicht zur Werbung für die Broschüre und den Film bei.

6.1.2 „Aktuelles“

Unter diesem Menüpunkt findet man zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Zwischenbilanz, Ende September 2013, einen Hinweis auf die zu Anfang des Monats durchgeführten Verkehrsuntersuchungen.

6.1.3 „Worum geht es?“

Dieser Hauptmenüpunkt hat die Unterpunkte „Die A 33 Nord“, „Warum wird geplant?“, „Planungsgeschichte“, „Daten und Fakten“, „Alternativen zur A 33 Nord“ sowie „Bundesfernstraßenplanung“. Die Informationen sind sehr knapp und haben nicht die Tiefe und Ausgewogenheit der Informationsbroschüre. Es ist erstaunlich, dass nicht stärker auf dieses bewährte Informationsmaterial zurückgegriffen worden ist.

6.1.4 „Planungsstand“

Bei der Klärung der Erwartungen der Mitglieder des Dialogforums spielten stets aktuelle Informationen über den Planungsstand eine zentrale Rolle. Diesen Erwartungen wird das Angebot derzeit noch nicht gerecht und sollte entsprechend erweitert werden.

Die Unterpunkte lauten „Zeitstrahl“, „Raumordnungsverfahren und Linienbestimmung“, „Verkehrsgutachten“, „Natur- und Landschaftsschutz“, „Straßenplanung“, „Lärmschutz“, „Landwirtschaft“ sowie „Straßen und Wege im Raum“.

Unter dem Menüpunkt „Raumordnungsverfahren und Linienbestimmung“ werden die bisherigen Planungsschritte mit Links auf die jeweiligen Dokumente kurz und verständlich zusammengefasst.

Unter dem Punkt „Natur- und Landschaftsschutz“ werden die auferlegten Maßnahmen genannt, jedoch (noch) nicht die Art und Weise ihrer Planung und Umsetzung, wie dies auf den Infoständen bei der ersten Informationsveranstaltung der Fall war.

Der Unterpunkt „Straßenplanung“ bietet eine Luftbildkarte und die Animation eines simulierten Überflugs über die zukünftige A 33 Nord, mit der die Vorzugsstrasse illustriert wird. Hier werden die Potenziale eines Internetauftritts gut genutzt. Unter dieser Bezeichnung erwartet man allerdings diesen Inhalt nicht. Sie sollte daher treffender gewählt werden. Sinnvoll wäre es auf jeden Fall, die Animation (auch) unter dem Menüpunkt „Worum geht es“, Unterpunkt „Die A 33 Nord“ anzubieten.

6.1.5 „Positionen“

Zu diesem Hauptmenüpunkt werden zwei Unterpunkte „Pro und Contra“ und „Bewertungen“ angezeigt.

Unter „Pro und Contra“ erscheint eine Liste der „Argumente der Kritiker des Vorhabens“ und eine Liste der „Argumente der Befürworter des Vorhabens“.

Unter „Bewertungen“ werden die von Mitgliedern des Dialogforums aus der Informationsbroschüre wiedergegeben.

6.1.6 „Bürgerdialog“

Dieser für das Modellprojekt zentrale Menüpunkt umfasst die Unterpunkte „Ziele des Bürgerdialogs“, „Veranstaltungsübersicht“, „Infoveranstaltungen“, „Planungsworkshops“, „Dialogforum“, „Bertelsmann Stiftung“ und „Evaluation“.

Unter dem Hauptmenüpunkt „Bürgerdialog“ erscheint gleich der Unterpunkt „Ziele des Bürgerdialogs“. In dem entsprechenden Text gibt es einen Link auf die Informationsbroschüre, aber nicht auf das vom Dialogforum verabschiedete und Dokument „Ziele und Inhalte des Bürgerdialogs“.

Die Menüpunkte „Veranstaltungsübersicht“, „Infoveranstaltungen“ und „Planungsworkshops“ überschneiden sich. Auf der Seite „Veranstaltungsübersicht“ werden Planungsworkshops und Informationsveranstaltungen angesprochen, für die es auch eigene Unterpunkte auf derselben Gliederungsebene gibt, ohne dass inhaltlich Unterschiede deutlich werden und ohne wechselseitige Verlinkung. Die Inhalte dieser drei Seiten können unter einem Menüpunkt „Veranstaltungen“ zusammengefasst werden.

Bei dem Unterpunkt „Dialogforum“ werden kurz die Zielsetzung, die ursprünglichen Teilnehmer und die ausgetretenen Teilnehmer genannt. Man erwartet dort zusätzlich eine Übersicht über die Sitzungstermine und eine Möglichkeit, die Protokolle einzusehen oder herunterzuladen, wie dies auf den Seiten der Bertelsmann Stiftung der Fall ist. Inzwischen gibt es zwar einen Link auf die Übersichtsseite der Bertelsmann Stiftung, direkte, tiefere Links auf die einzelnen Sitzungen wären jedoch benutzungsfreundlicher.

6.1.7 Presse, Links, Kontakt und Impressum

Im unteren Teil findet man die Menüpunkte „Presse“, „Links“, „Kontakt“ und „Impressum“.

Zurzeit wird bei den genannten Menüpunkten aus der oberen Leiste auf Interaktionsmöglichkeiten vollständig verzichtet. Es gibt keine Möglichkeit Fragen zu stellen oder Aussagen zu kommentieren. Daher ist der Unterpunkt „Kontakte“ die einzige Möglichkeit, Kontakt mit den Verantwortlichen für diese Seiten aufzunehmen. Dies ist in einigen Fällen auch geschehen, obwohl dazu nicht einbezogen wird. Für einen Internet-Auftritt mit der Überschrift „Bürgerdialog“ ist dies jedoch deutlich zu wenig. Es sollte zumindest durch einen entsprechenden Text zugesagt werden, dass man über diese E-Mailadresse auch inhaltliche Fragen stellen kann, die in angemessener Zeit beantwortet werden.

Unter dem Unterpunkt „Presse“ werden Links auf vier Meldungen in der NOZ angeboten. Dies sollte mit höchster Priorität erfolgen. Es wäre sinnvoll auch die von der Bertelsmann Stiftung im Auftrag des Dialogforums veröffentlichten Pressemitteilungen hier aufzulisten und auf jeden Fall umgehend eine Kontaktperson speziell für die Presse zu benennen. Denn eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit steht als Aufgabe der Landesbehörde in der Vereinbarung über die Zusammenarbeit und ist essentiell für die Vergrößerung der Reichweite der Informationsveranstaltungen und der Broschüre. Auch hier dürfte es sinnvoll sein, die Pressearbeit mit der Bertelsmann Stiftung abzustimmen.

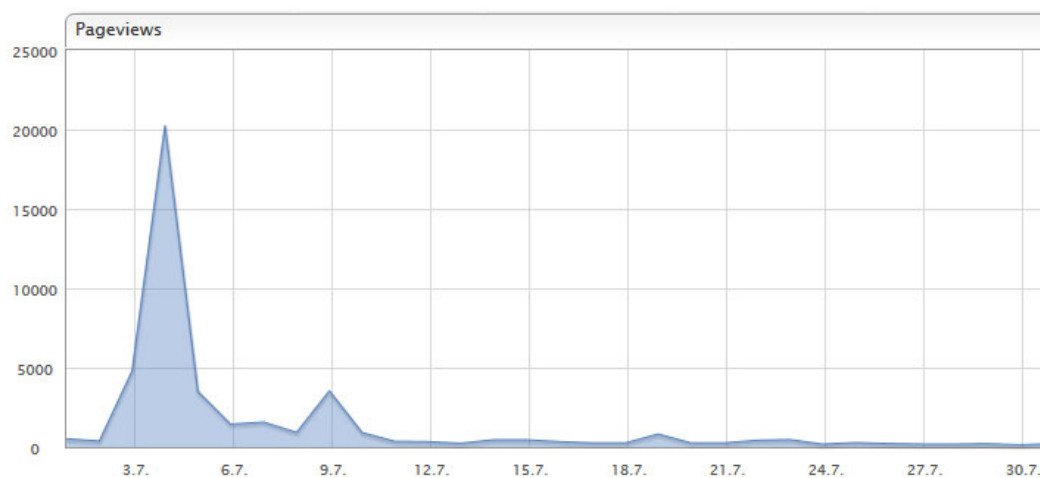
6.2 Log-File-Analyse

Die Web-Site wurde Anfang Juli freigeschaltet. Für den Zeitraum von knapp sechs Wochen bis zum Zeitpunkt des Beginns dieser Evaluation Mitte August wurden von der Landesbehörde als Auftraggeber Verlaufsdaten nur für Pageviews bereitgestellt und zu Besuchen und Besuchern nur aggregierte Daten zur Verfügung gestellt.

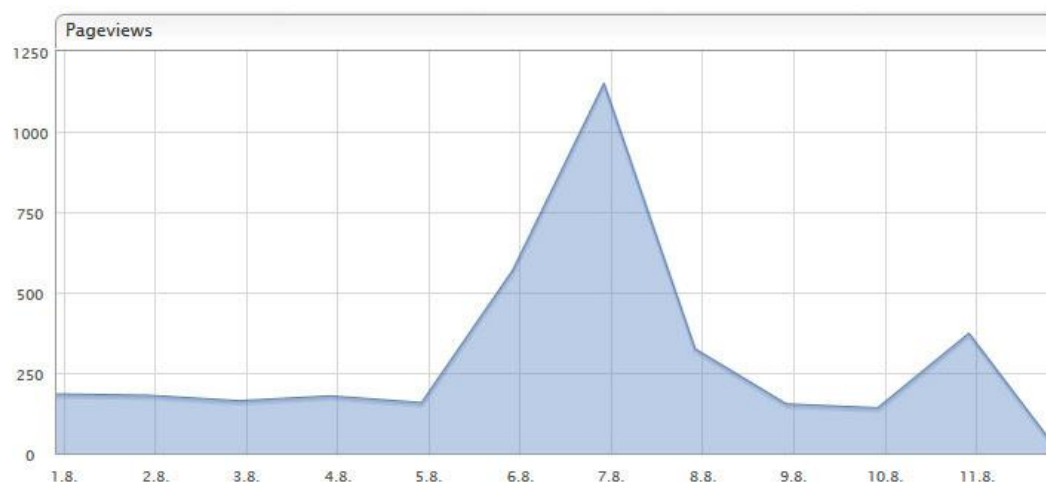
Die beiden folgenden Abbildungen zeigen die Entwicklung der Pageviews (Seitenaufrufe) im Monat Juli und in den ersten 11 Tagen des Monat August. Die beiden Spitzen zu Beginn und am 6. – 8. August sind auf Presseberichte zurückzuführen, die kurz vorher erschienen sind.¹⁰

¹⁰ So hat die NOZ am 3. August über die „A 33 Nord aus der Vogelperspektive“ berichtet und ihrer Online-Ausgabe die Video-Animation über YouTube eingebunden: <http://www.noz.de/lokales/73223846/die-a-33-nord-aus-der-vogelperspektive>

Verteilung der Pageviews im Juli 2013: Max./Tag 20.263, Durchschnitt/Tag 1.438



Verteilung der Pageviews vom 1. – 11. August 2013, Max./Tag 1.151, Durchschnitt 325



Da die meisten Besucher mehrere Seiten bei einem Besuch aufrufen, liegt die Zahl der Besuche und Besucher in der Regel deutlich niedriger. Entsprechende Angaben wurden nur monatlich aggregiert bereitgestellt. In der folgenden Tabelle entsprechen „Sessions“ den Besuchen. „Unique Sites“ ist definiert als die Anzahl der unterschiedlichen Hosts, von denen innerhalb des jeweiligen Zeitraums auf die Seiten zugegriffen wird, „Unique Sessions“ ist die Anzahl unterschiedlicher Hosts bei täglicher Zählung. Dies entspricht im Wesentlichen der Summe der Besucher im angegebenen Zeitraum.

	Juli 2013	1.- 11. Aug. 2013
Sessions/Tag: Maximum	2.237	221
Sessions/Tag: Durchschnitt	208	88
Unique Sites	6.373	970
Unique Sessions (Summe)	6.462	973

Zugriffe nach Angaben der Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (12. August 2013)

Die Differenz zwischen „Unique Sites“ und „Unique Sessions“ von 89 im Juli und 3 in den ersten Tagen des August ist die Anzahl wiederkehrender Besucher innerhalb dieser Zeiträume. Diese ist in dem kurzen Betrachtungszeitraum erwartungsgemäß noch recht gering.

Wegen des kurzen Betrachtungszeitraums kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob die Seiten vor allem von allgemein Interessierten einmalig aufgerufen werden oder ob sie sich als häufiger konsultierte Informationsquelle für diejenigen etablieren konnten, die sich dauerhaft mit diesem Thema beschäftigen (wollen).

6.3 Redaktionsarbeit und Verantwortung für die Inhalte

Auf der Startseite steht, diese Internetseiten seien „ein Produkt des Dialogforums im Rahmen des Bürgerdialogs A 33 Nord“. Im Impressum wird ausschließlich die Landesbehörde als verantwortliche Stelle im Sinne des Telemediengesetzes genannt. Darin kann man einen gewissen Widerspruch oder zumindest mangelnde Transparenz der Autorenschaft sehen.

In mehreren Sitzungen des Dialogforums wurde die Sorge geäußert, dass die Glaubwürdigkeit und Ausgewogenheit des als äußerst wichtig angesehenen Internetangebots leide, wenn es ausschließlich von der Landesbehörde gestaltet wird. Es war vorgeschlagen, dass die Bertelsmann Stiftung diese Aufgabe übernehmen soll. Sie hat dies unter anderem mit dem Hinweis abgelehnt, dass sie den Dialogprozeß nur über eine begrenzte Zeit begleiten werde. Das Dialogforum selbst kann keine rechtliche Verantwortung übernehmen. Dies muß die Landesbehörde tun, wenn die Bertelsmann Stiftung nicht zur Verfügung steht. Aber davon zu unterscheiden ist die Frage der inhaltlichen Redaktionsarbeit. Der Versuch, ähnlich wie bei der Informationsbroschüre auch für die Web-Seiten eine Redaktionsgruppe zu bilden ist nicht an der Landesbehörde, sondern an der fehlenden Bereitschaft der Mitglieder des Dialogforums gescheitert.

Damit ist dieses Problem jedoch nicht gelöst und bedarf weiterer Bemühungen. Bis dahin sollte die Aussage, dass es sich bei diesen Seiten um ein Produkt des Dialogforums handele noch einmal überdacht werden. Denn bisher hat keine Besprechung der einzelnen Inhalte im Dialogforum stattgefunden.

6.4 Zusammenfassende Bewertung des Internet-Angebots durch den Evaluator

Ein eigener umfassender und stets aktueller Internet-Auftritt für den Bürgerdialog war eine von allen Akteuren erhobene Anforderung.

Bezogen auf die eingangs genannten Evaluationskriterien kann zur Website „www.buergerdialog-a33nord.de“ Folgendes festgestellt werden:

Reichweite und Repräsentativität	<p>Der Betrachtungszeitraum von sechs Wochen erlaubt noch keine Aussage über die erzielte Reichweite. Über 6.000 Besucher im ersten Monat ist eine durchaus beachtliche Zahl, wenn man bedenkt, dass das Thema noch nicht wirklich aktuell für einen größeren Teil der Bevölkerung ist. Leider gibt es keine Anhaltspunkte dafür, wer diese Besucher sind und ob sie mit dem Angebot zufrieden sind.</p>
Qualität der Informationen/ Transparenz	<p>Aus Expertensicht ist das derzeitige Informationsangebot auch nach der Umsetzung einer Reihe von Vorschlägen aus einem ersten Review in einzelnen Punkten noch ergänzungs- und verbesserungsbedürftig.</p> <p>Der Hauptkritikpunkt sind die fehlenden Interaktionsmöglichkeiten. Obwohl er unter der Überschrift „Bürgerdialog“ steht bietet dieser Internetauftritt keine Angebote zum Dialog. Es gibt kein Frage-Formular, sondern nur allgemeine Kontaktangaben und keine Möglichkeit, Kommentare abzugeben..</p> <p>Es wird zwar gesagt, diese Seiten seien ein Produkt des Dialogforums. Des- sen Rolle bei der inhaltlichen Gestaltung wird jedoch nicht transparent. Daher ist noch einmal die Frage nach der Organisation der Redaktionsarbeit zu stellen. Die Glaubwürdigkeit dieses wichtigen Informationsangebots wird beeinträchtigt, wenn die Landesbehörde gerade bei den weiteren Schritten als planende Instanz nicht nur über ihre eigene Arbeit berichtet, sondern gleichzeitig eine unabhängige, ausgewogene und transparente Information über alle Positionen zu den teilweise strittigen Thema bieten und einen offenen und fairen Dialog über ihre eigene Arbeit gestalten soll.</p> <p>Für das Informationsangebot insgesamt oder zumindest für den Hauptmenü- punkt „Dialogforum“ sollte daher noch einmal eine andere redaktionelle Lösung gesucht und gefunden werden, die das Dialogforum und/ oder die Bertelsmann Stiftung, ggfs. unter Beteiligung eines Redaktionsbüros, stärker einbindet.</p> <p>In Bezug auf Dialogangebote wird von den Initiatoren aus der Landesbehörde und dem Ministerium in der jüngsten Befragung eine große Zurückhaltung deutlich. Man befürchtet Missbrauch und einen hohen Pflegeaufwand. Diese Befürchtung ist nach den Erfahrungen des Evaluators in anderen Online- Projekten unbegründet, weil die Anzahl missbräuchlicher Einträge gering und gut beherrschbar ist. Aber auch ohne ein Online-Forum können gut kontrollierbare Dialogelemente mit geringem Aufwand angeboten werden.</p> <p>Empfohlen wird zum einen, mit der Ankündigung der nächsten Informations- veranstaltung die Möglichkeit einzuräumen, vorab Fragen an die Referenten zu senden, die diese dann auf der Veranstaltung beantworten. Zum anderen könnte mit einer Pressemitteilung nach der Veranstaltung jeweils ein ein- stündiger Chat mit einigen der Referenten angekündigt werden. So können sich auch Teilnehmer, die nicht an der Veranstaltung teilgenommen haben, aus erster Hand informieren. Diese Möglichkeit sollte vor allem auch wegen der teilweise weiten Anfahrwege zu einer einzigen zentralen Veranstaltung angeboten werden. Der technische Aufwand für einen solchen Online Chat ist minimal.</p> <p>Wenn selbst solche niedrigschwelligen Dialogangebote nicht gewollt sind, sollte diskutiert werden, ob man noch wie in der Vereinbarung zur Zusam- menarbeit von einem „Informations- und Dialogprozess“ sprechen darf oder nicht ehrlicherweise besser von „Bürgerinformation“ statt von „Bürgerdia- log“ spricht. Und dann sollten der Titel und die URL dieses Internetauftritts entsprechend geändert werden.</p>

7 Das Dialogforum

In der Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen der Bertelsmann Stiftung, der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und dem Dialogforum vom September 2012 wird diesem eine maßgebliche Rolle für die Gestaltung des Informations- und Dialogprozesses beigemessen.¹¹

7.1 Aufgabe und Funktion

Aufgaben und Funktionen werden in dieser Vereinbarung wie folgt beschrieben:

Rolle des Dialogforums A 33 Nord

Das Dialogforum begleitet den Bürgerdialog A 33 Nord. ...

Im Fokus des Dialogforums stehen der Meinungs austausch und die Abstimmung über die Gestaltung und Koordinierung des Bürgerdialogs.

Das Dialogforum:

- legt die Ziele und Eckpunkte für die Gesamtprozessarchitektur zum Informations- und Dialogprozess des Bürgerdialogs A 33 Nord fest
- initiiert Informations- und Dialogbausteine und legt konzeptionelle Grundlagen für einzelne Bausteine...
- beteiligt sich an einzelnen Bausteinen
- informiert über Informations- und Dialogangebote und gibt Feedback zur Wirksamkeit.

Das Dialogforum setzt sich dafür ein, dass die Informations- und Dialogprozesse auf einer breiten und ausgewogenen Informationsbasis erfolgen, neutral moderiert werden, offen für alle sind und fair und transparent gestaltet werden.

Das Dialogforum trifft sich nach Bedarf, jedoch mindestens zwei Mal im Jahr auf Einladung der Bertelsmann Stiftung. Die Art der Zusammenarbeit und der Entscheidungsfindung ist in dem Dokument „Spielregeln für das Dialogforum für Politik und Verwaltung, Interessengruppen und Bürgerinitiativen“ geregelt...

Das Dialogforum setzt sich zusammen aus den folgenden Dialogpartnern: ...

Die Dialogpartner bestimmen ihre/n Vertreter/in für das Dialogforum selbst. Weitere Institutionen können in Abstimmung mit dem Kreis der Beteiligten in das Dialogforum aufgenommen werden. Beschlüsse werden im Konsens getroffen.

¹¹ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-36ED3233-470F792B/bst/xcms_bst_dms_37251_2.pdf

7.2 Präsenz der Mitglieder und Ausstieg einiger Gegner

Zu Beginn des Projektes hat die Bertelsmann Stiftung aufgrund der geführten Vorgespräche und in Absprache mit den beiden Partnern alle als relevant erkannten Akteure aus Politik, Verwaltung, Interessengruppen und Initiativen zur Mitarbeit an dem geplanten Dialogforum eingeladen. Zur ersten Sitzung am 8. Mai 2012 sind 16 Einrichtungen mit einem oder zwei Vertretern erschienen. Bei der zweiten Sitzung am 19. September sind noch drei weitere Mitglieder hinzugekommen. Das Dialogforum setzte sich zu diesem Zeitpunkt aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Initiatoren: Bertelsmann Stiftung, Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,

Gebietskörperschaften (Verwaltung): Gemeinde Belm, Gemeinde Bohmte (Vertreter der drei Wittlager Kommunen), Gemeinde Wallenhorst, Landkreis Osnabrück, Stadt Osnabrück,

Interessenvertreter: IHK Osnabrück Emsland Grafschaft Bentheim, Hauptverband Osnabrücker Landvolk (HOL), Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.,

Initiativen: Arbeitsgemeinschaft "Besseres Verkehrskonzept", Arbeitsgemeinschaft Osnabrücker Bürgervereine, Bürgerverein Icker e.V., Bürgerverein Nahne e.V., Bürgerverein Osnabrück-Schinkel e.V., Bürgerverein Schinkel-Ost; Bürgerverein Wallenhorst e.V., Umweltforum Osnabrücker Land e.V.

Insgesamt fanden bis zur Erstellung dieser Zwischenbilanz vier Sitzungen des Dialogforums statt. Tagesordnung, Verlauf und Teilnehmende sind von der Bertelsmann Stiftung in Protokollen dokumentiert und auf den Internetseiten der Bertelsmann Stiftung - und über einen Link dorthin auch auf der Web-Site des Projekts - öffentlich zugänglich gemacht worden.¹²

An der ersten Sitzung haben außer den Initiatoren 19 Vertreter von 16 Institutionen teilgenommen und auf der dritten Sitzung am 31. Januar 2013 zunächst noch 20 Personen für 16 Institutionen. Auf dieser Sitzung sind mehrere Gegner der A 33 Nord (Gemeinde Wallenhorst, Umweltforum, AG "Besseres Verkehrskonzept", Bürgervereine Icker und Wallenhorst) aus dem Dialogforum ausgetreten. Zu der vierten Sitzung erschienen noch 9 Vertreter von 8 Institutionen, mehrere waren verhindert. Am 23. Mai 2013 trat auch der Hauptverband des Osnabrücker Landvolks aus Ressourcengründen aus. Damit hat sich die Anzahl der neben den Initiatoren noch teilnehmenden Einrichtungen von 16 auf zehn reduziert.

Die folgende Tabelle zeigt die Präsenz der teilnehmenden Institutionen. Überwiegend ist eine gute und kontinuierliche Beteiligung festzustellen:

¹² http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/105143_114934.htm

Institution	Vertreter	1. Sitzung 8.5.2012	2. Sitzung 19.9.2012	3. Sitzung 31.1.2013	4. Sitzung 14.3.2013
Gemeinde Belm	Hermeler Wellmann	+	+	+	+
Gemeinde Bohmte	Goedejohann	+	+	+	
Gemeinde Wallenhorst	Belde Stangier	+	+	+	Ausgeschieden 31.1.2013
Landkreis Osnabrück	Wilkens	+	+	+	+
Stadt Osnabrück	Schürings	+	+	+	+
Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine	Fricke Jeda	+	+	+	+
Arbeitsgemeinschaft Besseres Verkehrskonzept	Comfere	+	+	+	Ausgeschieden 31.1.2013
Bürgerverein Icker e. V.	Langewand Moormann	+	+	+	Ausgeschieden 31.1.2013
Bürgerverein Nahne e. V.	Lauen Gutendorf Lübbersmann Niemann	+	+	+	+
Bürgerverein Schinkel von 1912 e. V.	Grofer		+	+	
Bürgerverein Schinkel-Ost	Leineweber		+	+	
Bürgerverein Wallenhorst e. V.	Voerste	+	+	+	Ausgeschieden 31.1.2013
Umweltforum Osnabrücker Land e. V.	Peters Schreiber	+	+	+	Ausgeschieden 31.1.2013
Hauptverband Osnabrücker Land	Andreas /Wiechert Kühle	+		+	Ausgeschieden 23.5.2013
IHK Osnabrück- Emsland-Grafschaft Bentheim	Dallmüller Lammers	+	+	+	+
Landesjägerschaft Niedersachsen	Pott		+	+	+

7.3 Inhalt und Verlauf der Sitzungen

1. Sitzung am 8. Mai 2012

Dem veröffentlichten Protokoll nach ging es auf der ersten Sitzung im ersten Teil um die Frage, ob sich die erschienenen Vertreter der angeschriebenen Institutionen trotz unterschiedlicher Positionen zur A 33 Nord zur gemeinsamen Gestaltung eines ausgewogenen Informations- und Dialogprozesses bereitfinden.¹³

Der Moderator, Herr Dr. Claus, IKU Moderationsbüro, fragte daher zunächst die Teilnehmer nach ihrer Motivation und ihren Erwartungen. Die Hauptmotivation für die Teilnahme an dieser ersten Sitzung war Neugier, was denn nun nach dem langen Planungsverlauf und dem fortgeschrittenen Stadium der Planung ein Bürgerdialog bringen soll und kann. Auf die dabei geäußerten Erwartungen wurde im dritten Kapitel bereits eingegangen. Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Mehrzahl der Anwesenden sich auf diesen Prozess einlassen will, auch wenn sie teilweise im Hinblick auf die erreichbaren Ergebnisse skeptisch sind. Auf einer zweiten Sitzung im September sollen die von der Bertelsmann Stiftung entworfenen Spielregeln für die Zusammenarbeit im Dialogforum beraten und verabschiedet werden und die inhaltliche Arbeit an der Gestaltung des Bürgerdialogs beginnen. Darüber hinaus wurden die Bausteine für einen Bürgerdialog vorgestellt.

Im zweiten Teil berichtete Herr Luesse, Geschäftsbereichsleiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, über den aktuellen Planungsstand.

Der Evaluator war in dieser Sitzung nicht anwesend. Der Diskussionsstil in dieser Sitzung wurde von der Vertreterin der Bertelsmann Stiftung als sehr offen und stets sachlich charakterisiert.

2. Sitzung am 19. September 2012

Für die zweite Sitzung hatten sich einige Teilnehmer entschuldigt, und es kamen vier neue Personen hinzu. Auch deswegen wurde die Frage nach den Zielen der Initiatoren (Ministerium, Landesbehörde und Bertelsmann Stiftung) und den Erfolgsaussichten eines Dialogforums noch einmal intensiv diskutiert. Die zur ersten Sitzung vorgelegten Spielregeln für das Dialogforum und die Vereinbarung zur Zusammenarbeit werden anschließend mit zwei kleineren Änderungen verabschiedet.

Für die auf der ersten Sitzung vorgestellten Bausteine für einen Bürgerdialog wurde von der Bertelsmann Stiftung in eine mögliche zeitliche Reihenfolge zur Diskussion gestellt. Mehrere Vertreter der Bürgerinitiativen gegen die A 33 Nord äußerten ein Unbehagen, dass sie in einen Prozess und eine öffentliche Diskussion hineingezogen werden, ohne dass die Einzelheiten des weiteren Planungsverfahrens und die Rahmenbedingungen des Dialogforums klar verabredet seien. Bevor Bürgerinnen und Bürger sachgerecht informiert werden können, müssten

¹³ http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-2C5F50B6-75809B27/bst/xcms_bst_dms_37259__2.pdf

erst aktuelle Daten zu mehreren Sachverhalten vorgelegt werden. Sie forderten Veränderungen am Planfeststellungsverfahren (längere Auslegungsfristen), zusätzliche Informationen zur Alternative des Ausbaus der A 30 sowie weitere Gutachten und Prognosen und stellten dazu förmliche Anträge. Andere Teilnehmer verwiesen darauf, dass viele Gutachten und Untersuchungen vorliegen, die für eine Bürgerinformation genutzt werden können und dass manche Informationen erst im Rahmen der Planfeststellung gewonnen werden können.

Den Intentionen der Organisatoren nach soll das Dialogforum ausdrücklich nicht in eine inhaltliche Diskussion über die A 33 Nord eintreten, sondern sich auf die Organisation eines an die Öffentlichkeit gerichteten Informations- und Dialogprozesses konzentrieren. Dem widersprachen die eingereichten Anträge und wurden daher nicht zur Abstimmung gestellt. Die Vertreterin der Bertelsmann Stiftung räumte aber ein, dass eine Beschränkung auf die prozessuale Ebene des Bürgerdialogs nicht im Interesse vieler Teilnehmer sei und daher bis zur nächsten Sitzung Verfahrensregeln entwickelt werden sollen, wie im Dialogforum Entscheidungen über zusätzliche Gutachten herbeigeführt werden sollen.

Im Zeitplan für die Dialogbausteine war eine erste öffentliche Informationsveranstaltung für November 2012 vorgeschlagen worden. Von Seiten der Landesverwaltung wurden dazu erste Überlegungen vorgestellt (aktueller Planungstand, Vorstellung des Bürgerdialogs, Erwartungen der Bürger). Mitglieder des Dialogforums (Befürworter und Gegner) sollen sich dort einbringen. Mehrere Mitglieder wendeten jedoch ein, dass es für eine solche Informationsveranstaltung noch zu früh sei.

Angesichts der unterschiedlichen Einschätzungen der vorhandenen und erforderlichen Informationen zu wichtigen Sachverhalten schlug die Bertelsmann Stiftung vor, die Informationsbroschüre zeitlich vorzuziehen und dabei zu klären, was gemeinsam akzeptierte Fakten sind und wo aus welcher Perspektive welcher zusätzliche Informationsbedarf besteht. Die Bertelsmann Stiftung soll einen Konzeptentwurf für die Broschüre erstellen und Mitglieder des Dialogforums zur Mitwirkung einladen.

Einige Gegner der A33 Nord baten um eine 5-minütige Unterbrechung und erklärten danach, dass sie überlegten, aus dem Dialogforum auszusteigen. Sie baten, keine weiteren Beschlüsse zu fassen, da sie sonst dagegen stimmen müssten. Die Zeit bis zum nächsten Dialogforum soll genutzt werden, um den Zweck der geplanten Broschüre und den Erarbeitungsprozess zu konkretisieren.

Inhaltlich hat die zweite Sitzung nicht den erwarteten Einstieg in die Gestaltung des Bürgerdialogs mit ersten konkreten Ergebnissen gebracht, sondern diese vertagt. Als Beobachter bei dieser Sitzung ist festzustellen, dass die hier angesprochene kontroverse Diskussion im Wesentlichen zwischen zwei Gegnern der A 33 Nord, dem Bürgermeister der Gemeinde Wallenhorst und einem Vertreter des Umweltforums auf der einen Seite, und einem Vertreter des Landkreises Osnabrück als Befürworter auf der anderen Seite stattfand. Etwa die Hälfte der Teilnehmer hat sich bei keinem der diskutierten Punkte zu Wort gemeldet. Der Stil war durchgehend sachlich und respektvoll, aber auf Seiten der Gegner unnachgiebig in der Sache.

3. Sitzung am 31. Januar 2013

Für die dritte Sitzung waren ein Bericht zu der im Dezember erfolgten Linienbestimmung und zur Anmeldung der A 33 Nord und der A 30 zum Bundesverkehrswegeplan vorgesehen sowie eine Beratung der Planungen für ein bürgerfreundliches Planfeststellungsverfahren, Fragen zur fachlichen Planung, ein Bericht über den Stand der Arbeiten an der Broschüre und Vereinbarungen für weitere Schritte.

Frau Renkamp hatte zwischenzeitlich als Reaktion auf die Unzufriedenheit mehrerer Teilnehmer mit dem Verlauf der zweiten Sitzung intensive Einzelgespräche mit Befürwortern und Gegnern sowie der Landesbehörde geführt und dem Wunsch nach einem inhaltlichen Austausch über fachliche Fragen sowie stets aktuellen Informationen über den Planungsstand durch die Tagesordnung dieser Sitzung Rechnung getragen. Es wurde anerkannt, dass für manche Mitglieder die Mitwirkung im Dialogforum ein Spagat ist zwischen dessen Ziel, die Bürgerinnen und Bürger umfassend und ausgewogen zu informieren, und den Zielen der eigenen Initiative. Die Bertelsmann Stiftung will sich bemühen, dass für alle Mitglieder auch ein Mehrwert für die jeweils eigenen Ziele entsteht. Aber die Befriedigung der Informationsbedürfnisse der Mitglieder könne nicht das Hauptziel des Dialogforums sein. Es legitimiere sich vor allem über einen Nutzen für die Bürgerinnen und Bürger.

Unter dem Punkt Aktuelles präsentierte der Evaluator die Ergebnisse der Eingangsbefragung und betonte die dabei zum Ausdruck gebrachte große Bedeutung einer Projekt-Web-Site und die Einschätzung der Befragten, dass diese insbesondere den Interessen der Verwaltung diene. Für die angestrebte umfassende und ausgewogene Information wurde daher die Bildung eines Redaktionsteams vorgeschlagen, das alle Interessengruppen im Dialogforum berücksichtigt.

Anschließend berichtete Herr Wagner vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Verfahren der Anmeldung zum Bundesverkehrswegplan. Herr Luesse vom Niedersächsischen Landesamt für Straßenbau und Verkehr erläuterte anschließend die im Dezember erfolgte Linienbestimmung durch das Bundesverkehrsministerium. Danach ist ein Trassenkorridor mit drei Anschlusspunkten und vier Grünbrücken vorgegeben und es sind Ausgleichsmaßnahmen für FFH-Gebiete vorgeschrieben. Nun ist eine Vorentwurfsplanung zu erstellen, in der diese Eckpunkte konkretisiert werden. Dies wird etwa 2 1/2 Jahre dauern. Danach folgt ein Gesehenvermerk des Bundesverkehrsministeriums bevor dann voraussichtlich 2016 der Antrag auf Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens gestellt wird, nachdem die umfangreichen Unterlagen erstellt sind.

Es wurde vor allem von den Gegnern diskutiert, ob angesichts des Regierungswechsels auf Landesebene nicht die weitere Planung durch Umwidmung der entsprechenden Finanzmittel gestoppt werden kann. Herr Wagner erläuterte, dass ein Bundesland ein einmal angemeldetes Vorhaben nicht stoppen kann. Den Bedarf bestimmt der Bund. Dieser hat bei Bundesstraßen und Autobahnen ein Weisungsrecht gegenüber den Ländern und kann diese anweisen, die Planung fortführen. Überraschend brachten dann das Umweltforum Osnabrücker Land,

die Arbeitsgemeinschaft Besseres Verkehrskonzept, die Gemeinde Wallenhorst und die Bürgervereine Icker und Wallenhorst einen Antrag als Tischvorlage ein und beantragten

„... den bisherigen „Bürgerdialog A 33 Nord“ inhaltlich und nach außen hin sichtbar zu erweitern zu einem ergebnisoffenen „Bürgerdialog Bundesverkehrswegeplan 2015 im Großraum Osnabrück“.

Die Bertelsmann Stiftung wird gebeten, den dafür erforderlichen organisatorischen und konzeptionellen Rahmen zu schaffen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr wird gebeten zu erklären, ob und wenn ja bis zu welchem Zeitpunkt die Ergebnisse des neuen Bürgerdialogs in der Meldung des Landes zum Bundesverkehrswegeplan 2015 in angemessener Weise berücksichtigt werden können.“

Der Moderator, Herr Claus, verwies darauf, dass in der Einladung zu dieser Sitzung für Anträge eine Frist vorgegeben war. Die Antragsteller räumten die Fristverletzung ein und drangen dennoch auf eine Abstimmung. Sie begründeten ihren Antrag damit, dass auch der Ausbau der A 30 in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden sollte bzw. ein Bürgerdialog darauf Einfluss nehmen können sollte. Andere Teilnehmer wiesen darauf hin, dass die A 30 bereits jetzt Gegenstand des Dialogforums ist und dass nicht erkennbar sei, was der Antrag genau ändern soll und welche Konsequenzen sich daraus für das Dialogforum und seine Teilnehmer ergeben. Die Antragsteller lehnten ihrerseits eine Konkretisierung ihres Antrags ab.

Der Moderator schlug eine Denkpause vor, doch die Antragsteller bestanden auf einer Abstimmung noch vor dieser Pause. In einem Meinungsbild, ob abgestimmt werden soll, sah sich die Mehrheit der Teilnehmer dazu nicht in der Lage. Nach der Pause verlas ein Vertreter der Antragsteller eine Erklärung, dass sie zu der Erkenntnis gelangt seien, dass die unterschiedlichen Vorstellungen im Dialogforum nicht miteinander zu vereinbaren seien und das Dialogforum damit überfordert sei, die inhaltlichen Forderungen der Gegner der A 33 Nord umzusetzen und sie daher ihre Mitarbeit im Dialogforum für beendet erklären.

Daraufhin verließen die Vertreter der genannten fünf Institutionen den Raum. Die verbliebenen Teilnehmer kritisierten dieses Verhalten, mutmaßten über die Motivation zu diesem Schritt und besprachen, wie diese Wende in der Öffentlichkeit dargestellt werden soll, da mit einer Presseerklärung der ausgetretenen Institutionen zu rechnen sei. Der Moderator sammelte Punkte für eine eigene Presseerklärung, die die Bertelsmann Stiftung am nächsten Tag herausgeben sollte.

Die für diese Sitzung vorgesehenen Tagesordnungspunkte, insbesondere die Informationsbroschüre und die Informationsveranstaltung, wurden auf die nächste Sitzung verschoben, die in nicht zu großem Abstand stattfinden sollte.

Die Antragsteller haben sich in dieser Diskussion um einen sachlichen und verbindlichen Stil bemüht, in ihrer Erklärung auch ausdrücklich das Engagement der Bertelsmann Stiftung gewürdigt und sich bedankt. Anderen Teilnehmern ist es angesichts der Hartnäckigkeit der Antragsteller gelegentlich schwer gefallen, sachlich und gelassen zu bleiben. Inhaltlich ist damit auch auf der dritten Sitzung kein Fortschritt bei der Gestaltung des Bürgerdialogs erzielt worden.

4. Sitzung am 14. März 2013

Auf der Tagesordnung standen die Überlegungen der Landesbehörde für ein bürgerfreundliches Planfeststellungsverfahren, Anforderungen an ein neues Verkehrsgutachten, der aktuelle Stand der Informationsbroschüre und der Vorbereitung der Informationsveranstaltung und weitere Angebote des Bürgerdialogs sowie die Frage einer Erweiterung des Themas auf die A 30 und damit verbundener Konsequenzen. Es ist hervorzuheben, dass einige dieser Punkte genau die Forderungen aufgegriffen haben, die die inzwischen ausgetretenen Gegner zuvor gefordert hatten.

Zu Beginn berichtete Frau Renkamp, dass nach der dritten Sitzung noch Gespräche mit den Vertretern derjenigen stattgefunden haben, die das Dialogforum verlassen haben, und dass man sich gegenseitig zur Haltung der Landesregierung zur A 33 Nord auf dem Laufenden halten wolle. Es sei auch nicht ausgeschlossen, dass ausgetretene Teilnehmer später wieder am Dialogforum teilnehmen. Sie wollen zunächst jedoch abwarten, bis die Ausrichtung der Landespolitik in dieser Angelegenheit geklärt ist.

Frau Renkamp entschuldigte sich auch dafür, dass die Presseerklärung nicht in allen Punkten den auf der letzten Sitzung gesammelten Kernbotschaften entsprochen hat. Auf Empfehlung der Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung wurden die Planungen des Dialogforums, insbesondere die Informationsveranstaltung in den Vordergrund gestellt und auf ausdrückliche Kritik am Verhalten der ausgetretenen Institutionen verzichtet.

Herr Wagner berichtete über die Koalitionsvereinbarung der neuen Landesregierung, die zwar eine Ausdünnung der Projekte für den Bundesverkehrswegeplan vorsieht, aber keine Auswirkungen auf die Anmeldung der Autobahnprojekte A 33 Nord und A 30 haben dürfte. Auch die Entwicklungen auf der Ebene des Bundes lassen vermuten, dass die Planungen weitergehen.

Herr Lammers, IHK Osnabrück, informierte über eine durchgeführte Befragung bei 280 ortsansässigen Unternehmen im Einzugsbereich der A 33 Nord. Zwar beträgt die Rücklaufquote nur 24%, die Ergebnisse weisen jedoch ein großes Verlagerungspotenzial bei den 67 Unternehmen von 2.728 Fahrzeugen auf. Die Verkürzung der Fahrzeiten könnte jährlich Kosten in Höhe von 3,4 Mio. Euro einsparen. Für 71,6% der antwortenden Unternehmen ist der Ausbau der A 30 keine Alternative.

Herr Piroutek von der Landesbehörde beschrieb drei vorgesehene Möglichkeiten seitens der Straßenbauverwaltung die Öffentlichkeit im Planfeststellungsverfahren bürgerfreundlicher zu beteiligen:

- Einrichtung einer Bürgersprechstunde im Regionalen Geschäftsbereich Osnabrück zur Information und Beratung der Bürger,
- Bereitstellung der Planfeststellungsunterlagen im Internet vor der offiziellen Auslegung,
- Bereitstellung der Unterlagen in Papierform auf Wunsch von Bürgern.

Die Teilnehmer begrüßten diese Absichten und schlugen ergänzend Trassenbegehungen und eine multimediale Aufbereitung und Visualisierung vor, um die

Auswirkungen auf Verkehr, Landschaft und die Betroffenen greifbar zu machen. Die Landesbehörde sagte beides zu. Gut geeignet sei dafür der Zeitraum Herbst 2013 bis Sommer 2014.

In diesem Zeitraum sollen auch Fachveranstaltungen und Planungsworkshops durchgeführt werden, die Herr Lüesse später vorstellte.

Für das in der letzten Sitzung geforderte neue Verkehrsgutachten erläuterte er die Eckpunkte einer Leistungsbeschreibung und den zeitlichen Ablauf. Das Dialogforum soll bei der Leistungsbeschreibung sowie der Auswahl der Gutachter mitwirken und den Erstellungsprozess begleiten. Zum Inhalt wurde ergänzend vorgeschlagen, dass auch der Planfall 2025/2030 A 33 Nord und A 30 untersucht werden soll. Herr Lüesse begrüßte diese Anregung und stellte mehrere mögliche Gutachter vor, die unterschiedliche Positionen vertreten und bisher auch für unterschiedliche Auftraggeber, einige auch für Naturschutzverbände gearbeitet haben. Das Gutachten soll im Juli 2014 fertig gestellt sein.

Das Dialogforum begrüßte die Möglichkeit, an diesen Schritten mitzuwirken und bildete eine Arbeitsgruppe aus einer Vertreterin des Nahner Bürgervereins, einem Vertreter der IHK, dem Bürgermeister der Gemeinde Belm und Herrn Lüesse für die Landesbehörde.

Das Forum bat darum, den Termin der Fertigstellung vorzuziehen, da das Modellprojekt auf Mitte 2014 terminiert ist und das Gutachten noch vorher der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollte.

Zum Stand der Arbeit an der Broschüre wurde berichtet, dass ein erster Entwurf des Redaktionsbüros vorliegt und sich die Arbeitsgruppe noch einmal am 26. März treffen werde. Die Mitglieder des Forums wurden gebeten, den versandten Entwurf zu kommentieren. Die im Forum noch vertretenen Gegner sagten jeweils eigene Beiträge zu.

Für die Verbreitung wurde neben dem Internet und dem Versand an die Mitglieder des Forums vorgeschlagen, Exemplare über die betroffenen Gemeindeverwaltungen und Einzelhandelsgeschäfte sowie über Multiplikatoren wie Kirchen, Schulen und Verbände zu verteilen. Herr Lüesse wies einschränkend darauf hin dass eine Auflage von 500.000 Exemplaren nicht finanzierbar sei. Die Arbeitsgruppe soll sich in Kürze auch mit dem Thema Verbreitung befassen und einen Aktionsplan vorlegen.

Für die erste öffentliche Informationsveranstaltung wurde als Termin der 28. Mai 2013 angekündigt. Herr Claus, der das Dialogforum moderiert, soll auch diese Veranstaltung moderieren und dazu ein detailliertes Konzept vorlegen. Im Wesentlichen sollen der Planungsablauf und die Öffentlichkeitsbeteiligung dargestellt, die weiteren Informations- und Dialogangebote vorgestellt und die Pro- und Contra-Argumente vorgetragen werden. Zu allen Punkten soll es Fragemöglichkeiten des Publikums geben.

Das Forum stimmte diesem Konzept zu und die Mitglieder erklärten sich bereit, an dieser Veranstaltung mitzuwirken

Im weiteren Verlauf des Bürgerdialogs sind dann Fachveranstaltungen und Planungsworkshops zu einzelnen Themen vorgesehen. Ein Informationsblatt soll darüber näher informieren, das auf der Info-Veranstaltung am 28. Mai mit der Broschüre verteilt werden soll und auch später als Einlegeblatt in die Broschüre verwendet werden soll.

Anschließend stellte Herr Lüesse erste Überlegungen für eine Web-Site zur A 33 Nord und zum Bürgerdialog vor. Einige Teilnehmer befürchten eine geringe Akzeptanz, wenn die Web-Site von der Behörde gestaltet wird und schlugen vor, dass die Bertelsmann Stiftung als unparteiische und glaubhafte Instanz diese Rolle übernehmen soll. Frau Renkamp sagte zu, dies zu prüfen, wies jedoch auf die zeitliche Diskrepanz zwischen der nur noch begrenzten Begleitung durch die Bertelsmann Stiftung und dem wesentlich längeren Zeitraum bis zum Planfeststellungsbeschluss hin. Es wurde auch die Bildung einer Redaktionsgruppe aus den Teilnehmern des Dialogforums diskutiert, aber niemand meldete sich für eine Mitarbeit. Daher bleibt es zunächst bei der weiteren Vorbereitung durch die Landesbehörde. Der Evaluator bot seine Unterstützung bei der Konzipierung des Internetauftritts an. Herr Wellmann und Herr Schürings sagten zu, zu prüfen, ob aus ihren Häusern Personalressourcen zur Verfügung gestellt werden können.

Eine Neuausrichtung des Dialogforums durch Einbeziehung der A 30, wie sie auf der dritten Sitzung beantragt worden war, hielten die Mitglieder nach ausführlicher Diskussion nicht für sinnvoll. Hauptgegenstand soll die A 33 Nord bleiben und in diesem Kontext soll auch der Ausbau der A 30 betrachtet werden. Daher soll auch der Titel „Bürgerdialog A 33 Nord“ beibehalten werden. Eine Erweiterung des Titels würde falsche Erwartungen wecken, da für die A 30 kein Planungsauftrag existiert und diese daher nicht in derselben Tiefe behandelt werden kann.

Dennoch erschien es sinnvoll, sich um weitere Mitglieder zu bemühen, wenn es demnächst um die Ausgleichsmaßnahmen geht. Speziell für Naturschutzthemen wird die zurzeit ausschließliche Vertretung durch die Jägerschaft als unbefriedigend angesehen. Auf den Informations- und Fachveranstaltungen soll daher für neue Mitglieder geworben werden.

7.4 Bewertungen der bisherigen Verlaufs durch Mitglieder des Dialogforums

7.4.1 Vorbemerkungen zur zweiten Befragung

Im Evaluationskonzept war vorgesehen, etwa zur Mitte der Laufzeit des Modellprojekts die Beurteilung der bis dahin eingesetzten Dialogbausteine durch die Mitglieder des Dialogforums und die Initiatoren zu erfragen, um auf eventuell festgestellte Mängel noch reagieren zu können. Diese zweite Befragung erfolgte im August 2013. Der dafür entwickelte Fragebogen wurde an alle ursprünglichen Mitglieder des Dialogforums geschickt, auch an die, die zwischenzeitlich ausgetreten waren. Der Evaluator hat die Vertreter der ausgetretenen Bürgerinitiativen zusätzlich per E-Mail darum gebeten, ihre Kritik an dem Verfahren auch auf diesem Wege auszudrücken.

Von 16 versandten Fragebögen wurden trotz einer Erinnerungs-Mail nur neun zurückgeschickt. Bis auf eine Gebietskörperschaft sind dabei alle noch im Forum verbliebenen Organisationen repräsentiert. Aber es ist nur ein Fragebogen von einer ausgetretenen Organisation ausgefüllt worden. Daher sind die folgenden Daten zwar für die verbliebenen Mitglieder aussagekräftig, aber nicht repräsentativ für das ursprüngliche Dialogforum. Für eine abschließende Evaluation wäre dies eine methodische Schwäche. Für eine Zwischenbilanz zum Zwecke der Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten ist dies jedoch kein Nachteil, weil diese Verbesserungen nur mit den gegenwärtigen Mitgliedern vorgenommen werden können.

7.4.2 Repräsentativität des Dialogforums

In der Eingangsbefragung der Mitglieder des Dialogforums war gefragt worden:

„Repräsentieren die derzeit am Dialogforum teilnehmenden Personen alle Gruppen von Betroffenen und alle Interessen am Ausbau der A 33 Nord?“

Bei einer Antwortskala mit den Möglichkeiten

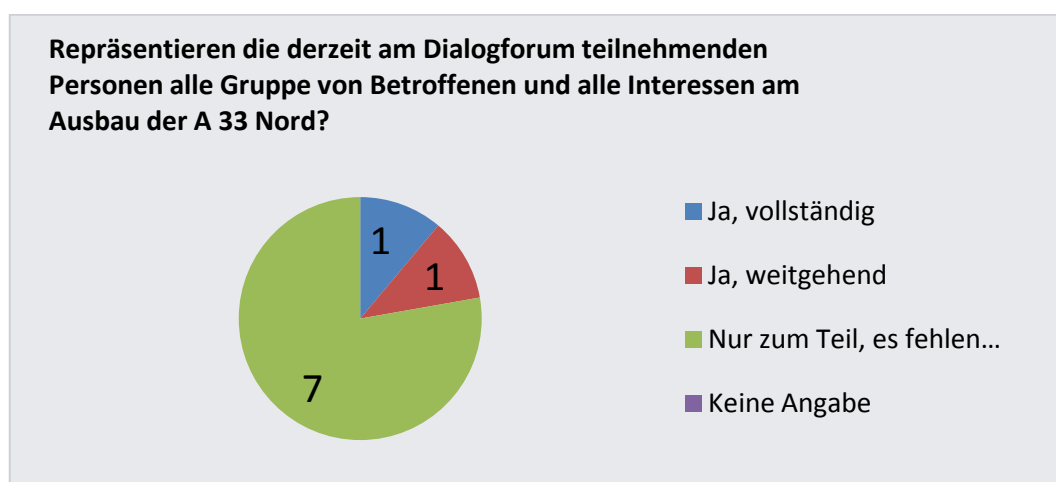
3 = Ja, vollständig 2 = Ja, weitgehend 1 = Nur zum Teil,

ergab sich ein Durchschnitt von 1,9, das heißt etwas weniger als „weitgehend“.

Auf die konkrete Nachfrage, wer fehlt, gab es nur zwei Antworten:

- Befürworter aus Belm und Unternehmen aus Belm,
- überregionale Interessen.

Auf dieselbe Frage in der zweiten Befragung antworteten sieben von neun Befragten, dass dies nur zum Teil (noch) der Fall sei.



Vermisst werden nun, insbesondere nach dem Austritt von sechs Mitgliedern, die Projektgegner und die ablehnenden Gemeinden, aber auch Naturschutzvereinigungen.

Auf die Frage, was dieser Ausstieg einiger Gegner der A 33 Nord für die interne Arbeit des Forums bedeute, gab es gemischte Antworten. Überwiegend wurden nur geringe negative und auch positive Wirkungen genannt:

- Es gibt keine wesentlichen Auswirkungen.
- Wenige Auswirkungen, da Gegenargumente bekannt sind und eingearbeitet werden können.
- Es wird einfacher und effizienter.
- Es kann hier sachlich weitergehen.
- Effizienter, aber einseitiger.
- Die diese Gruppe leitenden Gedanken fehlen in den Beratungen.
- Es gibt keinen Dialog.

Demgegenüber werden die Außenwirkungen überwiegend negativ eingeschätzt:

- Dominanz der Befürworter.
- Das Dialogforum verliert Glaubwürdigkeit.
- Die Presse greift das gerne auf.
- Die ausgetretene Gruppe versucht dem Forum fehlende Sensibilität im Umgang mit Minderheiten zu unterstellen.
- Durch den Ausstieg kann eine Voreingenommenheit des Dialogforums unterstellt werden.

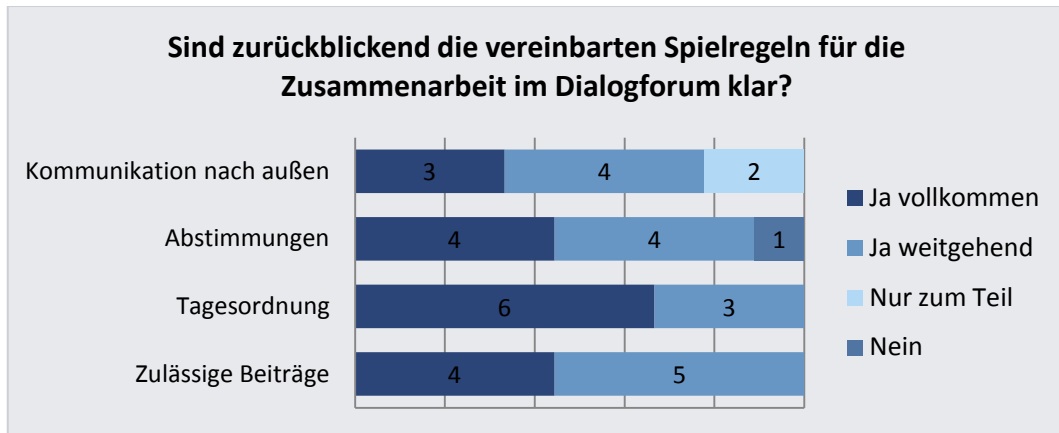
7.4.3 Spielregeln

Zur Arbeit im Dialogforum wurde in der Eingangsbefragung gefragt, ob die Regeln der Zusammenarbeit als klar und fair angesehen werden. Auf einer Skala von 1 = „nein“ bis 4 = „ja, vollkommen“ wurden die Regeln zu zulässigen Beiträgen, zur Tagesordnung und zu Abstimmungen als weitgehend bis vollkommen klar und fair beurteilt. Die relativ geringste Klarheit gab es in Bezug auf zulässige Beiträge, also zur Frage was zum Themenbereich des Dialogforums gehört und was nicht:

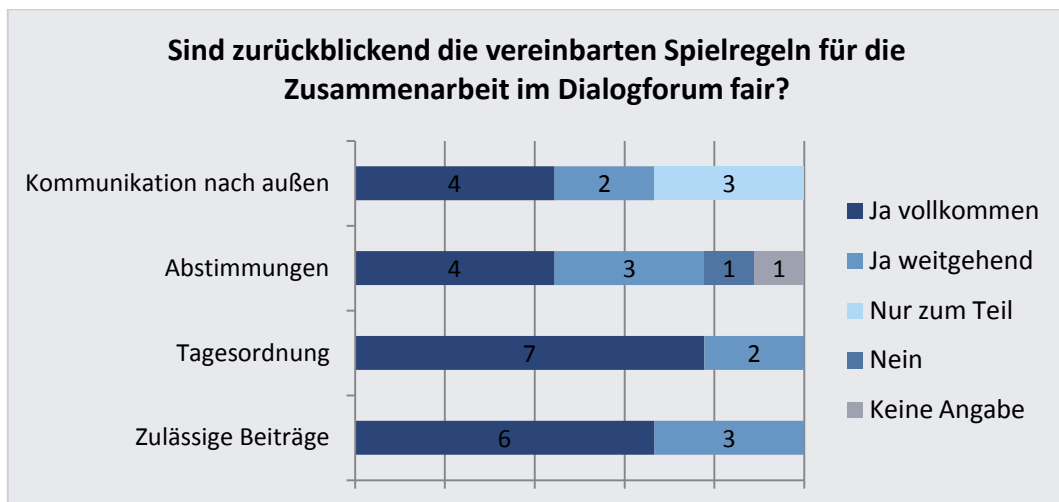
Sind Ihrer Meinung nach die vereinbarten Spielregeln für die Zusammenarbeit im Forum			
a) klar		b) fair	
4 = ja vollkommen	3 = ja weitgehend	2 = nur zum Teil	1 = nein
	klar?		fair?
Zulässige Beiträge	3,11		3,27
Tagesordnung	3,61		3,25
Abstimmungen	3,56		3,38

In der zweiten Befragung hat sich daran nicht viel geändert. Die Durchschnittswerte für die Klarheit liegen bei 3,5, 3,7 und 3,4 und somit leicht über den Ausgangswerten. Zusätzlich zu den Punkten aus der Eingangsbefragung wurde auch nach den Regeln für die Kommunikation nach außen gefragt. Diese werden im Hinblick auf Klarheit und Fairness deutlich schlechter beurteilt. Während sechs von neun Befragten die Regeln für die Aufstellung der Tagesordnung als "voll-

kommen klar" beurteilen, tun dies nur drei für die Regeln zur Kommunikation nach außen.

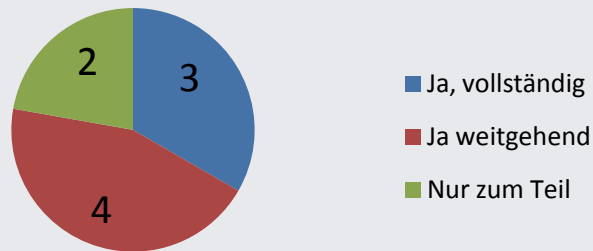


Auch die Durchschnittswerte für die Fairness liegen etwas über denen der Eingangsbefragung: bei 3,7 für zulässige Beiträge und 3,8 für die Tagesordnung, aber nur bei 3,0 für Abstimmungen. Hier hat der Streit über die zwei Abstimmungsanträge der Gegner in der zweiten und dritten Sitzung seine Spuren hinterlassen. Regeln zur Tagesordnung und den zulässigen Beiträgen werden von mehr Mitgliedern als fair beurteilt als die Regeln zu Abstimmungen und die Regeln für die Kommunikation nach außen.



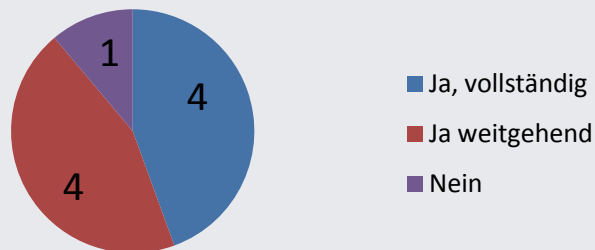
Nach den Erfahrungen mit vier Sitzungen konnte auch die Einhaltung dieser Regeln beurteilt werden. Dies bejahen drei Befragte vollkommen und vier andere weitgehend:

Sind die vereinbarten Spielregeln stets eingeladen worden?



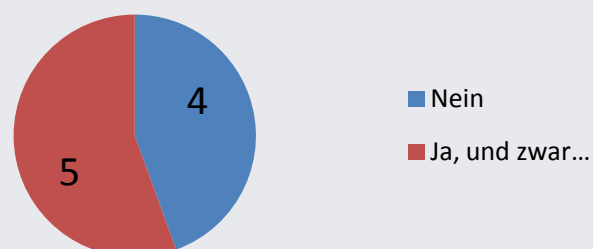
Auf die Frage, ob sich alle Mitglieder gleichermaßen einbringen konnten, ist nur ein Befragter der Auffassung, dass dies nicht der Fall war.

Konnten sich alle Mitglieder gleichermaßen einbringen?



Auf die Frage, ob einzelne Gruppen oder Personen die Diskussion dominiert haben, antworten vier Befragte mit Nein, während fünf andere der Meinung sind, dies sei der Fall gewesen. Sie nennen übereinstimmend die „Aussteiger“.

Haben einzelne Gruppen oder Personen die Diskussion dominiert?



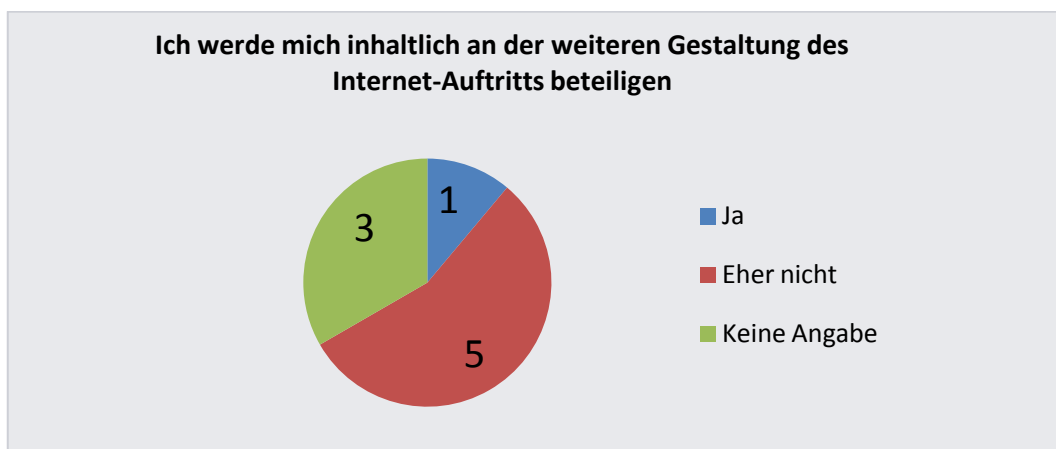
7.4.4 Inhaltliche Mitwirkung

Eine wesentliche Erwartung an die Mitglieder des Forums war ihre aktive Mitwirkung bei der Gestaltung des Bürgerdialogs. Daher wurde gefragt, an welchen Dialogelementen sie mitgewirkt haben. Die Anzahl der Ja-Antworten liegt zwischen 1 beim Internetauftritt und 4 bei der Infobroschüre. Dies wird nicht ganz den ursprünglichen Erwartungen gerecht. Die befragten Mitglieder haben sich mehrheitlich eher als Multiplikatoren denn als Mitgestalter betätigt. Denn immerhin sechs von neun sagen, dass sie andere auf die Angebote des Bürgerdialogs hingewiesen haben.

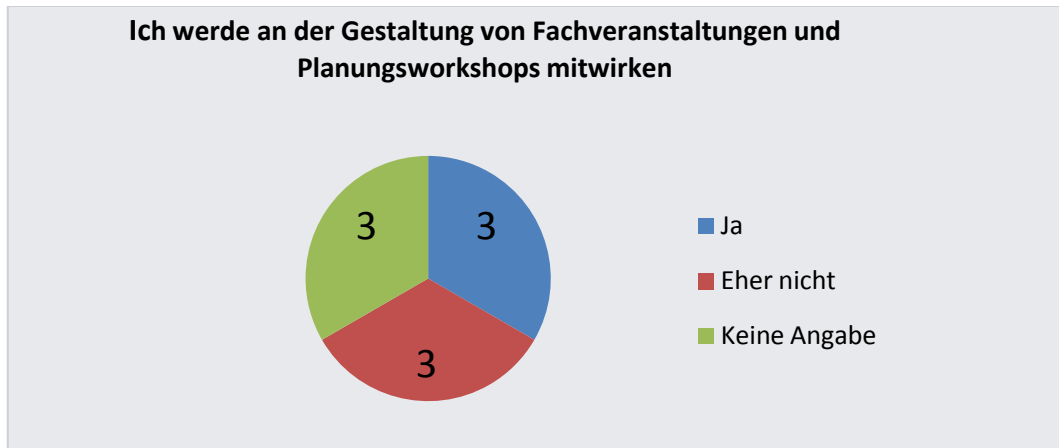
Die Befragung gibt keinen Anlass zu der Hoffnung, dass sich dieses Rollenverständnis im weiteren Verlauf ändern wird. Nur vier Befragte sagen, dass sie sich an der Gestaltung der zukünftigen Angebote beteiligen werden.

Mitwirkung an der Planung	Ja	Nein	Keine Antwort
- der Infoveranstaltung	3	4	2
- der Infobroschüre	4	3	2
- des Internetauftritts	1	6	2
- am Zustandekommen des neuen Verkehrsgutachtens	2	5	2
Ich habe andere auf Angebote des Bürgerdialogs hingewiesen	6	1	2
Ich werde in einer Arbeitsgruppe zur Planung weiterer Angebote mitarbeiten	Ja	eher nicht	Keine Antwort
	4	3	2

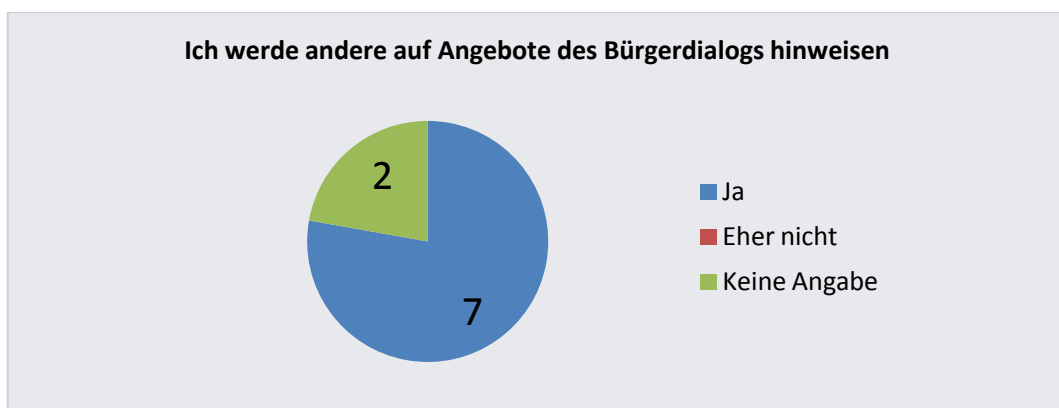
Speziell an der dringend empfohlenen Mitwirkung an der Gestaltung des Internetauftritts will sich nur einer der neuen Befragten beteiligen:



Und nur drei Personen geben an, dass sie sich an der Gestaltung von Fachveranstaltungen und Planungsworkshops beteiligen werden:



Aber sieben der neun befragten Mitglieder des Dialogforums sagen, dass sie andere auf diese Angebote hinweisen werden:

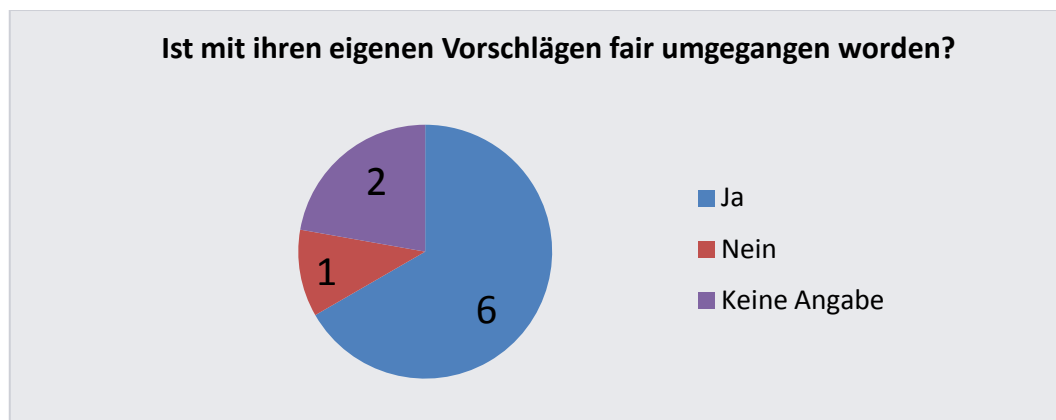


7.4.5 Einfluss des Dialogforums

Das Dialogforum hat keine Entscheidungsbefugnisse, sondern beratende Funktionen. Daher wurde gefragt, wie der Umgang der Organisatoren mit den Vorschlägen und Anregungen aus dem Forum wahrgenommen wird.

	Ja, in jedem Fall	Ja, weitgehend	Nur zum Teil	Nein	Weiß nicht
Haben die Vertreter des Ministeriums und der Landesbehörde Vorschläge aus dem Dialogforum ernsthaft und gründlich geprüft sowie eine Nicht-Berücksichtigung hinreichend begründet?	4	4	0	1	0
Hat der Moderator Vorschläge aus dem Forum angemessen behandelt?	4	5	0	0	0
Hat die Bertelsmann Stiftung Vorschläge angemessen behandelt?	5	3	0	0	1

Auf die Frage, wie mit eigenen Vorschlägen der Befragten umgegangen wurde, sagen sechs von zehn „fair“, nur einer verneint dies, drei machen keine Angaben.



Die eine Nein-Stimme bezieht sich auf die Presseerklärung nach dem Auszug der Gegner, die nicht dem Votum des Dialogforums entsprach.

Die Frage, welchen Einfluss das Dialogforum auf die Produkte des Bürgerdialogs hatte, wurde wie folgt beantwortet:

Hat die Arbeit des Dialogforums spürbaren Einfluss gehabt auf	Ja, in hohem Maße	Ja, weitgehend	Nur zum Teil	Nein	Keine Antwort
den Inhalt und die Referenzen der Informationsveranstaltung?	3	3	2	1	0
den Inhalt der Informationsbroschüre?	3	3	2	1	0
auf den Inhalt des Internetauftritts?	2	3	2	1	1
auf andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit?	0	6	1	1	1
auf das neue Verkehrsgutachten?	1	3	1	1	3
auf die Planung der weiteren Beteiligungsangebote durch die Behörde?	2	4	0	2	1

Konkret wurde gefragt:

Was ist aus Ihrer Sicht der wichtigste positive Beitrag des Dialogforums für den Planungsprozess der A 33 Nord?

- Initiierung des Verkehrsgutachtens
- Die Versachlichung der Auseinandersetzung um die A33 Nord
- Offensive öffentliche Information
- Information und Transparenz
- Ein sachlicher Austausch der Pro und Contra-Seite

- Dass man miteinander spricht und nicht übereinander. Gesprächskultur
- Die Produkte (insbesondere VA)
- Informationsveranstaltung

Was ist aus Ihrer Sicht im Verhältnis Dialogforum – Behörde nicht gut gelaufen und sollte verbessert werden?

- Die Behördenvertreter werden automatisch als Befürworter der A33 N eingestuft. Sie sind aber lediglich ausführende Organe.
- Es gibt keinen Dialog
- Ausstieg der Kritiker, es ist viel versucht worden.
- Werbung für die Informationsveranstaltungen muss breiter gestreut werden

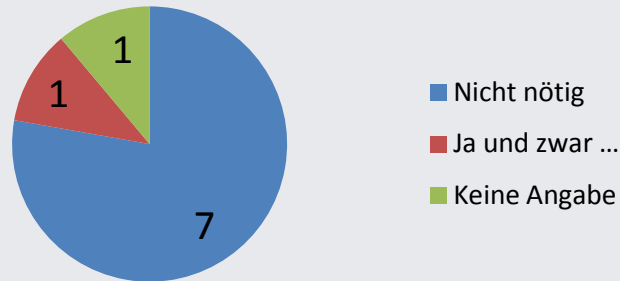
7.4.6 Beurteilung der Informations- und Dialogangebote

Die Beurteilung der bisherigen Dialogbausteine (Infoveranstaltung, Infobroschüre und Internetauftritt) durch die Mitglieder des Dialogforums wurde jeweils bei der Behandlung dieser Bausteine in den vorangegangenen Kapiteln wiedergegeben. Darüber hinaus wurde auch nach den geplanten Dialogmöglichkeiten gefragt. Den meisten Zuspruch erhalten Fachveranstaltungen, vor den Bürgersprechstunden.



Sieben der neun Befragten halten diese Angebote für ausreichend.

Sollte es Ihrer Meinung nach noch andere Dialog- und Mitwirkungsmöglichkeiten geben, z.B. Online-Fragen, Online-Forum, Experten-Chats?

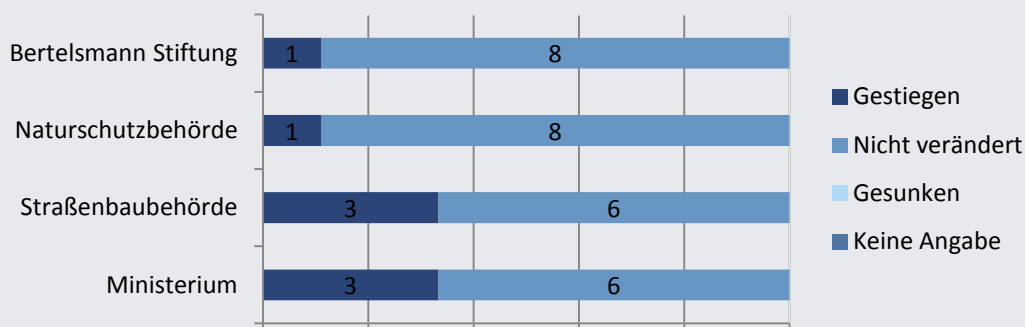


Die eine Ja-Stimme nennt konkrete Informationen zum Verhältnis A 33/ A 30

7.4.7 Vertrauen in maßgebliche Akteure

Ein wichtiges Ziel des Bürgerdialogs aus der Sicht der Organisatoren ist die Stärkung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in die Kompetenz und Objektivität ihrer Arbeit. Nur drei der neun Befragten sehen einen Zuwachs in Bezug auf das Ministerium und die Landesbehörde, nur einer bei der Naturschutzbehörde und der Bertelsmann Stiftung. Bemerkenswert ist, dass niemand, auch nicht der Vertreter eines Aussteigers, eine Verringerung angibt.

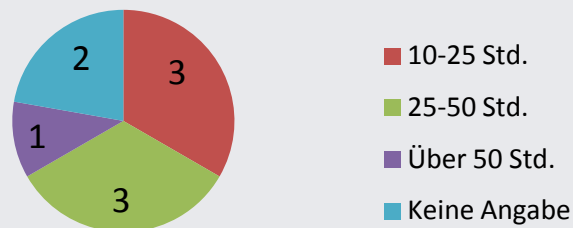
Wie hat sich aufgrund Ihrer Erfahrungen im Dialogforum und mit den Informationsveranstaltungen Ihr Vertrauen in die Kompetenz und Objektivität folgender Stellen verändert?



7.4.8 Effizienz

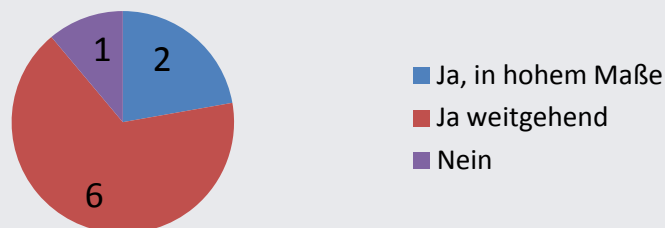
Beteiligung erfordert Zeit. Insbesondere Ehrenamtliche können nur begrenzt Zeit für die Initiativen oder Vereine einsetzen, in denen sie sich engagieren. Die für die Mitarbeit im Dialogforum eingesetzte Zeit konkurriert mit andern Möglichkeiten und Erwartungen. Dies gilt auch für hauptamtliche Mitarbeiter von Organisationen. Vor diesem Hintergrund wurden die Mitglieder des Dialogforums zunächst nach der bisher aufgewandten Zeit gefragt. Die Angaben schwanken sehr, von unter 10 Stunden in drei Fällen und über 50 Stunden in einem anderen Fall.

Wie viel Zeit haben Sie bisher insgesamt für Ihre Mitwirkung im Dialogforum und dem Bürgerdialog aufgewendet?



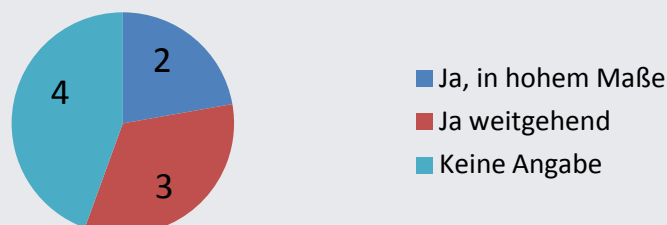
Nur ein Befragter gibt an, dass sich sein Aufwand nicht gelohnt hat. Dabei handelt es sich um den Vertreter einer ausgeschiedenen Organisation. Zwei von neun sagen, dass sich ihr Einsatz "vollkommen" gelohnt hat und sechs "weitgehend".

Hat sich aus Ihrer Sicht die Arbeit in dem Dialogforum für Sie und die von Ihnen vertretene Institution gelohnt?



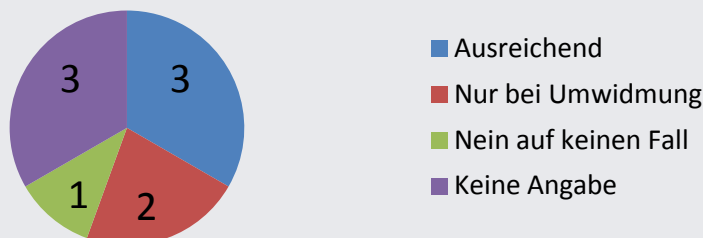
Für die nun folgende Phase der Vorentwurfsplanung und der Ausgestaltung der Trasse sagen zwei bzw. drei der befragten neun Mitglieder des Dialogforums, dass sich ihr zukünftiger Aufwand in hohem Maße bzw. weitgehend lohnen werde:

Erwarten Sie dies auch für die nun folgende Phase der Ausgestaltung der Trasse?



Fünf Befragte geben an, dass sie für die weitere Arbeit ausreichende Ressourcen haben, allerdings zwei nur dann, wenn Mittel umgewidmet werden.

Haben Sie für Ihre Mitarbeit an Angeboten des Bürgerdialogs und deren Verbreitung ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen?



Auf die Frage **Haben Sie konkrete Kritikpunkte oder Verbesserungsvorschläge?** hat nur eine Person geantwortet: Weitere Informationen A33/A30.

7.5 Zusammenfassende Bewertung des Dialogforums durch den Evaluator

Wie zu Beginn dieses Kapitels dargestellt, soll nach der Vereinbarung zur Zusammenarbeit das Dialogforum bei der Ausgestaltung des Bürgerdialogs folgende vier Aufgaben erfüllen:

Das Dialogforum:

- legt die Ziele und Eckpunkte für die Gesamtprozessarchitektur zum Informations- und Dialogprozess des Bürgerdialogs A 33 Nord fest
- initiiert Informations- und Dialogbausteine und legt konzeptionelle Grundlagen für einzelne Bausteine...
- beteiligt sich an einzelnen Bausteinen
- informiert über Informations- und Dialogangebote und gibt Feedback zur Wirksamkeit

Diese Aufgaben wurden in unterschiedlichem Ausmaß erfüllt.

Die Ziele wurden nach Vorschlägen der Bertelsmann Stiftung im Dialogforum diskutiert und verabschiedet. Eckpunkte einer Gesamtprozessarchitektur wurden von der Bertelsmann Stiftung vorgeschlagen und im Dialogforum diskutiert und konkretisiert. Das neue Verkehrsgutachten kann als ein Eckpunkt begriffen werden, der aus dem Forum gekommen ist. Ein weiteres vom Dialogforums eingebrachtes Thema war die bürgerfreundliche Gestaltung des Planfeststellungsverfahrens.

Bei den einzelnen Dialogbausteinen lag die Mitwirkung auch eher bei der Ausgestaltung und inhaltlichen Mitwirkung als bei der Initiierung und bei den konzeptionellen Grundlagen. Dies liegt zum Teil auch daran, dass die vorgesehene Behandlung auf der zweiten und dritten Sitzung durch den zunächst angedrohten und dann vollzogenen Ausstieg von fünf Mitgliedern verhindert wurde. Die Be-

teiligung der verbliebenen Mitglieder an der Konzeption und Gestaltung der Informationsbroschüre war hingegen vorbildlich. Auch an der Informationsveranstaltung haben sich mehrere Mitglieder aktiv beteiligt.

Diese Einschätzung des Aktivitätsniveaus entspricht den Angaben der verbliebenen Mitglieder des Dialogforums in der zweiten Befragung zum Einfluss des Forums auf die Produkte und zu ihrer eigenen Mitwirkung. Diese wiederum entspricht den in der Eingangsbefragung und der ersten Sitzung artikulierten Motivationen und Erwartungen. Sie wollen überwiegend

- stets aktuelle Informationen über den Planungsstand, neue Daten und Fakten,
- inhaltlich über Argumente pro und contra A 33 Nord und A 30 diskutieren, andere überzeugen, aber auch andere besser verstehen und zum Teil auch nach politischen Kompromissen suchen.

Anteil und Bedeutung der Mitgestaltung des Bürgerdialogs waren ein zentrales Thema auf der zweiten Sitzung. Die Gegner haben schon in den Vorgesprächen deutlich gemacht, dass sie sich an einem Forum zur Ausgestaltung der A 33 nicht beteiligen werden. Daher war ihr Ausscheiden nach der Linienbestimmung nur konsequent. Sie haben aber drei Sitzungen lang mit dem Versuch, das Forum umzuwidmen, die vorgesehenen Beratungen über die Gestaltung des Bürgerdialogs blockiert. An den zustande gekommenen Beratungen über einzelne Bausteine haben sich, wie die zweite Befragung gezeigt hat, nur wenige Mitglieder beteiligt. Die meisten haben sich, wie schon angemerkt, eher als Multiplikatoren, denn als Mitgestalter begriffen und betätigt. Nur die Hälfte der verbliebenen Mitglieder will sich an der Gestaltung der weiteren Dialogbausteine beteiligen, nur eine Person an der Weiterentwicklung des Internetauftritts. Dafür sind auch Ressourcenprobleme verantwortlich.

Es erscheint dringend geboten, für die verbleibende Zeit des Modellprojekts bis Mitte 2014 die Gesamtprozessarchitektur zu konkretisieren und festzulegen, welche Dialogbausteine wann mit welchem Inhalt entwickelt und angeboten werden sollen und wer sich aus dem Forum dabei wie einbringen sollte und kann.

Bezogen auf die eingangs genannten Evaluationskriterien kann zur bisherigen Rolle und Arbeit des Dialogforums Folgendes festgestellt werden:

Reichweite und Repräsentativität	Durch den Austritt von Gegnern de A33 Nord ist die Repräsentativität verringert worden. Problematischer ist, dass für die nun anstehenden Fragen und Dialogbausteine und speziell zu Fragen des Naturschutzes nur die Landesjägerschaft mitwirken kann ist und Interessen der Landwirtschaft nicht mehr vertreten sind.
Qualität der Informationen	Das Forum hat wesentlich zur Qualität der bisher erstellten und verbreiteten Informationen beigetragen, bei der Informationsbroschüre und der ersten Informationsveranstaltung mehr als bei dem Internetauftritt.
Transparenz	Die Arbeit des Dialogforums ist durch die Protokolle der Bertelsmann Stiftung und deren Veröffentlichung auf der Web-Seite der Stiftung in höchstem Maße transparent. Diese Protokolle sollten auch auf der Projekt-Web-Site der Landesbehörde direkt zugänglich gemacht werden.
Effizienz	Der Einsatz der Mitglieder variiert. Die Mehrheit gibt an, dass sich dieser bisher für sie vollkommen oder zumindest weitgehend gelohnt hat. Nur fünf Mitglieder erwarten dies auch für Zukunft.

8 Zusammenfassende Bewertung des Evaluators

Der bisherige Verlauf des Beteiligungsprozesses seit März 2013 soll zunächst an Hand der Ziele in der mehrfach erwähnten Vereinbarung zur Zusammenarbeit und anschließend nach den am Ende des dritten Kapitels abgeleiteten konkreten Evaluationskriterien zusammenfassend bewertet werden.

8.1 Ziele in der Vereinbarung über Zusammenarbeit

In der Vereinbarung über Zusammenarbeit wurden für den Bürgerdialog zur A 33 Nord vier Ziele definiert und bestimmte Anforderungen an Inhalte und den Prozess definiert. Diese beziehen sich auf die geplante zweijährige Dauer des Modellprojekts. Bisher ist erst die Hälfte dieser Zeit verstrichen und es ist selbstverständlich, dass diese Ziele jetzt noch nicht in vollem Umfang erreicht werden konnten. Dennoch erscheint es für eine Zwischenbilanz sinnvoll zu prüfen, inwieweit sie erreicht worden sind bzw. Schritte zur weiteren Erreichung bereits geplant sind und wo es noch Planungslücken für die zweite Hälfte gibt, die möglichst bald gefüllt werden sollten.

Der Bürgerdialog A 33 Nord soll dazu beitragen, dass	Einschätzung des Evaluators
1. Bürger umfassend und ausgewogen informiert werden.	Dies ist für die bisher verfügbaren Informationen durch die Broschüre in vorbildlicher Form geschehen, mit der ersten Informationsveranstaltung für deren begrenzten Inhalt ebenfalls und mit der Web-Site weitgehend. Über viele relevante Sachverhalte konnte aber noch nicht umfassend informiert werden, weil entsprechende Informationen erst noch erarbeitet oder aufbereitet werden müssen. Noch ist nicht konkret geplant, wie dies „ausgewogen“ erfolgen soll.
2. Bürger sich eine fundierte Meinung bilden können und ihre Bedürfnisse und Interessen besser einbringen können.	Die Voraussetzungen für eine fundierte Meinungsbildung sind zu den bisher angesprochenen Themen geschaffen worden. Möglichkeiten, ihre Bedürfnisse und Interessen einzubringen hatten Bürger bisher bis auf die eine Informationsveranstaltung nicht. Sie konnten sich auch nicht vergewissern, ob Mitglieder des Dialogforums ihre Bedürfnisse und Interessen hinreichend vertreten, weil die Informationen darüber schwer zu finden sind (Protokolle bisher nur auf den Internet-Seiten der Bertelsmann Stiftung).
3. Bürger mehr Verständnis für die Position der anderen und für die Entscheidungen entwickeln.	Im Dialogforum ist zwar mehr Klarheit über die Interessen anderer gewonnen worden, das Verständnis jedoch kaum gewachsen. Das gilt ebenso für die Teilnehmer der ersten Informationsveranstaltung. Wie es bei den anderen Bürgern aussieht, ist nicht bekannt.
4. Belastungen durch die Autobahn für Mensch und Natur minimiert und für die Ausgestaltung der Vorzugsvariante bürger-nahe und ausgewogene Lösungen entwickelt werden. (Option für Phase 2)	Die Phase 2 hat bereits begonnen, die Planungen, wie dieses Ziel erreicht werden soll, sind jedoch noch sehr vage. Inhaltlich können zu diesem Zeitpunkt zu vielen Aspekten noch keine Vorschläge vorgelegt werden. Aber es könnte aufgezeigt werden, wer wie an welchen Fragen schon arbeitet oder demnächst arbeiten wird.

Inhalte:	
1. Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen herstellen	Für die bisherigen Verfahrensschritte in hohem Maße erfüllt, mit dem in Auftrag gegebenen Verkehrsgutachten auch in Bezug auf Bedarfe; in Bezug auf das weitere Verfahren und zukünftige Entscheidungen besteht jedoch noch Konkretisierungsbedarf.
2. Alternativen diskutieren, Argumente transparent machen, Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Varianten A33Nord Vor- und Nachteile, Begünstigte und Benachteiligte für Alternativen, insbesondere Ausbau A1/A30	Bisher wurden nur recht allgemein Vor- und Nachteile in der Informationsbroschüre gegenübergestellt. Diese wurden noch nicht auf begünstigte und benachteiligte Gruppen bezogen und nach verschiedenen Aspekten differenziert.
3. Transparenz über Interessen herstellen	Im Dialogforum ist dies gut gelungen. In der Info-Broschüre wurden die Pro- und Contra-Argumente noch nicht auf unterschiedliche Interessenten bezogen.
Option für Phase 2: 4. Ausgestaltung der Vorzugsvariante diskutieren	Bisher wurde nur das Dialogformat „Planungsworkshop“ genannt, aber inhaltlich und organisatorisch noch nicht konkretisiert.
Prozesse	
1. Information und Transparenz sicherstellen	Im Dialogforum ist dies vorbildlich, für die Öffentlichkeit bisher nur begrenzt erreicht worden.
2. Öffentlichkeit einbeziehen	Wenn „einbeziehen“ bedeutet, Fragen stellen, Meinungen äußern und Anregungen geben zu können, ist dies bisher nur auf der einen Informationsveranstaltung mit rund 60 Bürgerinnen und Bürgern möglich gewesen.
3. Direkten Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen ermöglichen	Im Dialogforum vorbildlich. Für die Bürgerinnen und Bürger ebenfalls nur auf der einen Informationsveranstaltung möglich, bei der höchstens 60 Betroffene anwesend waren
4. Spielregeln für einen respektvollen und sachorientierten Umgang formulieren	Wurden formuliert, von den Mitgliedern des Dialogforums akzeptiert und auch rückblickend als klar und fair beurteilt.

8.2 Bewertung und Empfehlungen nach den einzelnen Indikatoren

Im Folgenden wird für die im dritten Kapitel genannten Indikatoren auf der Basis der zuvor geschilderten Einzelheiten jeweils in Stichworten ein zusammenfassender Befund formuliert und es werden Empfehlungen zur Verbesserung gegeben.

Zusammenfassende Evaluation (Zwischenbilanz) Bürgerdialog A 33 Nord (30. Aug. 2013)			
Evaluationskriterium	Indikator	Befund	Empfehlung
1. Reichweite und Repräsentativität der Dialogbausteine			
Informationsbroschüre	Anzahl erreichter Personen	Gedruckte Auflage 3.250, Downloadzahlen noch nicht verfügbar	Potenzial noch nicht ausgeschöpft, bessere Positionierung auf Web-Site und mehr Werbung, z.B. Flyer in Wochenblättern
	Repräsentativität erreichter Personen	Zielgruppe betroffene Bürger – Verteilung über Gemeinden zielführend	
Web-Site	Anzahl erreichter Personen	Erst zwei Monate online, Zugriffe im erwartbaren Rahmen, stark abhängig von Presseberichten, die wiederum abhängen von attraktiven und/oder aktuellen Inhalten	Potenzial noch nicht ausgeschöpft, mehr Werbung und bessere Gestaltung im Hinblick auf Aktualität, z.B. in Verbindung mit Ankündigung von Veranstaltungen
	Repräsentativität erreichter Personen	Keine Informationen verfügbar	Keine Empfehlung – Online-Fragebogen lohnt nicht
Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmenden	Geringe Reichweite: Nur eine Veranstaltung an einem Ort mit 86 Teilnehmenden, ein Viertel von initiierten Organisationen. Potenzial nicht ausgeschöpft. Genügend gute Werbung?	Werbemaßnahmen kritisch überprüfen. / Eine für ein Informationsziel konzipierte Veranstaltung sollte angesichts der Größe des Zielgruppengebiets an mehreren Orten durchgeführt werden. Ausführliche Dokumentation (in Schrift und evtl. Video) und Veröffentlichung über die Web-Site könnte die Reichweite erhöhen.
	Zusammensetzung der Teilnehmenden	Nicht repräsentativ nach Alter und Geschlecht, kaum Jüngere, Befürworter überwiegen.	Wohl kaum zu ändern. Um so wichtiger ist eine Dokumentation und Verbreitung über andere Kanäle
Dialogforum	Anzahl der Mitglieder	Gesunken von 16 auf 10 vertretene Institutionen neben den Initiatoren	
	Repräsentativität der Mitglieder	Problematisch für die weitere Arbeit ist nicht so sehr der Austritt einiger Gegner, sondern eine zu geringere Vertretung der Aspekte, die nun bei der Vorentwurfsplanung wichtig werden: Es fehlt die Landwirtschaft, der Naturschutz ist durch Landesjägerschaft nicht umfassend genug vertreten.	Gezielt neue Mitglieder werben

2. Qualität der Ergebnisse			
Informationen zu den Sachverhalten (Bedarf, Trassenbestimmung, Alternativen, Lärm, Natur)	Im Hinblick auf Verständlichkeit, Vollständigkeit und Ausgewogenheit	Info-Veranstaltung und Broschüre wurde von Teilnehmern und Mitgliedern des Dialogforums sehr gut bis gut beurteilt, die Broschüre von den Mitgliedern ebenfalls. Web-Site ist noch verbesserungsbedürftig. Die wichtigen Aspekte Lärm, Natur und Landschaft sind aber bisher noch nicht näher behandelt worden.	Die positive Beurteilung der Broschüre darf nicht darüber hinweg täuschen, dass für die noch nicht genauer behandelten Themen neben den geplanten Veranstaltungen ähnliche und ebenso gut gemachte schriftliche Informationen erforderlich sind. Dafür sollte bald ein Plan erstellt werden.
	Betroffenheiten, Begünstigte und Benachteiligte von verschiedenen Alternativen	Bisher noch keine detaillierten Informationen erstellt, aber in Bezug auf Lärm vom neuen Gutachten zu erwarten. Vergleichbare Vorbereitungen zu anderen Aspekten fehlen.	Baldige Diskussion, um welche Aspekte von Betroffenheit, Begünstigung und Benachteiligung es im einzelnen geht und wie deren Verteilung ermittelt und dargestellt werden kann.
	Relative Verbesserung des Informationsstandes / Verbesserte Meinungsbildung	Im Forum zu allen bisher behandelten Aspekten gute bis sehr gute Verbesserung. Viele wichtige Aspekte (Lärm, Natur, Landschaftsbild) wurden aber noch nicht näher behandelt. Zu Veränderungen bei Bürgerinnen und Bürgern liegen bis auf die Teilnehmer an der Info-Veranstaltung keine Informationen vor.	Zu einem noch zu diskutierenden Zeitpunkt sollte eine telefonische Bevölkerungsumfrage zum Informationsstand und Informationsbedarf durchgeführt werden (Relevanter als die ursprünglich geplante Landkarte der Interessen)
Informationen zum Planungsverfahren und Beteiligungsmöglichkeiten	Im Hinblick auf Verständlichkeit, Vollständigkeit und Ausgewogenheit	In der Broschüre nach Urteil der Mitglieder des Dialogforums sehr gut, auf Veranstaltung nach Angaben der Teilnehmer gut bis sehr gut, auf der Web-Site noch verbesserungsbedürftig	Auf der Web-Site Protokolle des Dialogforums und Schritte der Vorentwurfsplanung veröffentlichen und eine engere Abstimmung mit dem Dialogforum oder einer daraus gebildeten Redaktionsgruppe wegen Vollständigkeit und Ausgewogenheit herstellen. Insgesamt ist die Verknüpfung von Vorentwurfsplanung und Planungsworkshops noch vage und bedarf dringend der inhaltlichen und zeitlichen Konkretisierung.
Zugänglichkeit von Informationen	Geeignete Kommunikationswege	Grundsätzlich mit dem Mix aus Veranstaltung, Broschüre und Web-Site gegeben, aber noch ausbaufähig, Für die Zukunft sind weitere Printprodukte noch nicht geklärt.	Z.B. sollten Veranstaltungen in Schrift und Bild dokumentiert werden und über das Internet zugänglich gemacht werden.
	Individuelle Fragemöglichkeiten	Bisher nur auf der Veranstaltung, insbes. auf dem Info-Markt möglich. Guter Ansatz, aber minimale Reichweite. Für einen als Bürgerdialog bezeichneten Prozess bei weitem zu wenig.	Mehr Fragemöglichkeiten schaffen, z.B. in Verbindung mit Veranstaltungen auf der Web-Site, evtl. Postkarten verteilen, nach der Veranstaltung zeitpunktbezogene begrenzte Experten-Chats anbieten.

Austauschmöglichkeiten/Verständnis	Direkter Austausch zwischen Betroffenen und Verantwortlichen	Im Dialogforum vorbildlich realisiert, für Bürgerinnen und Bürger bisher nur auf dem Info-Markt. Die dort eröffnete Möglichkeit Gutachter und ihre Arbeit kennenzulernen, ist sehr wichtig für die Gewinnung von Vertrauen in die Ergebnisse (Gutachten). Vorgeschlagen, aber noch nicht näher geplant wurden Trassenbegehungen.	Die auf dem Info-Markt eröffnete Möglichkeit Gutachter kennen zu lernen, sollte auf andere Kommunikationswege übertragen werden, z.B. durch zeitlich begrenzte Experten-Chats, und auf den Fachveranstaltungen. Diese sollten eher kurz sein und an mehreren Orten stattfinden.
	Wechselseitiges Verständnis zwischen Befürwortern und Gegnern	Wurde im Dialogforum und auf der Veranstaltung versucht, aber nur sehr begrenzt erreicht.	Wenn überhaupt nur durch gezieltere Verfahren (Mediation im weiteren Sinne) möglich, in der aktuellen Phase aber bei hohem Aufwand und begrenzten Erfolgsaussichten nicht zu empfehlen. Daher diese Anforderung streichen.
	Spielregeln für einen respektvollen und sachorientierten Umgang im Dialogforum	Die von der Bertelsmann Stiftung vorgeschlagenen Spielregeln wurden angenommen, von dem Mitgliedern als vollkommen oder weitgehend klar und fair beurteilt und nach der überwiegenden Einschätzung auch vollkommen oder weitgehend eingehalten. Kritik gab es nur in Bezug auf zwei Einzelfälle (Abstimmung über neue Gutachten und Pressemitteilung nach dem Ausstieg einiger Gegner).	Keine Änderungsbedarf
Responsivität	Aufnahme neuer Ideen, wie Belastungen für Mensch und Natur minimiert und ausgewogene Lösungen für die Vorzugsvariante entwickelt werden können	Vorschläge und Anregungen auf dem Forum wurden nach Angaben der Mitglieder stets angemessen geprüft und entweder übernommen oder gut begründet abgelehnt. Sie bezogen sich bisher aber noch nicht auf die in den Erwartungen betonte Minimierung der Belastungen für Mensch und Umwelt. Dies steht noch bevor.	Planungen und Zwischenergebnisse zu diesem Anliegen der Forumsteilnehmer so aktuell und verständlich wie möglich kommunizieren.
	Aufnahme neuer Ideen und Anforderungen in Bezug auf den Bürgerdialog	Vorschlag Neues Verkehrsgutachten wurde bereits umgesetzt, Vorschlag Trassenbegehung und bürgerfreundliches Planfeststellungsverfahren wurde positiv aufgenommen, Vorschlag einer Redaktionsgruppe für die Web-Site wurde nicht realisiert, weil sich niemand aus dem Forum dafür gemeldet hat.	Kein grundsätzlicher Verbesserungsbedarf. In Bezug auf die Redaktion für die Web-Site muss weiter nach einer Lösung gesucht werden.
Aktive Mitwirkungsmöglichkeiten	Auf Veranstaltungen	Auf der Infoveranstaltung nicht vorgesehen und nicht zu erwarten. Inhalt und Organisation der angekündigten Planungsworkshops noch unklar.	Inhalt und Organisation von Planungsworkshops bald klären - auch in der Ankündigung auf der Web-Site.
	Auf der Web-Site	Bisher nicht angeboten und auch noch nicht unbedingt erforderlich, aber in Verbindung mit Planungsworkshops sehr wohl	Für einen Planungsworkshop die Kombination von Präsenz- und Online-Beteiligung durchspielen und versuchsweise realisieren

	Absicht zur Teilnahme an zukünftigen Planungsworkshops	Auf der ersten Info-Veranstaltung hohe Bereitschaft, aber Teilnehmende nicht repräsentativ für die Gesamtheit der Betroffenen. Im Dialogforum bei der Befragung der verbliebenen Mitglieder erstaunlich gering.	Gründe für die geringere Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung im Dialogforum klären und erörtern, wie Hindernisse überwunden werden können.
Diskursqualität (Fairness, Respekt, Sachlichkeit)	Im Dialogforum	Grundsätzlich positiv in Bezug auf diese Aspekte, aber in den ersten drei Sitzungen deutliche Dominanz der später ausgestiegenen Gegner.	Kein Handlungsbedarf
	Auf Veranstaltungen	Sehr gut	Kein Handlungsbedarf
Zufriedenheit mit den Angeboten	Allgemeine Zufriedenheit	Die verbliebenen Mitglieder des Dialogforums und die befragten Vertreter der Initiatoren sind mit ganz wenigen Einschränkungen sehr zufrieden mit der Informationsbroschüre und der ersten Informationsveranstaltung.	Die erfolgreichen Vorgehensweisen bei diesen beiden Produkten sollten auf die Web-Site übertragen werden und bei weiteren Printprodukten wiederholt werden.
	Verbesserungsmöglichkeiten	In den Befragungen wird vor allem mehr Werbung für die guten Produkte empfohlen.	Zustimmung
3. Transparenz			
Transparenz über Bedarfe, Verfahren und Entscheidungen	Aus Sicht der Mitglieder des Dialogforums	In der Befragung überwiegend positiv beurteilt. Nach Einschätzung des Evaluators vorbildliche Offenheit auf Seiten der Landesbehörde und des Ministeriums.	Kein Handlungsbedarf
	Aus Sicht der Bevölkerung	Keine Daten vorhanden bis auf die (wenigen) Teilnehmenden an der Info-Veranstaltung.	Sollte in einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage ermittelt werden.
Transparenz über Interessen, Begünstigte und Benachteiligte	Aus Sicht der Mitglieder des Dialogforums	Nach Angaben der Mitglieder bessere Transparenz über Interessen erzielt. Angaben zu Begünstigten und Benachteiligten (in welcher Hinsicht?) liegen bisher noch nicht vor. Für die Linienbestimmung und den Vergleich der Alternativen ist die Verteilung zumindest nicht transparent.	Klären, wann was in dieser Hinsicht dargestellt werden kann und welche Erhebungen und Auswertungen bereits begonnen haben und welche dazu noch erforderlich sind.
	Aus Sicht der Bevölkerung	Keine Daten vorhanden	Sollte in einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage ermittelt werden
Zufriedenheit mit dem Prozess	Aus Sicht der Initiatoren	Hohe Zufriedenheit laut Befragung. Keine grundsätzlichen Verbesserungsvorschläge.	Neben den konkreten Empfehlungen zu den vorangegangenen Punkten sollte rechtzeitig geklärt werden, wie der Bürgerdialog und das Dialogforum bis zum Planfeststellungsverfahren 2017/2018 fortgesetzt werden können, wenn sich die Bertelsmann Stiftung Mitte 2014 zurückzieht. Soll es dann noch ein Dialogforum geben? Wenn ja, wer koordiniert es?

	Aus Sicht der übrigen Mitglieder des Dialogforums	Hohe Zufriedenheit laut Befragung, Keine grundsätzlichen Verbesserungsvorschläge	Andererseits geringe zukünftige Mitwirkungsbereitschaft. Dieser Widerspruch sollte diskutiert werden.
4. Effizienz			
Zielerreichung	Einschätzung der Initiatoren	Das Ziel der Befriedung und höheren Akzeptanz wurde nach Einschätzung der Initiatoren nicht oder nur teilweise erreicht, das Ziel der Erkenntnisgewinnung hingegen in hohem Maße.	
	Einschätzung der anderen Mitglieder des Dialogforums	Für acht der neun Befragten hat sich ihr Aufwand bisher in hohem Maße oder weitgehend gelohnt. Nur fünf erwarten dies auch für die Zukunft	Mit der Vorentwurfsplanung beginnt eine neue Phase des Planungsverfahrens mit teilweise neuen Dialogbausteinen, bei denen die Mitwirkung der Forumsmitglieder mindestens genauso wichtig ist, wie bei den bisherigen Produkten. Die geringe Mitwirkungsbereitschaft dürfte überwiegend auf Effizienzabwägungen beruhen. Dieses Problem muss schnell und gründlich erörtert und gelöst werden.
Ressourceneinsatz	Zeitl. Aufwand der Initiatoren	Je nach Rolle unterschiedlich, aber allgemein hoch. Auf Seiten der Landesbehörde deutlich höher als bei anderen ihrer Vorhaben, für die teilweise diese Zeit fehlt.	Einige der festgestellten Defizite sind auf fehlende Ressourcen zurückzuführen. Das bedeutet, dass für die Umsetzung der Empfehlungen die erforderlichen Ressourcen nur in einem begrenzten Umfang zur Verfügung stehen, der eine Auswahl nach Prioritäten erfordert. Für diesen Auswahlprozess sollte möglichst bald ein Verfahren vereinbart und durchgeführt werden. Die Zeit bis Mitte 2014 vergeht schnell.
	Zeitl. Aufwand der anderen Mitglieder	Laut Befragung schwankt der bisherige Aufwand zwischen 10 und 50 Stunden und liegt nur in einem Fall darüber. Nur drei Mitglieder geben an, für die weitere Mitarbeit im Forum und im Bürgerdialog ausreichende Ressourcen zu haben, zwei nur bei Umwidmung und ein Vertreter sagt „Nein auf keinen Fall“	Ressourcenbedarf und -verfügbarkeit sollten umgehend für die nächsten Schritte bis Mitte 2014 und dann aber auch darüber hinaus geklärt werden. Dazu ist eine konkrete Planung der Dialogbausteine in den nächsten zehn Monaten dringend erforderlich.

Anhang

Anlage 1 Erhebungskonzept

Anlage 2 Ergebnisse der Eingangsbefragung der Mitglieder des Dialogforums

Erhebungskonzept: Evaluation des Modellprojekts "Bürgerdialog A 33 Nord"
(Stand 25. 8. 2012)

Erfolgskriterium		Primärerhebung bei				Bewertung des Evaluators
		Organisatoren	Teilnehmer am Dialogforum	Teilnehmende Veranstaltungen	Empfänger anderer Produkte / Breite Öffentlichkeit	
Reichweite / Inklusion	Teilnehmerstruktur (Reichweite, Proportionalität/Repräsentativität)	Vorher: Welche Zielgruppen ? Nachher: Alle erreicht ?	Ex ante Erwartungen / Ex post Beurteilung	Anzahl über Tln-Listen + 3 x FB zu demographischen Angaben, räuml. Betroffenheit	Evtl Online-FB: auch demographische Angaben + räumliche Betroffenheit	Zusammenfassende Beurteilung aufgrund der Tln-Listen, LogFiles + FB
	Zielgruppen-gerechte Ansprache	Ex ante: wer soll wie erreicht werden / Ex post Beurteilung	Ex ante- Erwartungen / Ex post Beurteilung	FB: Zufriedenheit	FB: Zufriedenheit	Zusammenfassende Beurteilung unter Berücksichtigung aller Unterlagen
	Angemessenheit der Beteiligungsformate	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung	FB: Zufriedenheit	FB: Zufriedenheit	Zusammenfassende Beurteilung
Ergebnis- und Prozessqualität	Argumentationsqualität	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung + Beobachtung	FB Beurteilung + Beobachtung		Zusammenfassende Beurteilung
	Zugänglichkeit / Nutzbarkeit von Informationen	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung	FB: Zufriedenheit	FB: Zufriedenheit	Zusammenfassende Beurteilung
	Zufriedenheit mit dem Ergebnis	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung (Allgem. + in Bezug auf eigene Beiträge)	(Haben die Veranstaltungen ein Ergebnis?)	FB: Zufriedenheit	Zusammenfassende Beurteilung
	Diskursqualität	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung + Beobachtung	FB: Zufriedenheit + Beobachtung	FB: Zufriedenheit	Zusammenfassende Beurteilung
Transparenz	Klarheit der Ziele	Ex ante: sind die Ziele klar/ Ex post : waren sie es im Nachhinein betrachtet ?	Ex ante: sind die Ziele klar/ Ex post : waren sie es im Nachhinein betrachtet ?	FB: Beurteilung	FB: Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung

	Nachvollziehbarkeit der Regeln und der Prozesse	Ex ante: sind die Regeln klar/ Ex post : waren sie es im Nachhinein betrachtet ?	Ex ante: sind die Regeln klar/ Ex post : waren sie es im Nachhinein betrachtet ?	FB: Beurteilung	FB: Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung
	Transparenz von Zwischenergebnissen	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung		Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung
	Umfang/ Korrektheit der Berichterstattung	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung		Beurteilung	Vergleich Beobachtung von Veranstaltungen, mit Befragungsergebnissen + Unterlagen
	Zufriedenheit mit dem Prozess	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung
Effizienz	Finanzielle und Personelle Ressourcen Prioritäten bei Mittelknappheit	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung			
Nachhaltigkeit / Wirkungen	Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger Wissenszuwachs, Akzeptanz der (Zwischen) Ergebnisse, Vertrauenszuwachs in polit. Institutionen, Beteiligungsaktivität	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung
	Rückwirkungen auf Politik und Verwaltung Wissenszuwachs, Zuwachs von (Beteiligungs-) Kompetenz, Transfer auf andere Prozesse und Behörden	Ex post Beurteilung	Ex post Beurteilung	Beurteilung	Beurteilung	Zusammenfassende Beurteilung

Erwartungen

an einen erfolgreichen Bürgerdialog zur A 33 Nord

Eingangsbefragung der wissenschaftlichen Evaluation

der Teilnehmenden am zweiten Dialogforum am 19. September 2012

Datenbasis: 15 von 19 Teilnehmer des Forums + 4 Organisatoren (Landesverwaltung + Bertelsmann Stiftung), allerdings bei einzelnen Fragen bis zu 6 x keine Antworten

Die Befragung diente in erster Linie zur Gewinnung eines Bezugspunktes zur Beurteilung von Fortschritten bei erneuten Befragungen in der Mitte und am Ende des Dialogforums. Sie lässt jedoch auch einige aktuelle Erkenntnisse zu

Berichtet wird jeweils der Durchschnittswert der Bewertungen (arithmetisches Mittel). Er lässt die oft großen Unterschiede zwischen den individuellen Bewertungen der einzelnen Teilnehmer nicht erkennen. Die folgenden Durchschnittswerte sind daher vor allem in der jeweiligen Höhe miteinander zu vergleichen und zeigen Tendenzen der Mehrheit der Teilnehmer auf.

1.1.	Teilnehmerstruktur			
1.1.1	Repräsentieren die derzeit am Dialogforum teilnehmenden Personen alle Gruppen von Betroffenen und alle Interessen am Ausbau der A 33 Nord? (3) Ja, vollständig (2) Ja weitgehend > 1,95 > (1) Nur zum Teil, es fehlen Befürworter aus Belm und Unternehmen aus Belm, überregionale Interessen			
1.1.2	Ist der Auswahlprozess für Sie nachvollziehbar ? (4) Ja, vollständig (3) Ja, weitgehend > 2,68 > (2) Nur teilweise (1) Nein			
1.2	Zielgruppengerechte Ansprache Sind die als wichtig angesehenen Gruppen/Institutionen angemessen zur Teilnahme am Dialogforum eingeladen und angesprochen worden? (2) Ja (11 x) > 1,73 > (1) Überwiegend (4 x), Probleme gab es mit: der Auswahl der Interviews + den Beschlüssen zur ¾-Mehrheit bzw. zum Konsens			
1.3	Angemessenheit der Dialogformate			
1.3.1	Inwieweit sind die bisher vorgesehenen Dialogformen für folgende Zwecke geeignet? 4 = sehr gut 3 = gut 2 = weniger gut 1 = gar nicht			
		Wissenszuwachs	Klarheit über Betroffenheit und Interessen	
		Besseres Verständnis anderer Positionen		
	Dialogforen (regelmäßig tagendes Gremium)	2,63	3,06	2,78 *)
	Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern	3,06	2,94	2,71
	Broschüre, Fakten, Argumente, Alternativen	3,31	2,94	2,75
	Landkarte der Interessen	2,24	2,76	2,12
	Chronik	3,18	2,35	2,47
	Web-Site	2,56	3,44	2,75 *)
	Kommentare H.K.	Insgesamt hohe Erwartungen an die Web-Site – Wird dem schon Rechnung getragen? +) Bemerkenswert: Die Web-Site wird für ein besseres Verständnis als ähnlich gut geeignet angesehen wie das Treffen im Dialogforum		

1.3.2	Inwieweit sind diese geeignet, die Ziele, Positionen und Argumente a) der Verwaltung b) der Wirtschaft c) der Naturschützer d) betroffener Anwohner e) der Öffentlichkeit einzubringen? 4 = sehr gut 3 = gut 2 = weniger gut 1 = gar nicht						
	Interessen der	Dialog- forum	Veranstal- tungen	Bro- schüre	Land- karte	Chronik	Web- Site
	Verwaltung	2,73	2,80	3,07	2,23	2,87	3,27
	Wirtschaft	2,93	2,93	2,80	2,15	2,50	2,79
	Naturschützer	2,64	2,93	2,92	2,36	2,82	2,82
	betroffener An- wohner	2,47	3,00	1,86	2,38	2,21	2,57
	Anderer Gruppen / Öffentlichkeit	2,15	2,85	2,00	2,42	1,92	2,62
	Kommentar HK: Es wird vermutet, dass die Web-Site vor allem der Verwaltung dient – in Frage 1.3.1. wird sie als gut geeignet für das bessere Verständnis anderer Positionen eingestuft. Dieses Potenzial sollte durch ein Redaktionskonzept genutzt werden. Angesichts der hohen Erwartungen an die Veranstaltungen sollten diese auch entsprechend geplant werden.						
2.	Argumentationsqualität						
2.1	Wie beurteilen Sie die bisherige Öffentlichkeitsbeteiligung am Vorhaben A33 im Hinblick auf - logische Stimmigkeit: sehr gut / gut > 2,2 > weniger gut / schlecht - Nachprüfbarkeit (Belege): sehr gut / gut > 2,14 > weniger gut / schlecht - Umfang / Vollständigkeit: sehr gut / gut > 2,14 > weniger gut / schlecht - Verständlichkeit: sehr gut / gut > 2,29 > weniger gut / schlecht (4) sehr gut (3) gut (2) weniger gut (1) schlecht						
2.2	Inwieweit wird die bisherige Planung der A33 Nord (Bedarfsplanung, Raumordnungsverfahren und Linienbestimmung) inhaltlich den Interessen der folgenden Gruppen gerecht? Verwaltung: sehr gut > 3,00 > gut weniger gut gar nicht Wirtschaft : sehr gut > 3,23 > gut weniger gut gar nicht Naturschutz: sehr gut gut > 2,14 > weniger gut gar nicht Unmittelbar: sehr gut gut > 2,13 > weniger gut gar nicht betroffene Anwohner Pendler u.ä. : sehr gut gut > 2,5 > weniger gut gar nicht Erholungssuchende: sehr gut gut > 2,08 > weniger gut gar nicht (4) sehr gut (3) gut (2) weniger gut (1) gar nicht						

3.	Transparenz		
3.1	Klarheit der Ziele		
3.1.1	Ist Ihnen klar, welche Ziele die Landesregierung mit dem Bürgerdialog A 33 Nord verfolgt? (1) Nein (3 x) < 1,8 < (2) Ja, (12 x) nämlich rechtzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung bei Infrastrukturmaßnahmen/ hier nicht mehr möglich, mehr Transparenz + Bürgerbeteiligung bei schwierigen/kritischen Infrastrukturvorhaben, Entwicklung eines Konsenses im demokratischen Prozess <hr/> Transparenz, Akzeptanzerhöhung guter Informationsstand der Bürger /umfassend Info der Bürger Verständnis und Nachvollziehbarkeit „Wir sind im Gespräch mit den Gegnern der A33 Nord“. Es besteht die Gefahr, dass wir als "Alibi-Funktion" benutzt werden.		
3.1.3	Sind die gemeinsamen, teilweise auch unterschiedlichen Ziele aller Beteiligten allen anderen Beteiligten des Dialogforums hinreichend klar ? (4) Ja, vollständig (3) Ja, weitgehend > 2,67 > (2) Nur teilweise (1) Nein		
3.2	Nachvollziehbarkeit der Regeln und Prozesse		
3.2.1	Sind Ihrer Meinung nach die vereinbarten Spielregeln für die Zusammenarbeit im Forum a) klar und b) fair 4 = ja vollkommen 3 = ja weitgehend 2 = nur zum Teil 1 = nein		
	Regeln für	klar?	fair?
	zulässige Beiträge	3,11	3,27
	Tagesordnung	3,61	3,25
	Abstimmungen	3,56	3,38
3.2.4	Wer ist Ihrer Meinung nach dafür verantwortlich , a) die Ziele und Regeln/Arbeitsweise des Forums und die weiteren Dialogformate für Bürgerinnen und Bürger einem größeren Kreis a) zu vermitteln b) ein Feedback einzuholen c) über Zwischenergebnisse zu informieren:		
	Verantwortlich	Verwaltung	Wir Teilnehmer des Forums
	Informieren	14 x Ja	8 x Ja 6 x Nein
	Feedback einzuholen	10 x Ja	9 x Ja 4 x Nein
	über Zwischenergebnisse informieren	11 x Ja	10 x Ja 4 x Nein
	Kommentar HK: Ein bemerkenswerter Anteil von Teilnehmern sieht sich nicht in der Verantwortung / Verpflichtung, die verschiedenen Aktivitäten des Forums (also auch Broschüren und Veranstaltungen) der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Warum nicht?		

4.	<u>Effizienz/Ressourcen</u>		
4.1	Haben Sie für Ihre Arbeit im Dialogforum und für die weiteren geplanten Dialogformate mit Bürgerinnen und Bürgern ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen		
	Ressourcen	Dialogforum	Weitere Dialogformate
	finanzielle	2,83	3,00
	personelle	3,07	2,92
	4 = vollkommen ausreichend		3 = weitgehend ausreichend
	2 = nur bei Umwidmung/Verlagerung		1 = nein, nicht möglich

5.1 Erwartete Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger

Versetzen Sie sich in das Jahr 2014. Der Bürgerdialog A 33 Nord ist abgeschlossen. Was glauben Sie, hat sich bei den Bürgerinnen und Bürgern in Osnabrück und Umgebung verändert?

In welchem Umfang wird dann der Bürgerdialog A 33 Nord (das Dialogforum und andere Dialogformate mit Bürgerinnen und Bürgern) dazu beigetragen haben, dass die Bürgerinnen und Bürger

(4) in hohem Maße (3) in gewissem Umfang (2) nur teilweise (1) eher nicht

	Durchschnitt	(4)	(1)
... genauer Bescheid wissen darüber, wer von der A 33 Nord wie betroffen sein wird und wer welche Interessen verfolgt?	2,89	3	0
...mehr über Bürgerbeteiligung gelernt haben und wissen, wie sie sich beteiligen können	2,83	4	1
... mehr wissen über die Planungen zur A 33 Nord und diese besser verstehen und akzeptieren können?	2,83	2	1
...motiviert sind, sich zukünftig stärker einzumischen und ihre Interessen auch bei anderen Bürgerbeteiligungsprojekten zu vertreten	2,74	2	4
... genauer wissen, warum andere dafür oder dagegen sind und sie die Position der anderen besser verstehen	2,71	2	0
... mehr Zutrauen in die Arbeit der Landesregierung haben	2,58	2	4

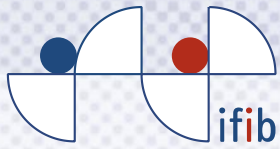
5.2. Mit welchen Rückwirkungen auf die (Landes-)Verwaltung rechnen Sie?

Der Bürgerdialog wird dazu beigetragen haben, dass die zuständigen Behörden

	Durchschnitt	(4)	(1)
... durch die Diskussion mit den verschiedenen Gruppen fachlich dazu gelernt haben	2,83	0	2
... ihre Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung an andere Behörden im selben Ressort weitergeben und diese dazu motivieren, selbst auch mehr Beteiligung anzustreben	2,72	0	1
... als moderner, offener und bürgerorientierter wahrgenommen werden und so einen Imagegewinn verzeichnen können	2,50	0	0
... gelernt haben, wie sie neben Fachgutachten auch die Meinungen und Argumente der betroffenen Bürgerinnen und Bürger in ihre Arbeit einbeziehen (Beteiligungskompetenz)	2,12	1	2

6. Was sind Ihre größten Befürchtungen hinsichtlich des Bürgerdialogs A 33 NNord?

- Ein Dialog über die Notwendigkeit des Projekts ist nicht möglich, da das formelle Verfahren weiterläuft. Der Dialog hätte vor 5 Jahren stattfinden müssen.
- Die Befürworter des Vorhabens aus der Bevölkerung werden nicht ausreichend mobilisiert
- Dass die "Kontra"-Gruppe aussteigt
- Das sich die unterschiedlichen Auffassungen nicht bewegen und sich dann gegenseitig blockieren
- Es wird keinen Konsens geben.
- Dass der Dialog fachlich unzureichend vorbereitet ist
- Keine Konsensfähigkeit
- Wir sind gar nicht bis zum geplanten Ende gekommen
- Viel Lärm um nichts = hoher Aufwand ohne konkrete Ergebnisse da einfach in dieser Angelegenheit der Kommunikationsprozess der grds. an den Anfang gestellt werden müsste, hier an ein abgeschlossenes Verfahren hinten an gestellt wird.
- Die gute Absicht der BS wird von der LbStr V genutzt, um die kleine Schar der Gegner zu isolieren und als ignorante Eigenbrötler dazustellen. Die LbStr V hat gar keine Möglichkeit als beauftragte Behörde, evtl. Gegenargumente offen zu prüfen und ggfs. In einen Entscheidungsprozess einzubringen. Wenn der Projektträger (LbStr. V, GbOS) gleichzeitig auch Planfeststellungsbehörde ist, kann dies gar nicht funktionieren. M.E. ist dies ein genereller System-Fehler.
- Dass es nicht gelingen wird, die streitenden Parteien zu einer konstruktiven Zusammenarbeit zu bewegen und die Gemeinsamkeiten nicht ausreichen, dass die individuellen Interessen nicht funktionieren. Unterstützten die an Bürger gerichteten Formate nicht oder gar: Indiz Teilnehmer verlassen das Forum
- Das Dialogforum doch in Richtung inhaltliche Ausrichtung wahrgenommen wird.



Institut für
Informationsmanagement
Bremen GmbH

Am Fallturm 1
28359 Bremen
Tel. ++49(0)421 218-56580
Fax: ++49(0)421 218-56599
E-Mail: info@ifib.de
www.ifib.de